
WORTE...
ZU MEINER ZEIT HÄTTEN WIR SIE ALLE ABGESCHLACHTET.
Der Zwergpirat #5
Februar 2005
diesesmal sind mit dabei:
Neck
Lou Ferrigno
The Sexmachines (Ex-Vanilla Muffins)
Lady Godiva
Discharger
SAHT
Motörhead
hochkarätige Konzertberichte von Spitzenbands
und viel mehr Frauen!
UND DANN EINEN EINTOPF AUS IHNEN GEMACHT. WAS FÜR EIN FESTMAHL.
2,-
Euro

"Rowdys sind die Größten!!!"

Nelson Muns (The Simpsons)

Moin Leute!

Neues Jahr neues Heft oder so ähnlich. Schau mer mal was es so bringt. Der Einstieg war ja schon nicht so prächtig. Nichtsdestotrotz, Willkommen zur fünften Ausgabe des Zwergpiraten. Hab ich es doch noch so weit geschafft und mein "Ziel" von einem Halbjahresturnus erreicht, hahaha. Das nächste Heft soll etwas zügiger kommen, ich habe mich diesmal "etwas" gehen lassen aber es lag nicht nur an mir. Wie ihr merken werdet entwickle ich so was wie eine Art Layout - Konzept welches auch für zukünftige Ausgaben herhalten soll. In diesem Heft hab ich mehrere geklaute Frauen eingebaut. Ich hoffe sie gefallen euch, aber wem gefallen denn hübsche Frauen in Unterwäsche denn nicht, frag ich? So manches Mal seit der letzten Ausgabe hatte ich schon die Schnauze voll und wollte das Heft hinschmeißen, aber dann habe ich mir gedacht, Jetzt erst recht! Was mir z.B. tierischst auf die Nerven geht ist wenn man bei Reviews seine ehrliche Meinung sagt (was ich immer mache und was eigentlich Vorraussetzung sein sollte) manche Leute dann beleidigt sind und nur deswegen das eigene Heft verreißen und nicht mehr tauschen oder ähnliches. Totaler Kindergarten und muss man wegen einem Review beleidigt sein? Ich freue mich doch genauso über Kritik wie über Lob und versuche stets mein Heft zu verbessern. Ist doch auf jeden Fall besser als wenn einem irgendwelche Leute andauernd nur Honig (unechten) in den Bart schmieren. Ich würde ja gerne mehr zum Thema Bodybuilding in das Heft nehmen aber da fehlt mir noch der Ansatz zu. Na ja vielleicht werde ich ja doch noch mal in ferner Zukunft irgendwann die Konkurrenz zu Joe Weider's „Flex", hahaha. Aber ich glaube so weit möchte ich es dann doch nicht kommen lassen, da mir Musik viel zu wichtig ist. Ich finde eigentlich, dass dies das beste Cover von allen fünf Ausgaben ist. Viele werden wahrscheinlich auch die Bilderflut im Heft bemerken. Na ja, bis jetzt überwiegt ja noch der schriftliche Teil.
Und ich bin ja echt schon mal gespannt wie viele Leute sich am Preisrätsel beteiligen, ich hab ja bisher noch nicht einmal einen Leserbrief bekommen. Ausgelost wird das dann von einer Glücksfee mit verbundenen Augen (Nein! Nicht Justizia!) unter Zeugen. Das hier auch alles seine Ordnung hat! Nun noch viel Spaß beim Lesen des fettesten Zwergpiraten ever! Und denkt dran! 1. irgendwann im Frühjahr besucht der einzig wahre Gouvernator, Arnold Schwarzenegger, Deutschland! Nicht verpassen! und 2. hat die Deutsche Post das Porto für Büchersendungen von 0,77 auf 0,85 Cent erhöht, nur mal so falls ihr Fanzines bestellt. Grrr, muss man schon wieder mehr Geld berappen! Da läppert sich immer mehr zusammen.



Slaínte & Oi! Hulk Hantel

****GROßES PREISRÄTSEL****

Frage:

Wie heißt die erste Veröffentlichung auf Disco Hater Records?

Einsendeschluss: 01.03.2005
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Gewinn: 1-mal Dominator – Marburg City Rockers (Picture LP)

Mitarbeiter des Zwergpiratenimperiums dürfen nicht mitmachen! (Das heißt meine Madame - Sie hat eh keinen Plattenspieler und sammelt auch nicht. - und ich.)

Kontakt: Carsten Hantel
Augsburger Str.18
85290 Geisenfeld
E-Mail: c.hantel@gmx.de

Sie haben Post!

Seite

Seite



Los! Gebt es mir!!!

Reaktionen zum Zwergpirat #4

Outknocked

Man mag es gar nicht glauben das dies ein und der selbe Zwergpirat ist wie die Ausgaben davor , das Heft ist jetzt nicht nur ohne Dialekt, es hat jetzt auch ein neues sauberes Layout. Das Heft schaut jetzt nicht mehr aus wie tausend zusammengeklebte Schnipsel, sondern ist in guter Qualität kopiert und die Artikel sind geordnet und übersichtlich gestaltet. Das Fanzine ist durch und durch interessant und lesenswerte wie z.B. Interviews mit DestrOi!ing, Disciplin oder Terence Hill (ja, ja ich darf ja nix sagen). Sehr interessant ist die Geschichte der irischen Folkband „The Pogues" und ihrem Sänger und Vollzeitalkoholiker Shane MacGowans oder ein Kapitel über berühmte Piratenkapitäne, von den drei vorgestellten Piraten waren zwei Frauen, was mich schon ein bisschen überraschte. Der Fußballbericht über Carstens (der Fanzine Macher) Heimatverein dem 1.FC Magdeburg gegen den HFC fand ich als Bayer jetzt nicht so interessant, aber ein zweiseitigen Artikel über die Ultras - Bewegung um so mehr. Das Carsten sich jetzt auch für Kraftsport interessiert merkt man an der Arnold Schwarzenegger Biographie. Auf den 60 Seiten gibt es allerdings noch viel mehr zu lesen, wie Filmbesprechungen, Plattenreviews oder auch Interviews mit kleineren Bands wie z.B. den Crusaders, wobei ich ehrlichgesagt Vorurteile gegen Bands mit Vikingrock Einflüssen habe. Wer sich für Oi! Musik interessiert sollte auf jeden Fall zugreifen! Matze

Moloko Plus

Die neue Ausgabe macht optisch diesmal einen gepflegten Eindruck, nicht mehr so schnipselig wie gewohnt und auch der nervige Slang musste diesmal draußen bleiben. Ja, so lesen sich die Stories über mehr oder weniger skinheadrelevante Themen doch gleich viel angenehmer. The Pogues ist klasse, von welcher Homepage ist das denn geklaut? Sie Dresdener Vinkingrocker Crusaders erzählen interessantes u.a. zum ehemaligen DDR-Schulsystem, die Anaboliden von Discipline geben Tipps für einen kräftigen Körper, Terence Hill werden fünf Seiten gewidmet und mit Kurzbiographien einiger berühmter PiratenkapitänInnen ein bisschen Allgemeinbildung vermittelt. Dazwischen einige Erlebnisberichte, Witz, Klamauk... Wer sich jetzt weniger als ich an der rechtsoffenen Art des Heftes stört, möge zugreifen. Tr

Voice of the street

Ich dachte mir immer,auf Grund des Namens, der ZWERGPIRAT sei ein Punker Zine, doch weit gefehlt es handelt sich hierbei um ein astreines Skin Zine, welches auch als Bodybuildingforum dient. Deshalb gibt es auch ne „President" Schwarzenegger Bio (wäre der nur bei seinem Bodybuilding geblieben...) und im DISCIPLINE Inti werden auch Kraftsport relevante Fragen gestellt. Gefällt mir sehr gut dieser Aspekt an dem Zine, wobei der Carsten sich generell nicht davor scheut auch mal über den Tellerand zu schauen, so gibt es ein vielseitiges Terence Hill Inti zum lesen (sehr interessant) und Helge Schneider hat man bei einer Lesung auch noch besucht. Ansonsten gibt es halt alles was ein feiens Zine ausmacht, Interviews (LOURD 5, CRUSADERS, DESTROING, HATEFUL), Konzertberichte, Bandvorstellungen (VINDICATOR, BATTLEFIELD BAND), Reviews usw.... Besonders interessant fand ich auch die Ultra History, obwohl sie mir soweit schon bekannt war und die POGUES History. Das ganze kommt in einem wirklich guten und sauberen Layout, dafür hat der Hr. Hantel sicher einige schlaflose Nächte vor dem Rechner verbracht...Die Schreibe geht auch in Ordnung, wobei der Hr. Hantel es nicht lassen kann zu jedem Fremdbericht,oder Fremdkommentar, seinen Senf dazu zu geben, warst in der Schule wohl immer einer von den vorlauten Jungs die ihre Vormittage in der Ecke verbracht haben, ha? Hehe...Noch schnell was zu den Fremdberichten, wenn ein Konzert- Partybericht schon mit den Worten beginnt:"...Um ehrlich zu sein geht man halt hin weil nichts besseres geboten wird..." dann frag ich mich doch was es für einen Sinn es hat darüber was zu berichten, Papierverschwendung sag ich da nur, dasselbe gilt auch für das absolut sinnlose Comic, oder vielleicht bin ich einfach zu blöd um es zu verstehen....Abgeshen davon ist das Skinheadzine (und mehr...) aus Ingolstadt die feinste Klolektüre und das mein ich durchaus positiv!

PS. noch nen kleines Detail am Rande, ich hab doch glatt die Nr. 28 einer gewaltigen Auflage bekommen...versteckte Botschaft, oder was?...hehehe.
Bewertung: 4/5 (MaZ)

Oi! the Print

Mittlerweile die 4. Ausgabe dieses Oi-Zines, das im Gesamteindruck recht sympathisch ist. Wennauch die befragten Bands (Discipline, Crusaders, DestrOing, etc) mit eher oberflächlichen Fragen beglückt wurden. Sehr genial finde ich die Piratenstories, das ist klar, ebenso der Bericht über Ultras...der mir allerdings info-technisch nichts neues bringt. Im Vorwort meint man, dass man mehr Abwechslung ins Zine gebracht hat, das mag stimmen....aber ernsthafte Berichte über Arnold Schwarzenegger, ein langweiliges Interview mit Terence Hill (von irgendwo ausgeborgt) bringen nicht unbedingt den frischen Wind in ein Oi-relevantes Zine. Die Pogues Story ist ganz nett, bei manch anderen Bandstory hat man das Gefühl, als wurde sich da schnell-schnell im www betätigt. Lustig sind diese Zeitungsausschnitte...alle selbst gesammelt, hehe? Positiv fällt mir der Mix aus Folk&Oi! auf, das hat´s in dem Sinne noch nicht gegeben in einem Zine!

Oi!kanuba

Der Zwergpirat hat sich echt verbessert. Diesmal verzichtet Carsten auf das Schülerzeitungsniveau und seinen Dialekt. Es gibt neben Gig Berichten Intis mit Hateful (sehr interessant...), Crusaders, Discipline etc. Auch nen spitzen Bericht über die ULTRAS. Geschichtlich geht es auch weiter mit "Berühmte Piraten Kapitäne" (Da hat sicher der Bomml seine Freude dran). Auch empfehlenswert ist die ausführliche Pogues Biographie. Richtig schwul und peinlich finde ich allerdings die Arnold Schwarzenegger Biographie. Trotz allem, ne Gazette die gefällt.

pogoundgegroele.tk

Neben Bands wie SMELLY ANCHORS und FREIBOITER gibt es nun auch ein Fanzine, dessen Namen im Zeichen des raubenden, plünderten und mordenden Pöbel der Meere steht. Hier handelt es sich um kein Hochglanz Produkt, sondern wie es sich als richtiges Underground Fanzine gehört, wurden die Dienste eines Kopiergeräts in Anspruch genommen und man hat sich sogar den Luxus eines grünen Umschlags gegönnt. Das Layout wurde richtig schön gestalten, da sieht man was mit etwas Zeit und Geduld machbar ist und wie gut das Endprodukt sein kann! Der Inhalt ist schon sehr Umfangreich, davon zeugt auch die Überschrift auf Seite Eins: DER ZWERGPIRAT - DAS Skinhead und Bodybuildingforum - find ich gut hehe. Da gibt's dann auch eine Biographie von meinem Landsmann ARNOLD SCHWARZENEGGER der aber nicht zuletzt auf Grund seiner politischen Aktivitäten und seiner verdammt schlechten Vorstellung in TERMINATOR 3 bei mir ganz untern durch ist, vielleicht hätte man noch ein Foto zeigen können wie Herr Schwarzenegger in seinen Anfängen Werbung für Anabolika gemacht hat der BÖSE. Auch Joost von DISCIPLINE wurden unter anderem ein paar Fragen Richtung Kraftsport gestellt, das ganze Interview ist richtig schick geworden. Ach was seh ich da, von unseren Freunden aus Hamburg gibt es eine kleine Bandvorstellung, das haben sich VINDICATOR alle mal verdient. Reviews findet man natürlich auch und das nicht zu kurz, von Fanzines über Bücher hin zu Musiktonträger und Hörspielscheiben wird alles besprochen, wobei mir da ein Herr Geno ins Auge sticht, der da anscheinend das Wesentliche einer Besprechung vergessen hat – man sollte sich nach dem lesen eines Reviews zumindest halbwegs im klaren sein, welche Art von Musik die wohl machen. Mir sind zumindest 4 Kritiken aufgefallen, wo mit keinem Sterbenswort erwähnt wird, um was für eine Musik es sich handelt. Bei bekannten Bands sicher nicht so ein Problem, doch bei einer Debütscheibe wie der von den GUMBLES oder von WIENS No1 ist das ein kapitaler Fehler. Jetzt muß ich aber mal zu einem Ende kommen, obwohl es da noch Inhalt bis zum abwinken gibt, wie z.B. Interviews mit CRUSADERS, den Franzosen von LOURDS 5 und den schottischen HATEFUL. Auf alle Fälle sind hier 1.50 Euro (+Porto) sehr gut investiert ...... doch warum sollte man als Kraftsportler keinen Bierbauch haben dürfen?

NECK

-Psycho Ceilídh aus London-

Es wurde ja auch Mal Zeit das ich mit den vier Jungs und zwei Mädels ein Interview mache da sie noch viel zu wenig Anerkennung finden. Das Interview hat mir der Leeson beantwortet, teils in sehr schwierigen Sätzen und schwierig zu übersetzenden Humor. Schade dass der bei der Übersetzung teils verloren ging. Und da er mir keine Bandaufstellung gegeben hat setze ich die mal selber rein. Psycho Ceilídh kann man glaub ich mit Psychofolk übersetzen. Ja, das trifft es so ungefähr. Viel Spaß beim Lesen da der Leeson auch einen recht guten Humor hat. *Und sämtliche Neck Fotos in diesem Interview sind von Sara Bowrey gemacht worden bis auf das eine wo der Name beisteht.*

aktuelles Line-Up: Leeson O'Keeffe - Gitarre und Gesang; Marion Gray – Fiedel; Stephen Gara – irischer Uilleann Dudelsack, Banjo und kleine Flöte; Guido McCiste – Bass und Hintergrundgesang; Teresa Walsh – große und kleine Flöte; Mark Garfield - Schlagzeug

Hallo Leeson!

Welche Funktion hast du bei Neck und wie alt bist Du? Und woher kommt Ihr denn eigentlich genau?

Hi, ich bin Leeson, Sänger und Gitarrist von Neck. Das sind ein bisschen zu viel Fragen um sie in einem Satz zu beantworten aber ich werde mein Bestes tun. Wir haben eine traditionelle irische Besetzung, bestehend aus irischen Uilleann Dudelsäcken, Banjo, Fiedel und Flöte, dann aber auch noch das für Punkrock typische Schlagzeug und die Gitarre die dem Ganzen noch den richtigen Kick geben! Hey, weißt du nicht dass es nicht höflich ist Leute nach ihrem Alter zu fragen? Mir ist das zwar egal aber vielleicht nicht den zwei Mädels in der Band. (Ich bin halt ein ungehobelter Ossi. –Car) Wir sind eine irische Band aus London; jeder von uns ist aus erster oder zweiter Generation Ire, die entweder nach London ausgewandert oder dort aufgewachsen ist.

Hättest Du gerne noch mehr Instrumente in der Band (die ja eh schon zahlreich sind) oder reicht Dir die Besetzung aus so wie sie jetzt ist?

Stephen, unser Dudelsack und Banjospieler spielt um genau zu sein eine Vielzahl von Instrumenten von Ukulele bis Bagalama (? -Car) so wären die Möglichkeiten endlos, aber im Ernst ich glaube die Instrumente die wir im Moment haben können die Balance zwischen wilden irischen Sound und Punkrock ganz gut halten. Marion, unsere Fiedlerin hätte gerne ein Susaphon – obwohl sie nicht mal weiß was es macht, aber "der Name klingt verdammt gut!"... und was Marion will, das bekommt sie auch...

Wann habt Ihr die Band gegründet und was für Gründe hattet Ihr dafür?

Wir haben 1997 angefangen zu spielen; wir sind ein Haufen von Immigranten und Iren zweiter Generation, die die Liebe zum Punkrock und dem Trinken in jeder irischen Bar und Club der Stadt teilten. Dann merkten wir, dass wir, wenn wir bisschen von der alten Dudelmusik spielen, das wir dafür bezahlt werden im Pub zu sein und dazu bekommen auch noch viel Guinness umsonst. Und die Mädchen haben sich sogar um uns gerissen. Viele Dinge haben sich seit dieser Zeit verändert, ob es nun die Band oder die Szene in der wir gespielt haben betrifft, aber wir trinken immer noch sehr viel Guinness.

Habt Ihr Euren Namen mit Bedacht gewählt oder gibt es dazu irgendeine Geschichte?

Der Promoter bei einem unserer früheren Gigs bemerkte, das wir weder gutes Equipment noch einen Namen hatten, daraufhin sagte er zu uns "Jeez, ye've got some neck to be doin this, so!" (Heißt ungefähr auf Deutsch: "Ihr müsst schon ein



wenig mehr Elan zeigen wenn Ihr das hier durchziehen wollt" -Car) und damit war der Name geboren. Es gibt auch noch das Sprichwort "A neck like a jockey's bollocks' (Nix auf deutsch... -Car). Und wir sagen auch "Neck 'em back" um auszudrücken das wir viel trinken (hauptsächlich Guinness).

Photo by "Sponge-Pix"

Habt Ihr vorher schon in anderen Bands gespielt? Einige von Euch haben bei den Popes mitgespielt.

Ja, ich war mal Gitarrist bei den Popes, was eine unglaubliche Erfahrung für mich war. Ich verdanke Shane unheimlich viel da ich, wenn ich ihn traf dazu inspiriert wurde Songs und Musik zu schreiben die später den Sound von Neck beeinflussten. Vorher spielte ich genau wie unser Bassist Guido noch ein paar Jahre in diversen Punkbands und Stephen unser Dudelsackspieler ist schon mit einer Reggaeband unterwegs gewesen, ob du es glaubst oder nicht. Außerdem haben vier von uns traditionelle irische Musik in vielen Bands und Sessions in irischen Pubs gespielt (mich und "Pipey" eingeschlossen). Wir genießen das und versuchen wann immer es möglich ist so etwas zwischen den Neck Touren zu machen: aus den Sessions ist die ganze Musik erst entstanden.

Welche Themen habt Ihr in Euren Texten? Die typisch irischen oder auch anderes?

Die Texte unser Lieder auf den letzten beiden Platten behandeln eine große Bandbreite von Themen; normalerweise ist es so, das mir irgendetwas im Kopf herumschwirrt, das dann zu einem Lied gemacht wird, egal ob es um alkoholisierte "Jackeys" im Park oder Menschenrechtsverletzungen in Nordirland geht. Ein paar wurden dafür geschrieben, um einfach so herum zu springen andere behandeln ernsthaftere Themen die mich sehr beschäftigen aber auch noch einige Songs darüber, ein liebeskranker Trottel zu sein. Jeder hat ein paar solche Lieder denke ich. Ausgenommen vielleicht Marilyn Manson...

Seid Ihr mit Eurem aktuellen Album was auf Coretex erschien zufrieden?

Wir sind sehr zufrieden mit dem neuen Album "Sod 'em & Begorrah" – es dauerte eine Weile um es fertig zu stellen, viele hitzige Diskussionen und Auseinandersetzungen eingeschlossen, aber mit dem Endergebnis haben wir denke ich den richtigen Sound und das Ganze Drumherum getroffen. Die Songs sind uns wirklich wichtig und die Umsetzung hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Coretex haben uns die Freiheit eingeräumt, das Album so zu machen wie wir es wollten, was wir sehr schätzen. Danke Jungs!

Haben Euch andere Bands musikalisch oder bei den Texten beeinflusst?

The Clash. Eigentlich haben The Clash nicht nur unseren Stil und unsere Texte beeinflusst, sie haben mich fast mein ganzes Leben lang inspiriert. Das hat auch viel mit der Einstellung zu tun. Natürlich auch The Pogues, The Pistols, SLF, The Undertones, The Banshees, Finbarr & Eddie Fury, The Dubliners, Solas, Jimi Hendrix, Radiohead, U2, Foo Fighters, Nirvana, The Pixies, The Who, The Doors, The Beatles, Oasis, The Chieftains, Ennio Morricone, The Death Cult, Theatre of Hate, Christy Moore, The Small Faces,...

Was begeistert Dich gerade so an dieser Musik das Du für sie Deine Freizeit opferst?

Irische Musik liegt mir im Blut – sie war für mehrere Generationen ein Teil meiner Familie. Es mag ein Klischee sein, aber die Lieder und die Musik kommen von Herzen; wenn man jemandem zuhört der ein 200 Jahre altes Lied singt und er mag ein noch so schlechter Sänger sein, am Ende bekommt man doch eine Gänsehaut. Und ich habe ja schon The Clash erwähnt – muss ich noch mehr sagen?

Mit welchen Bands seid Ihr schon zusammen aufgetreten? Sind da Bands mit denen Ihr gerne Auftritte zusammen machen würdet? Wie oft tretet Ihr auf? In welchen Ländern wart Ihr schon auf Tour?

In den letzten paar Jahren haben wir einige unserer Lieblingsbands wie Stiff Little Fingers, The Undertones und natürlich die Dropkicks und Flogging Molly unterstützt. Wir sind momentan ziemlich beschäftigt; wir fliegen diese Woche noch für vier Tage nach Irland, dann im Dezember für eine kurze Tour an die Ostküste der USA worauf wir uns



schon sehr freuen, da wir schon drei Jahre nicht mehr dort waren. Dann sind wir auf Tour durch Europa, die mit unserem Gig auf dem Punk & Disorderly im Januar in Berlin beginnt. Ich hätte nichts dagegen mit Morrissey zu spielen und auch nicht wenn die Sex Pistols was anderes machen würden – sie sind natürlich alle Iren aus zweiter Generation: sogar noch mehr als die Beatles (McCartney's Mutter und Lennons Vater waren Iren)! Green Day und The Foo Fighters wären auch cool. Ich hätte auch gerne mal einen kurzen Auftritt bei einem Libertine's Gig.

Aus was für Leuten setzt sich Euer Publikum zusammen?

Was wir kürzlich bemerkt haben ist, dass einige total verschiedene Gruppierungen viel Spaß bei unseren Auftritten zu haben scheinen. Dieses Jahr auf dem With Full Force in Roitzschora, hatten wir ein Publikum das hauptsächlich aus Metals bestand und ein paar Wochen später spielten wir auf einem Seiltanzfestival (? -Car) (Ist ein bisschen peinlich das zu erwähnen, aber es gibt dir vielleicht einen Einblick wie unterschiedlich unser Publikum ist.). Sie wussten wer wir sind aber sie buchten uns trotzdem und tanzten auf dem Seil zu unserer Musik! Wir müssen jedoch fair bleiben denn sie liebten unsere Musik! Allerdings laufen zurzeit bei vielen unserer Konzerte Kinder mit Dropkick und Molly T-Shirts herum, was zeigt wie populär diese Bands momentan sind. Aber auch Leute die aus erster oder zweiter Generation irisch sind besuchen unsere Konzerte, egal welchen Alters.

Weißt Du wie es um die Pogues steht? Spielen sie vielleicht Konzerte oder ist irgendetwas anderes in Planung?

Ich glaube die Pogues spielen bald einige Weihnachtskonzerte in England und Irland.

Was für ein Mensch ist Shane McGowan? Wie geht es ihm gesundheitlich?

Shane geht es momentan recht gut, er trinkt öfters mal ein Bier in einem Pub nicht weit von mir, somit sehe ich ihn alle paar Wochen. Er ist jetzt ein richtig guter Kumpel geworden.

Was machen die Popes so zurzeit?

Wir kennen die Banjo Spieler sehr gut: Tom McAnimal und Brian Kelly – sie sind zwei der Besten traditionellen Banjo Spieler weit und breit! Bob trinkt in einem meiner Lieblingspubs auf der ganzen Welt: The Mother Red Cap im "County" Holloway. Es ist großartig dort – es ist ein richtig gutes altes Irish Pub: keines von diesen beschissenen Pubs die man überall hat: einfach nur ein Haufen alter Iren die sich entweder über Fußball, Rennen oder GAA Spiele auf dem Fernseher streiten. Die Jukebox ist auch nicht schlecht!

Was haltet Ihr von folgenden Bands?

- Flogging Molly

Wir laufen den Mollies immer wieder in die Arme (Sie können nie nah genug sein) – es ist immer großartig sie zu sehen. Sie sind gute Kumpels – ein netter Haufen Leute, Dave ist ein großartiger Songschreiber und sie sind eine super Band.

- Dropkick Murphys

Wahrlich brillant – Ken und Matt sind sehr gute Songschreiber und sie liefern eine der besten Liveshows.

- The Real McKenzies

Ich glaube wir verfolgen diese Jungs auf und ab durch die verschiedensten Länder, ihr Bus ist allerdings schneller als unserer, deswegen sitzen sie oft schon da und kippen ein Bier während wir beim Festival erst ankommen. Sie sehen auch noch cool aus! Kilt und Lederhosen, Gitarren und Dudelsäcke!

- The Pogues

Wo fang ich an – The Pogues haben mich sehr stark beeinflusst: sie zeigten wie weit man mit irischer Musik gehen kann...

- The Popes

Emotionsgeladen, lehrreich, immer betrunken, Spaß...

- Neck...

Ähm, du fragst was wir von uns selbst halten? Ich glaube ich bin großartig...Stephen?

Gibt es noch Bands die in Euren Stil spielen oder aber auch 100% Folk die Du empfehlen kannst?

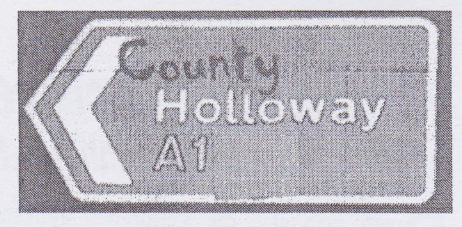
Wenn du reinen Folk mit einer Menge Energie und einem Kontrabass willst, dann hör dir mal Lunasa an. Solas sind auch ziemlich gut.

Was denkst Du über die IRA? Was hast Du für eine Meinung zu den Troubles und ihren Hintergründen?

Um ehrlich zu sein, es ist nicht möglich in ein paar Zeilen eine angemessene Antwort zu geben. Meiner Erkenntnis nach bewegen sich die extremen Formen unionistischer und loyalistischer Organisationen auf einer Ebene von Macht die unfair gegenüber der katholischen Minderheit ist, ob es nun Kompromisslosigkeit oder Dogmatismus gepaart mit einer Tradition von triumphalen und provokativen Paraden durch katholische Gegenden ist. Trotzdem ist es kein einfacher Fall wie gute gegen böse Jungs, schlimme Dinge sind auf beiden Seiten geschehen. Der Konflikt in Nordirland brodelt seit 400 Jahren, ursprünglich ausgelöst von der Politik der kolonialistischen britischen Regierung, und je öfter man mit Leuten spricht, deren Leben davon beeinflusst wurde, desto mehr begreift man wie kompliziert die ganze Situation ist. Als irische Band mit hauptsächlich katholischen Vorfahren, haben wir schon auf Festivals im katholischen Teil von Belfast und Derry für Nationalistisches und Republikanisches Publikum gespielt. Die Lieder die wir spielten waren alte Protestsongs, aber wir sind uns auch den Unterschied bewusst, Leute zu unterstützen, die unter dem Konflikt gelitten haben und nach einem guten Ausgang für das Ganze suchen und Leute zu unterstützen, die die Täter die dieser Gewaltverbrechen sind.

<u>Was denkst Du über Kobolde, Kleeblätter und Elfen. Eben dieses typische Irlandklischee.</u>

Ich kann nicht glauben, dass du mir nach einer Frage über die IRA eine Frage über Kobolde stellst (Ja, ich weiß und bin mir dessen bewusst. Aber irgendwie gehört das alles zusammen zu dieser wunderbaren Insel -Car.). Na ja, wir sind mit den Kobolden gut befreundet die im Park hinter der Holloway Road leben und alle Kleeblätter an sich reißen. Selbstsüchtige Arschlöcher, die mit Elfen kämpfen



und uns die ganze Nacht wach halten. Und sie geben uns auch nichts von ihrem Gold! Bastarde!

<u>Habt Ihr Pläne um mal wieder nach Deutschland zurückzukommen?</u>

Ja klar, wir touren im Januar und Februar 2005. Die Tourdaten können über mad-tourbooking.de, neck-neck.freeserve.co.uk und shitenonions.com abgefragt werden. Wird spaßig werden und wir freuen uns schon nach Deutschland zu kommen.

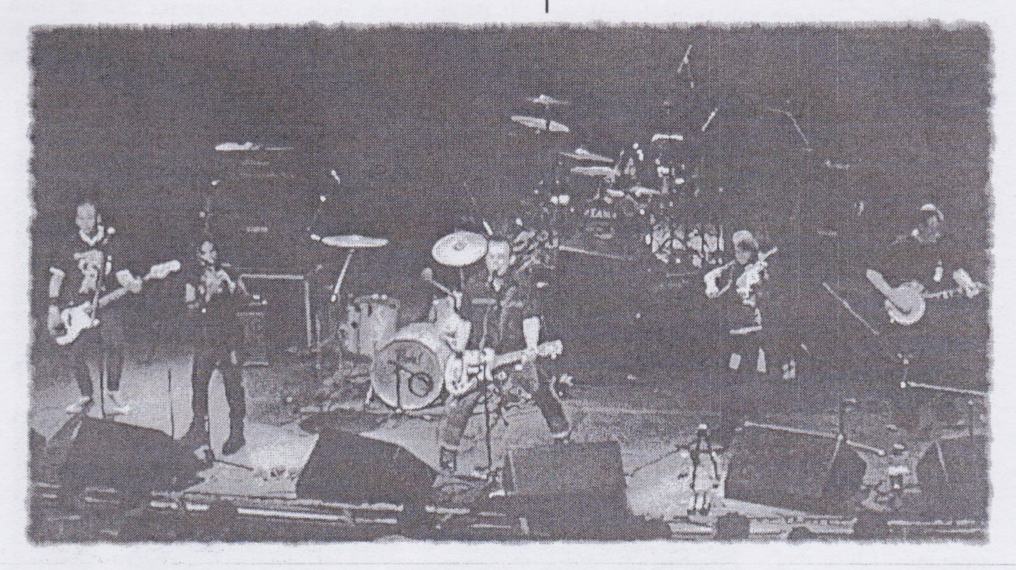
<u>Was habt Ihr für Pläne mit der Band?</u>

Wir hoffen irgendwann 2005 eine Tour durch Japan machen zu können, und die Westküste der USA wollten wir auch mal besuchen, das ist längst überfällig. Wir werden auch noch verrückte Kanadier wie The Mahones, Siobhan und The Real McKenzies treffen, es wäre auch nett da drüben ebenfalls zu touren. Oh und na ja, wir müssen auch noch ein neues Album schreiben.

<u>Letzte Worte, Grüße oder so?</u>

Danke an alle die zu unseren Auftritten in Deutschland, Österreich und der Schweiz gekommen sind – kommt wieder zu unseren Konzerten im Januar. We promise we'll bring The Hooley!

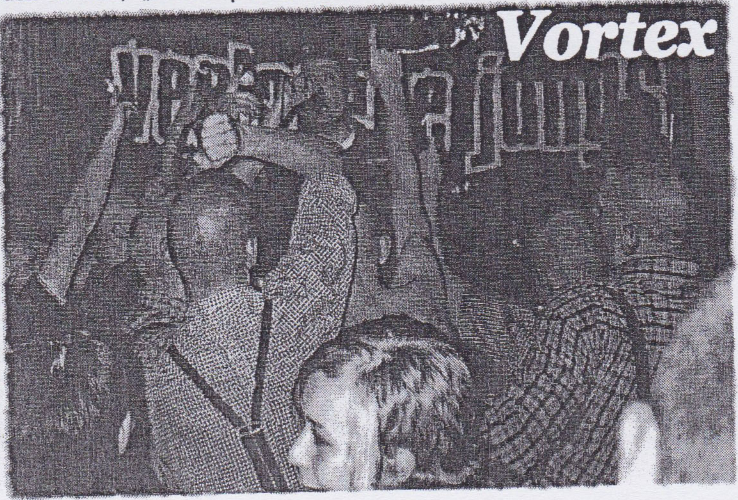
neck-neck.freeserve.co.uk



Vortex und Verlorene Jungs live on stage

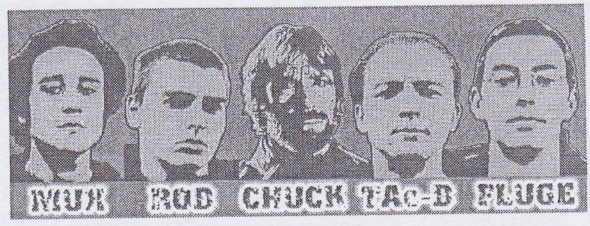
im Forellenhof zu Schramberg am 30.10.04

Sollte man also die Verlorenen Jungens nach Jahren mal wieder sehen und Vortex zum ersten Mal erleben dürfen. So hat man flugs einige der extrem begrenzten Karten vorbestellt (ich glaube mehr als hundert Stück gibt es bei diesen Konzerten nicht), das Auto meiner Madame mit Gepäck und Gesocks am Freitag vollgeladen und ist zum Fäx der beim Bodensee wohnt runtergedüst. Am Sonnabend war es so weit und man trat die Fahrt viel zu spät an. Nach diversen Zwischenstopps und einer Fahrt von 2,5 h kam man dann so gegen 22:00 am Forellenhof an welcher mitten in der Pampa lag. Zu unser aller "Freude" hatte das Konzert wohl schon um 20:00 angefangen so dass die Jungs aus dem Ruhrpott ihr Set schon beinahe beendet hatten. So eine Kacke. Na ja erst mal rein und sich in der voll gestopften achtzig Quadratmeter Kneipe umgesehen und recht viele bekannte Gesichter entdeckt und natürlich auch begrüßt. Als nächste Aktionen wurde Bier geordert und ein paar Hefte am Merchandising Stand der Verlorenen Jungs ausgelegt. Jetzt wurde es Zeit eben jener Band zu lauschen, die Songs wie „Was war gestern los", „Gekreuzte Hämmer" u.s.w. spielten, was man eben halt noch so mitbekam. Später wurden wie immer Rabaukensongs gecovert, die da wären: „All die Jahre" und „Warte, warte nur ein Weilchen". Danach gab es noch mal zwei eigene Songs so weit ich mich erinnere und als letzte Songs, quasi als "Sahnehäubchen" spielten sie Cover von den Onkelz, „Heute trinken wir richtig" und „Stolz" nämlich. Ooh jaa. Das wollte der kurzhaarige Pöbel hören! Nur einige der wenigen nicht ganz so feinen Punks (es waren einige sehr korrekte anwesend) schauten ein wenig entsetzt. Who cares? Was wir von den Verloren Jungs noch mitbekommen haben war spitze aber können die den überhaupt anders? Nach ihrem Auftritt schaute ich mal wieder zum Merchandisingstand und stellte fest dass ich auch mal wieder Hefte nachlegen könnte. Nach einer längeren Pause begannen dann die vier reiferen Herren von Vortex, die beschlossen haben wieder zu musizieren, die Bühne zu besteigen. Auch so eine der Bands die man sich schon immer gern mal ansehen wollte. Gespielt wurden viele alte Songs wie z.B. „Robert", „Weiberheld", „Laut & Lustig", „Urlaubstraum", „Berlin" u.s.w. aber auch ein paar neue die sich aber noch nicht so im Gehörgang einfrästen und das alles im coolen 80er Jahre deutschen Oi! Sound. Sie haben hier wirklich fast alle beiden Alben durchgezockt, aber nur die korrekten Songs, „Einigkeit ist Stärke" fehlte und „Punks & Skins" forderten so manche vergeblich. Zu letzterem wurde es der Band wohl zu bunt da dieses lautstark von einer Gruppe nach jedem Song gefordert wurde. Man hielt eine Ansprache...sie sagten das die Situation als das Lied entstand (Chaostage '84 u.s.w.) eine ganz andere war und man auch inzwischen Freunde unter den Punks hat u.s.w. Um sich mit dem Publikum wieder ein wenig zu versöhnen spielten sie als letzten Song „Skinheads" und sagten das sie „Punks & Skins" auf einen ihrer nächsten Konzerte spielen würden...so angelt man sich Zuschauer, hahaha. Zwischendurch hatten Vortex noch ein paar technische Probleme aber die konnte man verschmerzen und sie konnten ja auch nichts dafür. Nach Ende des Konzertes gab es noch genehme Oi! Musik aus der Konserve und ich vertickte die restlichen Hefte per Handverkauf, bin dann auf zwölf Stück an diesem Abend gekommen,



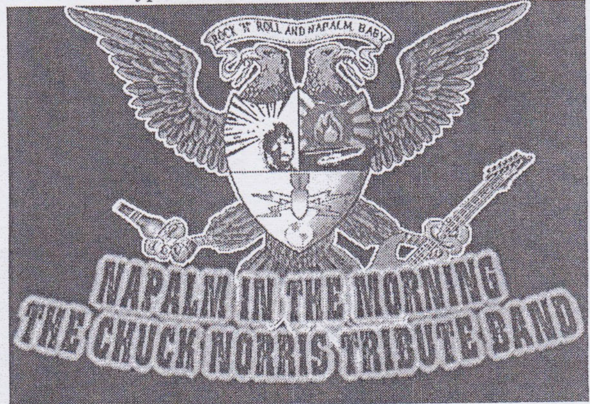
das passt schon. Während des Herumstreunens in der achtzig Quadratmeter Kneipe hab ich auf der Bühne noch das Liedtextbuch von Vortex entdeckt und auch ein wenig herumgeblättert und was sehe ich da? Mittendrin der Text von „Punks & Skins", hahaha. Natürlich mussten sich irgendwelche diebischen Subjekte den Text gleich krallen und damit verschwinden wogegen ich protestierte. So langsam machte man sich dann auf den doch noch recht langen Heimweg. So gegen 5:30 war man wieder beim Fäx und der Bärbel im Bauernhaus wo sich noch so mancher Lingerieshows anschaute und Hühnchen zubereite. Ein Dank geht noch mal an die beiden Fahrerinnen für ihren Einsatz und an den Oli von Randale Rec. für diese coolen Konzerte die er regelmäßig dort veranstaltet. Wir würden gerne öfters kommen wenn es bloß nicht am Arsch der Welt wäre.

Napalm In The Morning



Besetzung: Max – Schlagzeug, Flüge – Gitarre, Taube – Gesang und Rob - Bass

Wir sind vier Leute und machen Mucke die wir "Schanz Hardcore" nennen. Ursprünglich kommen wir alle aus Ingolstadt, aber der Max wohnt jetzt in München und der Flûge in Regensburg, beide haben vorher schon in einer Punkband gespielt, was aber nicht das wahre war. Wie lange es uns jetzt schon gibt ist nicht so ganz geklärt, aber ich würde mal sagen so seit 2002. Angefangen hat das ganze wie so vieles im Suff. Einfach kurzerhand entschlossen eine Band zu machen. Der Bandname hat jetzt keinen tiefsinnigen Hintergrund. Ist auch im Suff entstanden und klingt einfach cool. Anfangs wollten wir nur Titelmelodien von irgendwelchen Serien covern und Hardcore - Versionen draus machen, aber es sind dann doch ziemlich schnell eigene Sachen dazugekommen und dabei blieben wir auch. Bisher haben wir 16 eigene Songs und drei Cover. Es kamen dann auch nach und nach sieben Konzerte zustande. Die meisten waren allerdings nur regional. Es ist nicht so, dass wir ein spezielles Ziel haben. Es macht einfach jeder sein Ding und so lange es taugt und Spaß macht sind wir zufrieden. Das einzigste was wir bisher "veröffentlicht" haben ist ein Tape. Proberaumaufnahme aber gut. Wenn es jemand haben will kann sich melden und kriegt es dann für 1,50- + 1,44 Porto. Für Konzertanfragen sind wir natürlich auch offen. Wieso eigentlich Chuck Norris Tribute Band? Wieso nicht? Chuck ist einfach der bescheuertste und prolligste Kerl jenseits des Atlantiks. Wenn jemand Huldigungen verdient, dann er! (Check out his "Code of ethics". Der Typ hat einfach einen Knall) **napalm-itm.de**



...bücher

wie feuer und flamme



Im Sommer 1982 führt Gilbert Furian mit sieben Ostberliner Punks Interviews über Punk und Politik, Musik und Liebe, Arbeit und Anarchie. Dieses Buch dokumentiert die damaligen Gespräche, die folgenden Aktivitäten der Stasi und erneute Gesprächsrunden mit den Punks von damals - 18 Jahre später.

G.Furian, N.Becker: Auch im Osten trägt man Westen. Punks in der DDR - und was aus ihnen geworden ist.120 Seiten, 15,- € , ISBN 3-933773-51-2



Autobiographie.
Neuauflage jetzt bei uns !!!
"Ein fesselndes, erstaunliches Buch voller Spannung, Witz und mit schonungsloser Offenheit geschrieben."

Dirk Buck: Teenage Wasteland.
15,- € ; ISBN 3-933773-60-1

außerdem bei uns: Klaus N.Frick: Zwei Whiskey mit Neumann; ders.: Vielen Dank, Peter Pank; Schriften der APPD u.v.a.m.



der Jugendkulturen e.V.

Mailorder unter:
www.jugendkulturen.de
Archiv der Jugendkulturen e.V.
Fidicinstraße 3, 10965 Berlin
Tel.:030-6942934

Fanzine-, Comic- und Bücherbesprechungen

BEIM JUPITER! SCHON WIEDER DER?!



Stolz ✠ Stil #15, A5, 76 Seiten, (stolzstil@arcor.de), 2,50 inklusive Porto (?)

Inzwischen die #15 der Hardcore-Skinheads (Das ist nicht auf die Musik bezogen!) aus Thüringen, die nicht einmal zum Duschen ihre 14 Loch Stiefel ausziehen. Das Umschlagblatt kommt diesmal ziemlich rot daher...mit einem angenehmen Cover wie man es inzwischen kennt und mag. Interviewt werden Tollschock, Nico von Bords de Seine Records, Vlad von Bulldog Music über Orlik und Daniel Landa, Backstreet Firm, Trabireiter (Was für ein Interview!), Riot Company, Schwanztropolis (Was für ein cooler und irrer Typ. Und lustige Fotos gibt es von ihm...), Cotzraiz, Gerbenok, und den Resten von Smegma. Des Weiteren gibt es ein Inti mit Snix aus dem Pure Impact Zine von 1985, eine Barking Dogs Bandgeschichte, einen Fortsetzungsroman über eine Skinheadgruppe (Ich nehme mal an das das so in den frühen 80ern spielt. Ist auf jeden Fall besser als mein Erich Kasuppke (R.I.P.), aber irgendwie kommt einem dann doch schon alles bekannt vor und man kann sich schon denken wie das Ganze weitergeht.). Aufgelockert wurde das Heft mit einer Tonne Konzertberichten oder Berichten von Konzertverboten. Was mich genervt hat, das die Jungens das auch mit dem Stückeln der Reviews machen. Hier mal ein paar Reviews da wieder welche. Meiner Meinung nach schadet dies der Übersicht trotzdem wieder ein feines und sehr informatives Heft. Aber es muss alles seine Ordnung haben! Und! Nur Skinheads dürfen das Heft lesen!



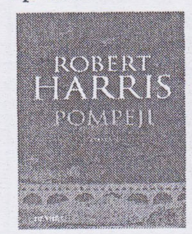
Ken Follet – Die Säulen der Erde, 1151 (!) Seiten, Bastei-Lübbe

Ist auch nicht mehr das neueste Buch, aber nachdem mehrere Personen es mir ans Herz gelegt haben musste ich mich ja doch mal ranwagen. Zeitlich spielt dieser historische Roman (wie sollte es auch anders sein) so um die Zeit 1150 im mittelalterlichen England. Zur Zeit der Ritters und Kleriker. Hauptsächlich geht es eigentlich um Tom Builder, Steinmetz, und seine Familie. Es ist die große Zeit der Steinmetzen und ihren Zeugnissen, den Kathedralen. Die Handlung hier wiederzugeben wäre ein Ding der Unmöglichkeit. Es geht sehr viel um das ursprüngliche Steinmetzhandwerk, Hass, Adel, Kirche, Lebensträume, Intrigen, Verrat und natürlich die Liebe. Ein absolut "fetter" Roman der einen wegen der spannenden Handlung, den sich überschlagenden Ereignissen und der coolen Erzählweise nicht loslässt. Ich finde ja Bücher, welche so das Leben der im Buch vorkommenden jeweiligen Parte vom Anfang bis zum Ende schildern, sowieso klasse da man da halt richtig in den "Büchern" drinsteckt. Ein Hammerbuch mit aber nur sehr wenig Bildern drinnen.



Super Bootboy #1, A4, 12 Seiten, 0,- + ?,- Porto

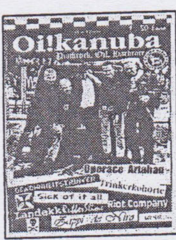
Neues französisches Fanzine aus Marseille das vom Remi gemacht wird, welcher Sänger der legendären Band R.A.S. und der Band P38 war/ist. Das Heft hat mir der Ronan von Lourds 5 zugeschickt. Ein Interview gibt es eben mit jenen. Das ganze ist im Schnipsellayout gehalten, aber die Aufmachung des Lourds 5 Interview gefällt mir sehr gut. Neben dem Inti gibt es Plattenbesprechungen von Haircut bis zu den Jesusskins. Ein schmales Heft mit noch nicht viel Inhalt in französischer Sprache.



Robert Harris - Pompeji, 380 Seiten, Heyne

Hier ein etwas aktuellerer historischer Roman der sich um den Ausbruch des Vesuvs dreht und um die daraus folgende Katastrophe für die umliegenden Städte. Handeln tut das Geschehen wenige Tage vor Ausbruch, also Ende August im Jahre 79 n.Ch. zur Zeit des Kaisers Vespasian. Der Autor hat das Ereignis geschickt mit einer fiktiven Romangeschichte umsponnen, wobei das Augenmerk immer auf dem Vesuv bleibt. So verwendet er tatsächliche Ereignisse die bewiesen sind, wie zum Beispiel das sich die Leute bei dem Bimssteinhagelregen Kissen als Schutz auf den Kopf binden u.s.w. Kommentiert wird der Ausbruch von Plinius. Die Drumherum Geschichte handelt von dem jungen Wasserbaumeister Attilius der nach Pompeji geschickt wird da das dortige Aquädukt, die Aqua Augusta repariert werden muss. Dort deckt er unter Mithilfe einer jungen Adligen eine Verschwörung auf die mit der Katastrophe des Ausbruches zusammenhängt, von dem aber niemand etwas ahnt, außer Attilius

plötzlich verschwundener Vorgänger. Das Buch lässt sich prima lesen und man fiebert förmlich mit, da die Zeichen für den Ausbruch immer stärker werden aber niemand etwas ahnt...Ein richtig guter Roman auch wenn er über die höchst dekadenten und Knaben liebenden Römer handelt, hahaha. Na ja zumindest haben sie uns ja die Zivilisation gebracht...



<u>Oi!kanuba #7, A5, 60 Seiten, (Heiko Fey, Im Hausgarten 45, 79112 Freiburg), 1,50 + 0,85 Porto</u>

Inzwischen die 7. Ausgabe des Punk und Oi! Heftchens vom Freiburger Gewohnheitstrinker Schnorres und Kollegen. Dabei fällt mir auf das das letzte Heft das ich aus Freiburg bekam die #4 war. Na ja vielleicht hat sich ja der Schnorres verpflichtet gefühlt nachdem ich ihm meine #4 schickte, keine Ahnung. Beim chaotischem Layout und der schlechten Bildqualität ist es geblieben. Interviews gibt es mit Landekk (Ex - Crop Nr.1) die natürlich die Zeit mit eben jener Band weit verdrängen und sich nicht erinnern wollen das sie auch mal böse Jungs (sprich: Skinheads) waren, Trinkerkohorte (Die wohl in Zukunft mehr in die Pogues Kerbe hauen wollen, mit Banjo und so. Jau!), ein ewig langes mit einem Ex - Oi!kanuba Mitschreiber und Corned Beef Macher. Dann gibt es noch ein Riot Company Inti mit einem mir sehr verdächtig bekannten Fragenaufbau – und Katalog!. Des Weiteren ist ein langweiliges Brainstorming mit verschiedenen Bands drinnen. Ansonsten sind einige Konzertberichte mit von der Partie. Lustig ist der vom Greif, der über ein Operace Artaban Konzert schreibt: „Die lange Wartezeit überbrückten wir trinkend und uns mit den Tschechen unterhaltend. Das war sehr schwer, weil die weder deutsch noch tschechisch konnten..." hahaha. Was ich nicht verstehe ist warum die Leute zwei ganze Seiten aus so einem Skinhead-Lexikon von Klaus Farin abdrucken. Lustig ist diese Telefongeschichte (hätte gern mal gewusst wer die geschrieben hat) und der Atombombenbau. Mit dabei ist noch eine Sick of it all Bandgeschichte, Reviews und der übliche Fanzinekram. Politisch ist das Heft klar eingestellt. Es gibt nicht eine Seite ohne eine zerschlagene Swastika oder ein Statement dazu (ich finde es einfach nicht richtig das dieses alte Symbol für die Sonne für die Fehler eines Verrückten herhalten muss. Wenn man es genau betrachtet dürfte man ja auch nicht mehr als Skinhead herumrennen.). Manchmal fragt man sich schon ob die Macher nun Glatze oder doch einen Iro haben. Für den interessierten Punk ein Heft das er sich reinziehen kann.



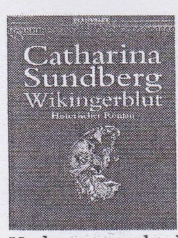
<u>Annette Bruhns / Peter Wensierski - Gottes heimliche Kinder, 255 Seiten, DVA / Spiegel Buchverlag</u>

Wieder mal ein höchst interessantes Buch aus der Bücherreihe des Spiegelheftes. Bei diesem geht es um Priesterkinder und ihr Schicksal. Hier berichten mehrere Töchter und Söhne wie es ihnen in ihrem Leben als Priesterkinder ergangen ist und welche Qual und Lügen sie durchmachten bzw. durchmachen müssen. Da ja Priester offiziell dem eigentlich längst überholtem Zölibat unterworfen sind, dieses aber in den seltensten Fällen einhalten. Das Ergebnis dieses Bruches sind die Kinder die es nie hätte geben dürfen. So wird von Familien, die es aber nie zugeben dürfen können, aus ganz Deutschland berichtet. Neben den Berichten der Einzelschicksale gibt es noch zwei Interviews und einen Artikel über den Zölibatsstreit zu lesen. Ein sehr gutes Buch welches interessant, umfassend über dieses Thema und seine Problematik berichtet und informiert.



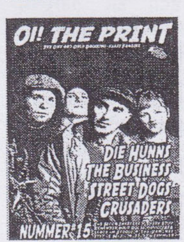
<u>Die Arschbombe #2, A5, 48 Seiten, (P. Hager, Diefenbachgasse 44/20, 1150 Wien, ego_ahoi@gmx.at), ?, + 1,20 (?) Porto</u>

Das Heft hab ich mit dem Fye getauscht obwohl man musikalisch nicht ganz so auf einer Wellenlänge liegt aber ich finde den Fanzine - Namen saucool. Das Heft geht so in die Richtung Deutschpunk. Interviews werden mit folgenden Bands geboten: Wiens No.1, Fahnenflucht, Konflikt, Backslide und Rubberslime. Die Fragen sind gut gestellt und geben einiges an Informationen her. Zwischen den Interviews gibt es Geschichten von Interesse zu lesen. Schon die erste ist der Hammer. Geschichten aus der U-Haft. Und sie ist wahr! Und es stellt sich wieder mal heraus wofür es gut ist das man fast jeden Wochentag die Langhantel stemmt. Cool war auch der Evolutionsartikel und bei „Morgens ist der Tag am Schönsten" sollte sich vielleicht doch mal so mancher aus unserer Szene (egal ob Punk oder Skin) Gedanken über sein eigenes Leben machen. Vom Coverbild bin ich entzückt, eine sehr gute Wahl. So kann man auch im Heft ab und an coole Bodybuilder Fotos entdecken. Das Layout kann man noch verbessern ist aber nicht schlecht für eine #2. Was mir noch auffällt ist das Konzertberichte fehlen aber der übliche Grund - Fanzinekram vorhanden ist. Ein interessantes und sympathisches Heft für den interessierten Punk.



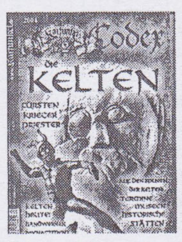
Catharina Sundberg – Wikingerblut, 347 Seiten, Blanvalet

Lange hab ich im Buchladen vor diesen historischen Roman gestanden und überlegt ob ich ihn kaufen soll da ich ja nicht die besten Erfahrungen mit diesem Verlag gemacht habe. Ich hab dann ein wenig reingelesen und musste das Buch dann doch kaufen. Ausschlaggebend war eine Figur namens Thoruff Läusebart. Zeitlich spielt diese Geschichte so um 830 n.u.Z. im Land der Schweden. Zur Geschichte: König Björn, Oberhaupt der Svear, lässt den Christenmönch Ansgar aus dem Frankenreich zu Missionierungszwecken nach Schweden holen, auf bitten eines seiner Häuptlinge der damit aber eigene Machtziele verfolgt. Wie es halt so läuft wird Ansgars Schiff überfallen und strandet an einem Hof, wo er den Svear Frauen nicht widerstehen kann und seine Mission natürlich zum scheitern verurteilt ist da aus der Liebelei ein Kind entsteht von dem aber niemand etwas ahnen darf (Erinnert das jemanden an ein hier vorgestelltes Buch?). Auf jeden gibt es später Befürworter und Gegner der neuen Lehre die sich dann auch bekriegen u.s.w. Dann gibt es in diesem Buch natürlich auch einen Helden, der durch "Lausbubenstreiche" versucht das Christentum oder das Unaufhaltsame aufzuhalten. Basiert wohl auch auf historischen Fakten, aber dafür kenne ich mich zu wenig mit den Wikingern und ihrer Geschichte aus, um das beurteilen zu können. Ein kurzweiliger, zu 100% pro heidnischer Roman mit einer Menge Schlägereien, Met, Sex und Heidentum. Findet man selten so etwas, auch wenn er stellenweise etwas kitschig ist. Skol!



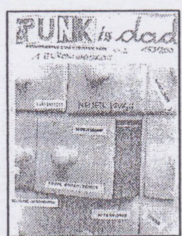
Oi! The Print #15, wie immer dieses seltsame Format, 28 Seiten, (bomml@oi-music.com), für'n Appel und ein Ei vielleicht + 1,20 (?) Porto

So hier die #15 vom Bomml aus dem Ösiland nachdem mich die 14.Ausgabe nicht erreicht hat. Was einem zuerst auffällt ist das das Layout sich ziemlich zum Negativen verändert hat. Die Seitenhintergründe sind jetzt fast durchgängig dunkel mit weißer veränderter Schrift, und die wurde auf ein minimalstes reduziert, so dass man nun sehr genau hinschauen muss. Die Interviews sind auch sehr gewöhnungsbedürftig layoutet, da sich die Fragen kaum von den Antworten absetzen und man sich so ein wenig schwierig tut mit dem Lesen. Interviews gibt es mit den Crusaders (Mann, sind die gefragt.), The Business, Hunns, Shark Soup und The Moon Invaders. Des Weiteren ist ein Tourbericht der Street Dogs (die nackte Kerle per Security von der Bühne verweisen), von der Band himself verfasst vorhanden, ein ellenlanger selbst erarbeiteter Bericht über Skinhead Reggae, ein Artikel über Headache Rec., Reviews und noch anderes. Werbung für ein Tattoostudio namens Celtic Warrior wird noch gemacht. Da gibt es doch eine nicht ganz politisch saubere und korrekte Band mit gleichem Namen oder? Ganz nett, aber es hat auch schon bessere Ausgaben des Heftes gegeben. Dafür erscheint es regelmäßig.



Karfunkel Codex #2 – Die Kelten, A4, 164 Seiten, (karfunkel.de), 6,90

Nun also das zweite Codex der Geschichtszeitung Karfunkel. Nachdem man das erste Sonderheft den Wikingern widmete geht es diesmal auf 164 Seiten geballten Informationen um die Kelten. Die vielen einzelnen Themen die meist auf ausreichenden zwei A4 Seiten behandelt werden sind sehr gut aufgemacht und mit vielen Fotos verschiedener Gruppen die das keltische Leben von einst heutzutage nachstellen unterlegt. Man versucht alles mittels archäologischen Fakten zu erklären und lässt der Esoterik keinen Spielraum, gut so! Behandelt wird wirklich jedes Thema. Von den Kelten im Krieg, Ackerbau, Schmieden, Weben, Totenkulte, Hierarchie, Sprachen, Handel, Viereckschanzen, keltische Reenactmentgruppen und Plätze in ganz Deutschland an denen noch keltische Siedlungsreste zu erkennen sind werden vorgestellt u.s.w. Selbst Anleitungen zum Nähen von keltischer Kleidung und zum Schildbau gibt es. Es ist also ein sehr umfangreiches, informatives und gut aufgemachtes Heft. Und die bedeutendste Keltenstadt Manching erhält ein eigenes Kapitel, was nur recht ist.



Punk is dad #2, A5, 56 Seiten (Punkisdad@hotmail.com), 1,50 + 0,85 Porto

Oh je was hab ich denn da wieder im Suff getauscht? Das kann mir ja auch nur auf einem Punkkonzert passiert sein. Ich glaube der Regensburger Comrade wird mit meinem Heft genauso viel Spaß haben wie ich mit seinem...Das Dingens hier ist ziemlich chaotisch und von Layout kann keine Rede sein. Vom musikalischen Inhalt her geht das Heft so in die Deutschpunk, Indie und was weiß ich noch Ecke, da ich fast keine der angesprochen Bands kenne, weder in den Reviews, Konzertberichten noch Interviews. Handgeschriebene schlechte Konzertberichte die

man nicht entziffern kann, langweilige Pflanzenfresserinits, schlechte Rätsel, irgendwelche Steineschmeisserurteile, ein Anti-Ultra Artikel... und ein Haufen anderes Zeugs. Oh Mann, unsere Hefte sind ja wie Schwarz und Weiß, die totalen Gegensätze. „Lustig" ist auch diese Wortspielerei im Zine Namen oder ist die volle Absicht? Keine Ahnung. Das Heft ist auf 200 Exemplare limitiert und überhaupt nicht mein Bier.



Voice of the streets #6, A5, 52 Seiten (vots@gmx.at), ?,- + 1,20 (?) Porto

Ah endlich mal wieder was vernünftiges nach dem vorherigen Schund. Schon die #6 des Südtirolers Massimo. Ist das erste Heft was ich von ihm in den Händen halte, ist mir aber vorher aber auch noch nie aufgefallen das Zine. Mit dieser Region hatte ich bisher auch noch nichts zu tun dort wo die Menschen deutsche Italiener/ italienische Deutsche sind. Aber da gab es ja auch mal oder gibt es die Devilskins aus der Gegend. Nun mal zum Heft. Der erste Eindruck ist recht sympathisch, unter anderem auch dadurch dass es meinem Heft vom Layout her recht ähnlich ist. Genauer gesagt bevorzugt man das Computerlayout und hat Fotos drin die man klasse erkennen kann (Ok, daran muss ich noch arbeiten.). Musikalisch wird die Oi!-Punk und Hardcore Sektion behandelt. So sind die Reviews (wo mir aber noch viel zu wenige Fanzinereviews mit dabei sind) hauptsächlich auf Hardcore ausgerichtet, nur ab und an verirrt sich eine Punkscheibe in die Reviews. Befragt wurden die Krawallbrüder (Hab erst gedacht, nicht schon wieder ein KB Inti aber im Nachhinein war es doch ganz gut lesbar. Vor allen Dingen als sie sich über das Würzburg Konzi so ausgelassen haben, da war ich nämlich auch nur passiver Zuschauer, hahaha.), Slumlords (Gutes Inti und coole Band. Werde mir auf Grund des Interviews ihre Platte zulegen.), die korrekten Punks von Cotzraiz (die diesmal mehr zu sagen hatten als beim Stöbi) und den Rüpels Royal. Dann hat der Massimo noch ein Italienspecial mit reingehauen in welchem zwei Spaghettifresserbands befragt wurden. Ansonsten gibt es noch zwei Konzertberichte (Mache ich zuviel Berichte in mein Heft???), einen Undergroundradio Artikel (sehr aktiv der Mensch, hat wohl viel Zeit) und eine Kolumne die wichtige Aspekte des Fanzinegenres anspricht. Ein gutes Heft welches mir recht sympathisch ist. Ich weiß ja nicht wie der Massimo angefangen hat, wie die ersten Ausgaben so aussahen, vom Optischen und Inhaltlichen her. Ich kann es nicht genau beschreiben. Es ist als hätte man keine Muße sich weiterzuentwickeln oder so. Es ist halt das da was man sich von einem Zine her grundsätzlich erwartet. Nicht mehr aber auch nicht weniger. Aber gerade wegen der musikalischen Mischung ist es gut und zu empfehlen.



Walter Moers – Die Stadt der träumenden Bücher, 456 Seiten, Piper, Hardcover 24,90

Sehr gut, endlich Neues aus Zamonien, Moers imaginären Zauberkontinent. Diesmal geht es um Zamoniens größten Schriftsteller der auch schon aus vorhergegangen Büchern bereits bekannt ist, Hildegunst von Mythenmetz. Der Inhalt ist nicht ganz so schnell erzählt, ich versuche es aber trotzdem. Als der Dichtpate von Hildegunst, seines Zeichens Lindwurm, hinterlässt ihm ein Manuskript von dichterischer Perfektion. Von Mythenmetz muss einfach den Verfasser finden und sein Weg führt ihn nach Buchhaim, die Stadt der träumenden Bücher. Dort gerät er in ein teuflisches System welches ihn in die Buchhaimer Katakomben verschlägt. Dort begegnet er Bücherjägern, Buchlingen, Harpyren und dem mysteriösen und von allen gefürchteten Schattenkönig. In diesem Buch wird beschrieben wie Hildegunst von Mythenmetz von einem Niemand zum größten Dichter Zamoniens aufsteigt. Die Geschichte ist wie immer extrem spannend bis zum Schluss erzählt und was sich der Autor wieder für Figuren und Kreaturen aus den Fingern saugt. Wahnsinn. Und es gibt wie immer ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Interessant ist eine Textstelle die wie Selbstironie wirkt: „Nur zweitrangige Autoren bedienen sich der mysteriösen Anspielung, um die Aufmerksamkeit ihrer Leser wach zu halten." Aufgefallen ist mir das weniger Zeichnungen als bei Rumo vorhanden sind, aber dafür sind einige der Hammer. Obwohl der Herr Moers eigentlich nur mit der Perspektive spielt was man normalerweise auch in der Schule beigebracht bekommt. Ich hab mir schon mal überlegt ob ich das Wort Buch mal zählen sollte da es so im Schnitt fünf bis zehn Mal auf einer Seite vorkommt. Dieser neue Roman war völlig anders als Rumo, aber er war trotzdem gut. Er war halt auf eine eigene Weise anders als alle anderen Romane die sich auf Zamonien abspielten. Sagen wir es so, das Buch besitzt seinen eigenen Charme und ist logischerweise extrem lesenswert. Nicht umsonst hab ich mein Fanzine nach einer zamonischen Daseinsform genannt. Ein Tribut an Herrn Moers. Ein Interview wäre bestimmt mal sehr interessant...



Horst Kratzmann – Das Vermächtnis des Keltenfürsten, 134 Seiten, Triga

Diesen Kurzroman über die Kelten vom Glauberg hab ich mir auf Empfehlung des Karfunkel Sonderheftes zugelegt und damit voll ins Klo gegriffen. Die fiktive Handlung ist schnell erzählt: Ein keltischer Fürst stirbt und vermacht sein Reich seinem kriegerischen Sohn Pratusicagus und seiner besonnenen Tochter Sequenna. Damit findet sich der Sohn nicht ab und überfällt seine Schwester die daraufhin nach Attika flieht und von da aus Jahre später "Rache" ausübt. Einen solch langweiligen, derb gestrickten und einfallslosen Roman hab ich bisher noch nicht gelesen. Die Figuren sind völlig ohne Gesicht und Tiefe, die Handlungen überschlagen sich und sind teils überhaupt nicht logisch und nachvollziehbar. Zwischendurch wird dann mal das Kindinger Oppidium an der Altmühl erwähnt, welches hier gleich um die Ecke liegt, aber das reißt auch nichts raus. Man merkt schon, dass der Autor eigentlich Speditionskaufmann, Verkehrsfachwirt und Betriebswirt ist oder war (Baujahr 1940). Ein fetter Schuss in den Ofen und ich sage es selten; reine Papierverschwendung.



Brath #1 und #2, Crossgen, je 7,80

Ein neuer Held ist geboren! Brath Mc Garen heißt her, stammt aus Urland und verteidigt sein Land gegen den Kaiser Quintillius Aurelius Galba Rex. Hmm, hört sich bekannt an? Ist es auch. Keine Ahnung warum man das so Fantasymäßig aufgezogen hat. Ist eigentlich ein Kelten Fantasycomic. Die Jungs haben ein Clansystem, Druiden, einen Hadrianswall, kämpfen gegen Soldaten die wie römische Legionäre aussehen u.s.w. Keine Ahnung warum man dann solche Phantasienamen hernehmen muss (vielleicht liegt es daran das Schottland nie erobert wurde). Blut fließt in diesem Zeichenabenteuer nicht ganz so viel obwohl es sich eigentlich nur um Schlachten und ein wenig Mythisches handelt, Sex hat Brath auch nie, dafür aber eine Frau wie sie sich jeder wünschen würde. Wie gesagt geht es hier nicht wirklich realistisch zu, Brath's Streitwagen wird von Ebern statt von Pferden gezogen, außerdem hat er das Crossgen - Logo auf der Brust (?) und die Waffen sind auch nicht wirklich realitätsnah. Dafür wird aber gekloppt was das Zeug hält und ab und an segelt auch mal ein Kopf durch die Luft. Der Zeichenstil ist klasse. Aber in allen Belangen ziehe ich doch Slaine vor auch wenn auch er nicht wirklich authentisch ist, was möchte man auch erwarten wenn der Hauptdarsteller einen hässlichen Zwerg als Helfer hat? Aber Brath ist ein ganz guter Ausgleich nachdem die Slaine Reihe anscheinend nicht mehr fortgesetzt wird. Und diese beiden Recken sind das höchste der Gefühle was so die Richtung Keltencomic betrifft.



Violence #16, A5, 56 Seiten (violence@nexgo.de / Violence, Postfach 3409, Braunschweig), 2,- + 0,85 Porto

Diese Ausgabe ist das erste Violence Heft was ich je zu Gesicht bekam. Vom Cover her grinst mich ein Skinhead an dem etwas Sabber aus dem Mundwinkel läuft, hmm, vielleicht hat er einen Kommunisten entdeckt? Wer weiß. Für sämtliche Zeichnungen im Heft ist der Zille verantwortlich der mir vor einigen Jahren auch mal ein paar Zeichnungen versprochen hat, diese bisher aber nie bekam. Vielleicht ist ja mein Heft nicht unkorrekt genug oder zu punkig. Keine Ahnung. Auf jeden Fall gibt es noch von ihm einen Comic der ganz nett ist. Und ich kann wirklich nicht glauben dass man bei dem Herrn Schnürschuh einfach nichts gefunden haben soll. Kann ich mir einfach nicht vorstellen...Die Aufmachung besteht aus einfachem und recht abwechslungsreichem Computerlayout und die Fotoqualität kann man durchgängig als genehm bezeichnen. So das war's erste. Nun zum musikalischem Inhalt. Sehr sehr viel RAC und ein wenig Oi!. Interviews gibt es mit Brutal Combat, (die inzwischen aufgelösten) The Real Convicted, Blood red Eagle, Lion's Pride, Barking Dogs und Mannaz. Dazwischen geistern Fanzine – und Plattenreviews, Ian Stuart Gedenkkonzert – und auch andere Berichte umher. Ich würde mal sagen dass das Heft vom Inhalt her da weiter macht wo das Stolz ✠ Stil aufhört. Unkorrekt ist ja gut. Aber irgendwo hört es auf. Spätestens dann wenn irgendwelche Italiener was von Rudolf Hess Gedenkmärsche labern. Lasst mich mit so einem Zeugs in Ruhe. Not my stuff! Wahrscheinlich bin ich nun auch bloß so ein mieser Kommieficker. (Steht ja auch auf der gezeichneten Rückseite unter dem Schwanenhals-Skin: Ist Dir das Violence zu braun bist Du zu rot.)



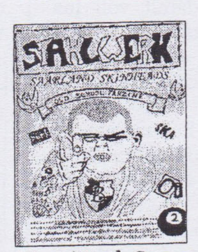
<u>Susanne Sievers - Manching – Die Keltenstadt, 158 Seiten, Theiss</u>

Hier haben wir ein archäologisches Sammelwerk über eine der größten und bekanntesten befestigten Städte der keltischen Spätkultur in Europa; Manching. Dieses Buch vereint alle bisher veröffentlichten Untersuchungsergebnisse die seit ca. 1603 bis heutzutage mit Manching in Verbindung stehen. In dem interessant geschriebenen Buch sind zahlreiche Zeichnungen, Luftaufnahmen, Fotos und Modellbilder vorhanden. So werden die ersten Grabungen beschrieben, der Bebau der Stätte mit einem Wehrmachtsflugplatz, die besonderen Funde erhalten eigene Kapitel, der Beginn der der Besiedlung, die Krisenzeiten und der Niedergang des Oppidiums und noch vieles andere mehr wird ausführlich erläutert. Ein wirklich klasse Buch über eine der berühmtesten Keltenstädte; die nur wenige Kilometer von meinem Wohnort entfernt liegt...Interessant ist auch das das Buch mit von der EADS gesponsert wurde, wahrscheinlich um das wieder gut zu machen was man nach dem Wiederaufbau des Flughafens wieder kaputt gemacht hat, da er ja im 2.Weltkrieg bombardiert wurde. Geht mal ab und an in das Internet und schaut ob ihr etwas über das große Museum findet welches hier zurzeit gebaut wird und besucht es dann!

<u>Brath #3, Crossgen, 7,80</u>



Ist mal wieder ein viertel Jahr gekommen und so kommt pünktlich der neue Brath (-Muskelcomic). Das Cover ist ziemlich gut geworden, eben typischer Brath Stil. Ich nehme mal an das dies das Kolosseum sein soll. Es gab schon Sonnendächer am Kolosseum, aber bitte nicht in dieser Form! So was sieht man im Stadion als Transparent aber nicht als Sonnendach in einer Todesarena. Wer soll da was vom Gemetzel sehen? In dieser Ausgabe ist ein neuer Zeichner mit am Start was aber nicht schlecht ist, denn Brath's Muskeln sind immer noch so massig und die Rundungen seiner (Traum)Frau immer noch Hardcore ausgefüllt. Nachdem Dun Garen im zweiten Teil gefallen ist wird Brath nach "Rom" verschleppt wo der dekadente Kaiser ihn recht gut behandelt. Diese Behandlung währt aber nicht lange da der Kaiser kurzerhand von seinem Neffen ermordet wird und dieser nun selbst den Thron besteigt. Und dieser Kindkaiser hat nur eines mit Brath vor: Er will ihn im Kolosseum sterben sehen...Die Story ist eigentlich ganz gut und fesselnd bis jetzt, schau mer mal wie es weitergeht. Nur manche Seiten haben in dieser Nummer einen "komischen" Zeichenstil. Vielleicht soll der die "römische" Dekadenz widerspiegeln? Wir warten auf die Nummer 4 die wohl Ende März erscheinen soll!



<u>Stahlwerk #2, A5, 76 Seiten (Stefanie Kartes, Neunkircherstr. 77, 66299 Bildstock) 2,- (?) + 0,85 Porto</u>

Ja holla! Gibt es denn so was? Ein Punk und Oi! Heft welches von einer einzelnen Person gemacht wird. Nämlich von einem 23 jährigen Mädel aus dem Saarland das in der Ultra/Hool Szene unterwegs ist und zudem einen Sohn hat der sich schon fast seine eigenen Brötchen verdienen kann, hahaha. Fangen wir mal von vorne an. Den Beginn machen zwölf Seiten Spielberichte aus der Oberliga Südwest vom Borussia Neunkirchen. Sind eigentlich ganz genehm geschrieben. Darauf folgt ein vierseitiger Artikel über den nicht mehr existenten VfB Leipzig und die Hintergründe darüber. Nun mehrere Fotoseiten über Borussia NK. Danach beginnt der musikalischen Teil vom Heft. Interviews mit Skafield (Skaband? Nicht gelesen. Langweilig.), Riot Company (die ja zurzeit überall drin), Berliner Weisse und Vogelfrei. Die Fragen sind ganz gut gestellt. Übel ist das Interview - Layout. Da werden Aussagen der Band im Großformat über das übrige Interview gelegt. Das erschwert das Lesen ungemein. Zwischendurch gibt es vereinzelte Plattenreviews (sind auch nicht mehr die frischesten), Konzertberichte, einiges persönliches und Antifa - Artikel...Ich glaube so was braucht man nicht mit reinnehmen wenn man einen "Konzertbericht" vom De Kastellein mit im Heft drinnen hat (Ich habe nichts gegen das De Kastellein, aber wenn man im Heft des Öfteren gegen Nazis und so was drin hat sollte man sich doch mal überlegen wo man hinfährt und schauen was für Bands da so spielen...). Woran man noch unbedingt arbeiten sollte ist am Layout (bisher chaotisches Schnipsel – und Schreibmaschinenlayout) und an der Rechtsschreibung. So viele Fehler auf einem Haufen hab ich noch nicht gesehen. Gute Ansätze sind bei dem Heft da, müssen bloß noch ausgebaut werden, ist ja erst die Nummer 2. Aber so ein beschissenes Cover habe ich schon lange nicht mehr gesehen vor allen Dingen die zwei Spatzen...

Neun von zehn Herzinfarkten sind völlig überflüssig

Aus der „Münchner medizinischen Wochenschrift“

Bildunterschrift in der Chemnitzer „Freien Presse“: „Die neue JVA Leipzig ist modern ausgestattet. Im Haftkrankenhaus kam Anfang September ein Untersuchungshäftling zu Tode.“

Hundekot mit fadem Beigeschmack

Bichl muss Verordnung ändern

VON CHRISTIANE OLOACH Lösung „suchen“

Aus dem „Tölzer Kurier“

Aus dem Evangelischen Gemeindebrief Dachsenhausen: „Gemüse und Kartoffeln werden im Pflegeheim zusammen mit den alten Bewohnern zu einer Gemüsesuppe verarbeitet.“

Grünen Star im Auge behalten

Aus dem „Solinger Tageblatt“

, der Lack weist lediglich Gebrauchsspuren auf, wie es bei einem Fahrzeug dieses Alters m. einer Frau als Fahrzeughalter üblich ist. Preis € 13 500,- VHS. Tel. [illegible] o. [illegible]

Aus einer Annonce aus dem Kfz-Markt des „Mannheimer Morgen“

Aus „Palstek – Technisches Magazin für Segler“: „Wasserstoffperoxid ist ebenfalls ein starkes Oxidationsmittel, das auch zur Herstellung von Blondinen verwendet wird.“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“: „Derzeit recherchiert Chevalier über Leben und Werk von William Blake, dem exzentrischen Dichter und Maler, der mariniert genug war, um unbekleidet lauschige Lesestunden im Garten abzuhalten und als Inspirator der Präraffaeliten gilt.“

Wie man KINDER einkocht

Aus der Zeitschrift „all4family“

Unter allen Einsendungen verlosen wir **10 lebensgroße Frösche** (ca. 1,20 m groß) und **50 Kuschel-Frösche** (ca. 40 cm groß).



Aus einem Gewinnspiel eines Reinigungsmittelherstellers

Aus der „Schwäbischen Zeitung“: „So näht sie den Kameraden auch schon mal einen abgerissenen Knopf an, bindet Krawatten, und hat einer beim Einsatz nasse Füße bekommen, dann holt sie welche von ihrem Gatten und leiht sie aus.“

Die Fäkalien fest im Griff

Chinesische Delegation zu Besuch im Delmenhorster Klärwerk

Aus dem „Delme-Report“

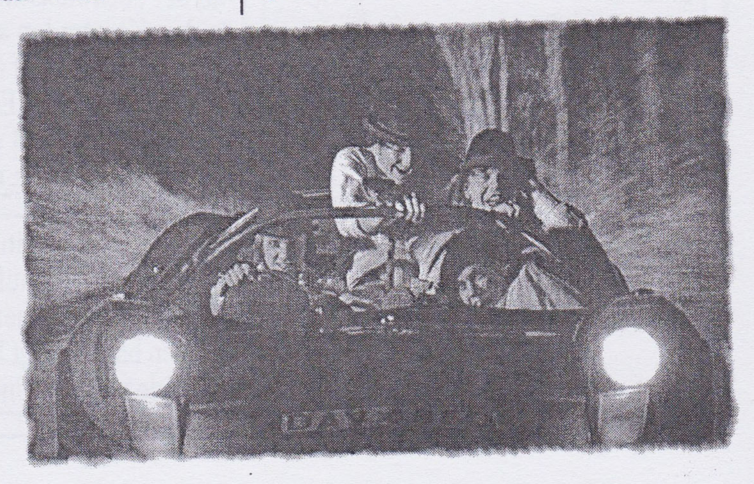
Aus der „Bild“-Zeitung: „Haben die Mumien einst sogar Sauf-Orgien veranstaltet? Die Forscher: ‚Sicher ist nur, dass sie getrunken haben‘, sagt Professor Arthur Aufderheide von der Uni Minnesota.“

Drinkin' and drivin' is so much fun?

oder: Warum es vielleicht doch sinnvoll sein könnte, sich an bestimmte Regeln zu halten.

Viele Leute (zumindest aus meinem Bekanntenkreis) haben die Angewohnheit, sich bisweilen noch hinter das Steuer eines Fahrzeugs zu setzen, nachdem sie bereits ein bis zwei Bier über dem empfohlenen Limit getrunken haben. Was sich aus einer normalen Trunkenheitsfahrt jedoch entwickeln kann, wenn man derartige Angewohnheiten auf die Spitze treibt, davon soll die folgende Geschichte handeln.

An einem Freitag hatte betreffende Person gerade Feierabend, und zwar nach der Spätschicht bei einem namhaften Autohersteller in Ingolstadt. Dies war auch noch am letzten Tag seiner vierwöchigen Ferienarbeit, was den Faktor Ausgelassenheit um ein nicht unerhebliches Maß nach oben setzte (Fast schon in den Bereich von Übermut!). Sich kurz telefonisch über das Angebot des Abends informierend, erfuhr er von einer Party, die noch dazu ganz in der Nähe ebenfalls in Ingolstadt stattfand. Wenig später dort angekommen, stellte er fest, dass er sich ins Zeug legen musste, um seinen körperlich-geistigen Zustand mittels Bier dem der übrigen Gäste anzupassen. Nachdem ein (wie sich später herausstellte provisorischer) Entschluss gefasst worden war, vor Ort zu nächtigen, öffnete er so gegen viertel bis halb zwölf das erste göttliche Getränk. Nach etlichen weiteren stellte er aber nicht gerade begeistert fest, dass die Festivität sich bereits ihrem Ende zuneigte. Nüchtern betrachtet eigentlich nicht verwunderlich, da bereits die frühen Morgenstunden angebrochen waren. Den letzten wachen Personen zusichernd, den geringen Rest der Nacht schlafender Weise im Auto verbringen zu wollen, machte er es sich auf dem Fahrersitz „bequem". Ein unglücklich gewählter Ort, denn die Konsequenzen waren zwar vielfältig, aber durchwegs negativ. Weil das Hirn gerade nicht auf Schlaf eingestellt war (Schichtarbeit ist wohl nicht jedermanns Sache.) und ein Alkoholanteil von ca. 2 Promille im Blutkreislauf mitzirkulierte, wurde die Situation neu bewertet: Im eigenen Bett könne man bestimmt besser schlafen. Außerdem müsse man sowieso früher oder später heimfahren und vollkommene Nüchternheit sei frühesten gegen Abend zu erwarten. Zudem seien die Straßen um diese Zeit (Vermutlich so zwischen fünf und halb sechs.) weitgehend frei von anderen Verkehrsteilnehmern. So oder so ähnlich müssen seine Gedankengänge gewesen sein. Auf jeden Fall fuhr er kurz entschlossen los. Halbwegs erstaunt stellte er recht schnell fest, dass er gewisse Probleme hatte, die Spur zu halten. Dazu kamen geringfügige Orientierungsprobleme, die auch dadurch nicht gerade gebessert wurden, dass zahlreiche Straßenschilder bis zur Unkenntlichkeit vor seinen Augen verschwammen. Zudem bemerkte er, dass er das Verkehrsaufkommen um diese frühe Uhrzeit anscheinend ebenfalls unterschätzt hatte. Den Gedanken, die Fahrt doch noch zu unterbrechen und irgendwo anzuhalten, hatte er zwar kurzfristig, verwarf ihn jedoch wieder. Man hat ja bereits des Öfteren schon von Personen gehört, die irgendwo am Straßenrand, betrunken in ihren Autos schlafend, schließlich von der Polizei geweckt werden, und sich dabei gedacht: Wie kann man nur so dumm sein? (Aber immerhin ist es offensichtlich möglich, sogar noch eins drauf zu setzen!) Auf jeden Fall ist es tatsächlich enorm schwierig, im Vollsuff einen passenden Parkplatz zu finden. Inzwischen Ingolstadt verlassen habend, beschloss er in seiner recht ansehnlichen Selbstüberschätzung, das Risiko erwischt zu werden dadurch herabzusetzen, dass er die Geschwindigkeit erhöhte. Er war jedoch inzwischen unbeabsichtigt auf eine Strecke geraten, die zwar prinzipiell in die richtige



Richtung führte, ihm jedoch relativ unbekannt war. Er glaubte sich zu erinnern, dass er prompt ins Schleudern geriet, jedoch mit seinem Wagen auf keinen nennenswerten Widerstand traf. Dies hätte ihn eigentlich dazu bringen müssen, seine Strategie zu überdenken, aber inzwischen trotzig-fatalistischer Stimmung setzte er ziemlich unbeeindruckt seinen Weg fort. Tja, manche Leute verstehen den Wink mit dem Zaunpfahl halt auch noch nicht. Dafür braucht es dann schon einen ausgewachsenen Baum. Diesem begegnete er kurz darauf, als er versuchte der gewundenen asphaltierten Schneise zu folgen, die unter seinesgleichen hindurch führte: In einer leichten Rechtskurve kam er nach links von der Fahrbahn ab und fuhr frontal gegen ihn. Das ungeschickterweise auch noch zur Fahrerseite hin versetzt, so dass der Fußraum, in dem sich leider noch sein linkes Bein befand, plötzlich überaus eng wurde. Nachdem er sich wieder gesammelt und seine Verletzungen registriert hatte (Platzwunde am linken Knie, schmerzendes Fußgelenk, blaues Auge rechts.) versuchte er die Tür zu öffnen, musste jedoch durchs Fenster klettern, das er praktischerweise nicht mehr herunterzukurbeln brauchte. Er begann, all seine Sachen einzupacken, um den Ort des Geschehens zu verlassen und auf unbestimmte Zeit unterzutauchen. Seine Tätigkeit wurde jedoch bald (Eigentlich hatte ich ja kein Zeitgefühl mehr.) durch ein anhaltendes Auto unterbrochen. Eine junge Frau stieg aus und bot ihm sogleich an die Polizei zu rufen, ignorierte jedoch seine Meinung dazu völlig. Kurz dachte er daran, das Weite zu suchen, gelangte aber zu der Einsicht, dass ihm sein linkes Bein für eine Art Flucht zu schlechte Karten verlieh. Dies bedeutete dann wohl die Ankunft der Beamten abzuwarten, um diese sogleich freundlich zu begrüßen. Trotzdem fühlten sie sich davon aber anscheinend beleidigt, wie er später erfuhr. Da er eine Mitfahrt im ebenfalls angeforderten Krankenwagen verweigerte, fuhr er alsbald mit seinen Freunden und Helfern zur fröhlichen Blutentnahme ins Eichstätter Krankenhaus, deren Ergebnis 1,98 war wie man ihm später mitteilte. Was ihm neu und kurz darauf auch schon wieder entfallen war: Es ist anscheinend üblich, in solchen Fällen dem Delinquenten eine Schriftprobe abzuverlangen, deren Inhalt selbst gewählt werden darf. Er ließ sich nicht sonderlich lange bitten und beschloss offensichtlich



spontan das Kürzel A.C.A.B. für die Beamten auszuformulieren. Im Krankenhaus flickte man ihm das Knie, wollte es anschließend röntgen, was er mit Verweis auf sein in der Relation stärker schmerzendes Fußgelenk ablehnte. Doch man war irgendwie eingeschnappt, da er seine Laune wohl zu deutlich gezeigt hatte, und entließ ihn. Es war inzwischen bereits neun Uhr (Wo war nur die ganze Zeit geblieben???) und er hing den Rest des Tages in der Stadt ab, um dem familiären Stress zumindest vorläufig zu entgehen. Gegen Abend verschlug es ihn aber dann schließlich doch nach Hause und ins Bett.

Was aber kann man nun durch eine derart unsinnige Aktion erreichen? Zum einen Bruch von Innen- und Außenknöchel am linken Sprunggelenk (Dieser wurde bei einem erneuten Besuch im Krankenhaus zwei Tage später festgestellt.) und eine daraufhin erforderliche Operation mit einem relativ langwierigen Heilungsprozess. Zum anderen eine Geldstrafe von 750 Euro (+ Bearbeitungs- und sonstige Gebühren in Höhe von nochmals fast 200 Euro!) und ein Jahr Führerscheinsperre; dazu ein drohendes Verfahren wegen Beamtenbeleidigung. Weiterhin die sichere Gewissheit, die in solchen Fällen üblichen Probleme mit der Führerscheinstelle zu bekommen (MPU, man kennt das vielleicht ja.). Nicht zu vergessen der Totalschaden am Auto. Da es sich bei diesen Dingen um nicht gerade besonders erfreuliche Tatsachen handelt, könnte man diese Geschichte eigentlich dazu verwenden, einige wertvolle Lerninhalte daraus zu ziehen: Wenn ihr schon betrunken fahren müsst, dann nur kurze und bekannte Strecken. Dabei ist jedoch ebenfalls wichtig, dass ihr nicht gerade gnadenlos übertrieben habt! (Am besten vielleicht doch ganz unterlassen?) Wenn der schlimmste Fall eintritt, beleidigt nicht auch noch die Polizei, denn ihr habt dann sowieso schon genug Probleme. Das Schwierigste an der ganzen Sache ist jedoch, sich in der Folgezeit von seinem Umfeld eine Vielzahl an besserwisserischen Texte pressen und dazu um des lieben Friedens willen auch noch ja und Amen sagen zu müssen!

Monsieur Anonymus

Discharger

-aggresive Oi! from Amersfoort / Netherlands-

A SKINHEAD VOICE

Das letzte Interview für die #5, welches ich mit dem Tim von Discharger geführt habe. Diese holländische Band ist noch jung (auf die Band und die Personen bezogen) aber die drei Jungs spielen bereits jetzt schon einen herausragenden Oi! Sound. Da ich noch ein Interview brauchte habe ich den Tim kontaktiert der dann dem Frage / Antwortspiel freudig zustimmte. Oi!

Hi Tim!

Euer Debütalbum ist klasse geworden. Da stellt sich für mich natürlich die Frage ob ihr vorher schon in anderen Bands gespielt habt.

Ja, ich habe Gitarre in der Skatepunkband The Green Ballz Band gespielt aber ich mag keinen Skatepunk deshalb war das nichts für mich.

Seid ihr zufrieden mit eurem Album und Rebellion Records? Ich persönlich finde „Born immortal" perfekt!

Danke, ich bin auch sehr zufrieden. Ich höre unsere CD sehr oft und sie wird mir nicht langweilig. Rebellion Records und Discharger passen perfekt zusammen. Leider haben wir nicht lange im Studio gespielt, nur ein Wochenende! Beim nächsten Mal möchte ich länger im Studio bleiben.

Aus welchem Film ist das Intro eures Albums? Und warum habt ihr gerade das dafür ausgewählt?

„Cape Fear" mit Robert de Niro. Der Text ist gegen das Gesetz und ist die Einleitung für „The law".

Wer ist für die aggressiven Zeichnungen auf dem Cover und im Booklet verantwortlich?

Mein Bruder Roy macht alle Zeichnungen und das ganze Artwork. Er zeichnet mit Herz und Seele.

Wie ist eure Besetzung, was macht ihr beruflich und wie alt seid ihr?

Ich singe und spiele Gitarre, mein Bruder Roy spielt die Bassgitarre und singt im Hintergrund, Olle spielt Schlagzeug und singt auch im Hintergrund. Ich bin 20 Jahre alt und mache eine Klempnerlehre.

Wann und warum habt ihr die Band gegründet? Bezieht sich der Name auf deine Gefängniszeit?

In meiner Gefängniszeit habe ich meine ersten Lieder geschrieben. Nach der Haft habe ich zwei Freunde gefragt ob sie bei Discharger mitspielen möchten. Im Allgemeinen bedeutet der Bandname, dass ich meine Probleme in meiner Musik auslassen kann. Wenn es mir schlecht geht greife ich zu meiner Gitarre und schreibe ein Lied darüber. Früher habe ich alle meine Probleme mit Gewalt gelöst.

Deine Texte beinhalten ziemlich viel Gewalt. Kommt das auch durch die Zeit im Gefängnis? Besonders dein Hass auf die Staatsmacht sticht hervor.

Ich bin in das Gefängnis wegen Gewalttaten gekommen aber ich bin der Meinung, dass das Urteil zu hart war für meine Tat. Ich habe zu viele Polizisten gesehen die mit einer schlechten Absicht arbeiten. Gewalt ist nur eine Art Sprache. Die Gewalt in meinen Texten ist für mich eine Art um mich zu äußern. Die Aggressivität in den Texten hat nichts mit der Haft zu tun. Das ist das was ich fühle. Meine Texte machen klar wie sehr ich sie hasse.

Haben dich andere Bands im Stil und bei deinen Texten beeinflusst?

Im Stil wurde ich sicherlich von Loikaemie, The Business, Badlands und den Dropkick Murphys beeinflusst. Die Texte sind nur meine eigenen Erfahrungen.

Hörst du privat nur die Musik die ihr macht oder auch etwas anderes?

Ich höre neben Oi! auch Rock 'n Roll und Hardcore.

Hast du Kontakte oder Freundschaften zu anderen Bands?

Ja, ich habe Kontakte zu anderen Bands, ich versuche so viele Bands wie möglich kennen



zu lernen und mit ihnen zusammen zu spielen oder zu touren. Oder um nur einfach etwas über die Musik von den anderen Bands zu lernen.

Hast du auch Kontakt zum Joost und seinen Mannen von Discipline? Interessierst du dich auch für Kraftsport oder übst ihn vielleicht sogar selbst aus?

Ich habe ein wenig Kontakt, aber wir haben bisher noch kein Bier zusammen getrunken. Ich sehe mir Freefight Tapes an. Gewichtheben interessiert mich nicht besonders. Aber ich boxe und kickboxe des Öfteren.

Du hast ja auch einen Song über Lokalpatriotismus geschrieben. Ich finde es wichtig hinter seiner Heimatstadt zu stehen und stolz darauf zu sein. Nur manche können dies einfach nicht verstehen und stempeln es gleich mit rechts außen ab. Aus welcher Stadt kommt ihr genau?

Ich wohne in Amersfoort (Utrecht) und wurde da auch geboren. Wenn Leute denken das Lokalpatriotismus schlecht ist, ist das ihr Problem. Ich denke man sollte auf den Ort stolz sein wo man aufgewachsen ist. Ich finde, dass jeder stolz auf seine Heimatstadt sein sollte. Es hat nichts mit Politik zu tun.

Hast du schon einmal probiert auf Holländisch zu singen?

Ja, ich habe das schon mal ausprobiert aber das klingt zu nett und ein bisschen dumm.

Wie ist die Szene bei euch vor Ort? Habt ihr viele Leute oder Clubs wo ihr hingehen könnt?

Die Szene hier ist nicht so groß, so kenne ich alle Leute bei uns. Ich gehe in Hardrockcafes wo sie Aerosmith und Bon Jovi spielen. Ich mag keine Discos, deshalb sind wir dort auch nicht (Smash the Discos! –Car).

Mit welchen Bands habt Ihr schon zusammen gespielt oder würdet Ihr gerne spielen?

Bands mit denen wir schon spielten sind Bottlejob, Razorblade, City Riot, Bootknife und Bobby Kingsize. Ich würde gerne einmal mit Discipline, Peter Pan Speedrock und Loikaemie auftreten. Natürlich würde ich auch gerne mit Bands wie The Business und Agnostic Front auftreten, aber ich glaube das ist nicht realitätsnah (Das Potenzial ist auf jeden Fall da! –Car).

Ich habe gelesen, dass ihr selbst Konzerte organisiert, erzähl einmal bitte etwas darüber.

Ich kenne eine Menge klasse Bands und würde auch gerne mit ihnen spielen. So sind wir auf die Idee gekommen: warum spielen wir nicht alle zusammen und machen eine Art Tour. Wir nennen es Bands Of Brothers (Sehr gute Namenswahl. –Car).

Ist es schwer in Holland Skinhead Konzerte zu organisieren?

Das ist nicht schwierig. Aber wenn ich ein Konzert organisiere dann lügen wir ein bisschen und sagen das wir Rock'n'Roll spielen und wir senden nur ruhige Lieder zum Hören.

Kennst du ein paar deutsche Bands?

Loikaemie, Troopers, Deadline (Die sind aber nicht aus good old Germany. Schade eigentlich...–Car), Oxymoron und eine Menge andere Bands.

Nun eine Frage die ich gerne holländischen Bands stelle: Wie findet ihr die Flodder Family?



Hahaha, die Flodders sind wunderbare Menschen.

Hast du Tätowierungen? Wenn ja, was für Motive? Und was bedeuten sie für dich?

Ich habe das Wappen von Amersfoort auf meiner Brust. Das muss ich ja wohl nicht erklären, oder? Außerdem habe ich auf meinem Rücken SCUM stehen. Das steht für die Scum Videos die ich mit Freunden und meinem Bruder mache. Wir drehen die verrückten Sachen die wir in den letzten sechs Jahren machten.

Gehst du zum Fussball?

Ich habe kein Interesse an Fussball.

Habt Ihr vielleicht vor in nächster Zeit nach Deutschland auf Tour zu kommen?

Wir gehen mit Razorblade, Bootknife und Close Combat auf Tour, aber ich habe bis jetzt noch keine Daten.

Wohin und mit wem würdet ihr gerne mal touren?

Ich würde gerne mit Bootknife (das sind Freunde von mir) durch Deutschland touren. Deshalb an jeden der das liest! Haltet nach uns die Augen offen!

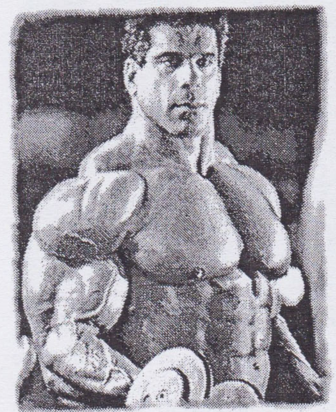
Was habt Ihr für Zukunftspläne mit Discharger?

Soviel wie möglich mit Bands of Brothers touren und sicherzugehen das jeder die Chance hat unsere Musik zu hören.

Letzte Worte, Grüße oder Fragen?

Danke für das Interview. Ich hoffe wir sehen uns, so dass wir ein Bier zusammen trinken können!

Bodybuildinglegenden



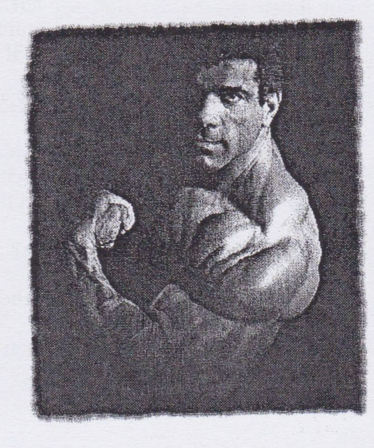
YOU MAKE ME ANGRY!!!

Eine Lou Ferrigno Biographie

Geboren wurde Louie am 09.11.1951 in Brooklyn, New York. Als Kind verlor er durch eine Infektionskrankheit einen Teil seines Gehörs. Das war aber nicht von Nachteil für ihn, er sagt selbst über sich „Wenn ich nicht einen Teil meines Gehörs verloren hätte, wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin. Es zwang mich dazu, meine eigenen Fähigkeiten zu maximieren. Deshalb wählte ich Bodybuilding aus". Andere Kinder in seinem Alter sahen nur fern, durch seine Schwerhörigkeit war im das nicht möglich und so trainierte er seinen Körper. Als Teenager trainierte Lou bei seinen Eltern im Keller in Brooklyn. Im Alter von 20 Jahren gewann er seinen ersten Titel WBBG Pro Mr. America. Im Jahr 1973, Lou ist erst 21 Jahre alt, gewinnt er seinen ersten Mr. Universum Titel in Geneva. Dieser Rekord steht bis heute ungeschlagen im Guinness Buch der Rekorde. In diesem Jahr erhält er zudem noch den Titel Mr. America. Nur ein Jahr später gewinnt er in Verona seinen zweiten Mr. Universum Titel. Bis heute ist er der einzige der dies geschafft hat. 1974 ist er Gesamtsieger des Mr. International Wettbewerbs der IFBB. Im gleichen Jahr trifft Lou in Südafrika auf Arnold Schwarzenegger beim Mr. Olympia Wettbewerb. Dort wird er auf den dritten Platz verwiesen. Danach tritt Louie für 17 Jahre nicht mehr zu Bodybuildingwettbewerben an. Dieser Wettbewerb wird auch in der legendären Bodybuildingdokumentation „Pumping Iron" der Höhepunkt sein. Lou brachte der Welt des Bodybuildings mit diesem Film einen neuen Höhepunkt und wurde durch ihn selbst ein Star. Der Film zeigte die Erfahrungen des jüngsten und einzigen Bodybuilder der zweimal in Folge Mr. Universum wurde. Damit hatte Louie schon einen Fuß in der Filmszene und da sein Platz als Bodybuildinglegende gesichert war versuchte er nun dasselbe in der Film – und Fernsehwelt wie auch so manch anderer Bodybuilder. Seine große Zeit auf den Wettkampfbühnen lag damit ihn den Jahren zwischen 1971 und 1975.

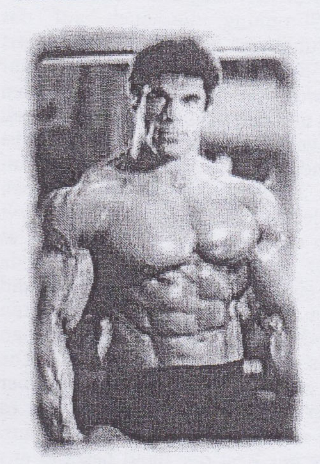


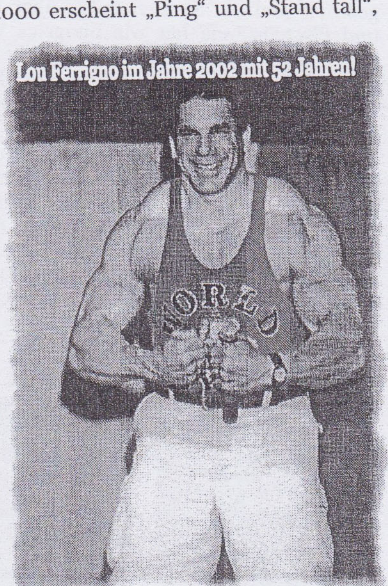






Weniger als ein Jahr nach „Pumping Iron“ war Lou wieder da und schuf eine neue Kult Legende als Hauptdarsteller in der Serie „The incredible Hulk“ welche auf den Marvel Comics basierte. Er spielte die Rolle des grünen und ewig ärgerlichen Riesen von 1978 bis 1982. Im Jahre 1980 heiratet er Carla Green, später werden sie drei Kinder haben, Shanna, Lou Junior und Brent. Dieselbe harte Arbeit die seine 1,98 Meter große und 285 Pfund schwere Statur zu einen Stück menschlicher Kunst machte, definierte ihn auch als Schauspieler, mit der Fähigkeit Charaktere mit mythischen Proportionen darzustellen. Zweifellos hat ihm die Disziplin die ihn zu einer Bodybuilding Ikone werden ließ auch zu den Durchhaltewillen verholfen sich zu einem ernsthaften und ausgebildeten Schauspieler zu entwickeln. Louie arbeitete hart um seine Aussprache zu verbessern und ließ Erfahrungen einfließen die er mit seinen Mentoren machte, unter ihnen war auch Bill Bixby der Co –Star aus der „Hulk“ Serie. Seine Bühnenerfolge brachten ihm mehr als nur Ruhm und Glück sondern auch die Erfüllung seiner lebenslangen Träume. Ab 1983 folgen Filme wie „Herkules“, „Die sieben Gladiatoren“, „Die Abenteuer des Herkules“, „Desert Warrior“, „All's fair“, „Sindbad, Herr der sieben Meere“, „Cage“ und „Liberty & Bash“. 1992 und nach 17 Jahren kehrt Louie zurück auf die Wettkampfbühne des Bodybuildings. Beim Mr. Olympia Wettbewerb in Helsinki belegt er den 12. Platz. Ein Jahr später steht er beim Mr. Olympia Wettbewerb auf dem 10. Platz. 1994 verliert er gegen Robby Robinson und belegt somit nur den 2. Platz. Dies sollte Lou Ferrigno's letzter Wettkampf sein. Nach 1994 dreht er weitere Filme wie „Cage 2“, „The Godson“, „The Slavemaster“ und die Serie „Black Scorpion“. Im Jahr 2000 erscheint „Ping“ und „Stand tall“, der Nachfolger von „Pumping Iron“ mit Louie in der Hauptrolle. Der Film zeigt Lou's Comeback bei den Bodybuildingwettbewerben. Eine Rolle in dem Film „Gladiator“ lehnt er ab. 2002 folgt der Film „From heaven to hell“ und er spielt in der Comedy Serie „King of Queens“ mit. 2003 wird er in die Hall of Fame des IFBB aufgenommen und spielt die Rolle eines Wachmanns im neu verfilmten „The Hulk“. All das führt dazu dass er ein erfolgreicher Trainer wurde und Starklientel wie Mickey Rourke und Chuck Norris hatte. Dadurch wurde er auch Autor eines Buches, „Lou Ferrigno's Guide to Personal Power, Bodybuilding and Fitness“. Lou setzt sein Schauspielstudium und sein tägliches Work – out fort, immer noch mit derselben Leidenschaft und dem Ergeiz der ihm seinen Namen einbrachte. – Mich persönlich hätte ja noch interessiert ob Lou vor seiner Bodybuilding Karriere noch einen "richtigen" Beruf erlernt hat, dies ließ sich aber leider nicht aus den spärlichen Informationen herausfinden die mir zur Verfügung standen. -




Lou Ferrigno im Jahre 2002 mit 52 Jahren!

WITH FULL FORCE #11

auf dem Flugplatz zu Roitzschora vom 2.7.04 - 4.7.04



Oh weh, man sollte eben nicht ein viertel Jahr warten um fette Open Air Berichte zu schreiben. Also Full Force die Elfte, für mich zum ersten Mal. Los ging es bereits am Donnerstag in der Früh, irgendwann nachmittags ist man nach gemütlicher Fahrt angekommen und konnte bereits die zahlreiche Autos und Zelte am Flugplatz sehen. Irre. Dabei geht das Open Air erst Freitag gegen späten Nachmittag los. Nach dem Zeltaufbau wurde getrunken und auf dem Zeltplatz herumgestreunt. Später in tiefster Dunkelheit erschien dann der Containa mit Gefolge. Und der folgende Aufbau des riesigen Zeltes war ein Spaß für alle Anwesenden. Nach einer ungewohnten Nacht brachte man den Freitag bis zum Konzertbeginn auch irgendwie rum während sich die Automassen an der Zeltplatzzufahrt stauten. Kurz vor Konzertbeginn wurde das Gelände geöffnet und die Massen fielen über die T-Shirt und Plattenstände her wie hungrige Wölfe über eine Schafherde. Mein Glück das nicht all zu viele Plattenstände vertreten waren, so blieb es bei einem T-Shirt während des ganzen Open Airs. So, los geht's! Einen kurzen Blick in das Hard Bowl Zelt, Maroon. Eine deutsche Straight Edge Hardcore Band die ziemliches Gebolze bot. Trotz der frühen Stunde ganz gute Stimmung. Warten auf E. Town Concrete, die als bessere Body Count angepriesen wurden. Juhuu! Es war in der Tat eine coole Band die einen fetten Rap - und Hardcoremix spielten. Wenn der Sänger normal sang und nicht brüllte hörte es sich fast an als


E. Town Concrete

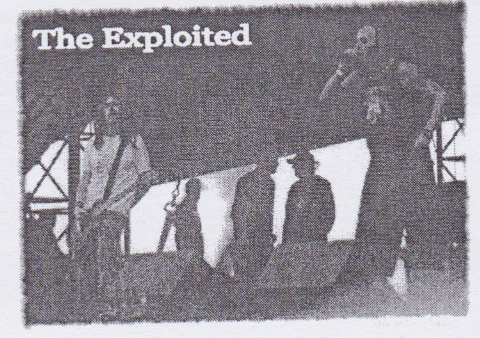
würden Body Count auf der Bühne stehen. Während des Auftritts sorgte die Band auf der Bühne für Stimmung die auch auf das begeisterte Publikum überschwappte. Jetzt waren die Mc Kenzies Pflicht. Man tigerte zur Mainstage wo schon Menschenmassen herumstanden und den Schotten lauschten. Den Rest den ich von ihren Auftritt gesehen habe war wie immer cool. Natürlich wieder mit Schottenrock, blanken Ärschen und einen Dudelsackspieler der alles aus sich herausgeholt hat. Wahnsinn der Typ. Nach dem Gig ging es erstmal wieder zwecks Zechen zum Auto da man sich eigentlich die Hardcoreband Punishable Act anschauen wollte, die spielten aber nicht. Pünktlich zu The Exploited war man wieder drin. Es war schon cool auf eine Art. Die Songs waren gut und kamen gut rüber aber wenn man sich die Band mal anschaute war es nicht mehr all zu toll. Klar, Wattie, Frontmann war dabei aber der Rest der Band bestand aus "Jugendlichen". Es war schwer zu glauben das das Exploited sind. Nichts desto trotz herrschte eine saugute Stimmung. Dem Publikum hat es gefallen. Nun wieder raus zum Auto Biertrinken da die Preise auf dem Open Air nicht sehr volksnah waren. Viel später ging man wieder rein da sich die anderen die Viva Brut

Mainstage

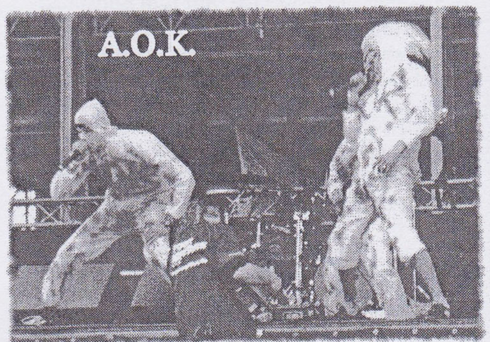
TAPE
THE REAL MC KENZIES
SOILWORK
DEATH ANGEL
THE EXPLOITED
HYPOCRISY
LIFE OF AGONY
HATEBREED
SLIPKNOT

Hard Bowl

SIDEKICK
MAROON
E-TOWN CONCRETE
MISCONDUCT
PETER PAN SPEEDROCK
PUNISHABLE ACT
CALIBAN
DONOTS
BEATSTEAKS


The Exploited

Beatsteaks reinziehen wollten. Während die anderen bereits reingingen musste ich noch draußen bleiben und mein Dosenbier austrinken. Dies war ein kapitaler Fehler der einen durch das ganze Wochenende begleiten sollte. Durch diesen Fehler verlor ich meine Leute und man fand sich erst wieder als bereits die irren Amis von Slipknot spielten. Na ja so klang der zweite Abend feucht fröhlich aus während sich die Kaputten zur bis um 5:00 dauernden Knüppelnacht trafen.
Gut ausgeschlafen startete man den musikalischen Tag mit den kranken Ur-Punkern von A.O.K. Bereits zu dieser Stunde hat sich schon einiges an Publikum vor der Bühne eingefunden um sich den kranken Punk Metal zu geben. Die Männers haben eine saucoole Show geboten wie zum Beispiel bei Baguette Attack, da flogen die Baguettes durch die Luft oder wurden auf der Gitarre zerschrammelt. Bei einem Song, ich hab den Titel vergessen, da



ging es dann so um Salat in die Fresse oder so. Da flogen dann echt Kistenweise Salatkopfe durch die Luft. Von der Bühne und auch wieder zurück. Und wenig später flogen dann auch die Kisten dazu...Eine ends kranke Band mit noch kränkeren Texten. Ist schon Erlebnis so ein Gig von ihnen. Nun ging es nach ein wenig Platten blättern zurück zum Auto zwecks Genuss mehrerer Hopfengetränke. Zum Auftritt von Sworn Enemy, eine New Yorker Old School Hardcore Band war man wieder dabei. Während des Gigs gab es Sintflut artige Regenfälle und die Massen strömten unter das schützende Hard Bowl Zeltdach. Pech für The Bones die auf der unüberdachten Mainstage spielten aber gut für Sworn Enemy da sie jetzt eine riesige Menge Zuhörer hatten. Sworn Enemy lieferten ein gutes Set ab, sollte man beachten die Band. Weiter im heutigen Bandmarathon ging es mit den Berliner Psychobillys von Mad Sin, die wie erwartet einen souveränen Auftritt hinlegten. Frontmann Köfte hat sich wohl extra für das Full Force geschont. Da sie einen Tag vorher noch einen anderen Gig hatten, diesen aber wohl absagten aus gesundheitlichen Gründen zwecks der Stimme von Köfte. So ähnlich hab ich das gehört. Backgroundsänger und Feuerspucker Hellvis war natürlich auch mit von der Partie, da konnte ja nichts mehr schief gehen. Weil es heute so schön war im Hard Bowl Zelt blieb man auch da und gab sich den Hardcoresound der holländischen Born From Pain. Zu denen kann ich jetzt aber nichts weiter sagen da auf meinem Notizzettel nichts weiter zu steht. Wird schon gepasst haben. Als nächste Band waren Punishable Act dran die eigentlich gestern schon hätten spielen sollen nun aber für Discharge einsprangen. Haben halt guten Hardcore gespielt aber das sie mich nun riesig begeistert haben oder besonders herausragend kann ich nicht gerade sagen. Zumal der Containa uns die Band noch dringenst anpries. War anscheinend schon zu viel Hardcore für heute. Aber jetzt gab es ja erst mal eine Knüppelpause da nun die Matadore ihren Auftritt hatten. Und das Zelt quoll über vor Leuten da sich jeder die Ruhrpottassis geben wollte. Schon die Ansage des Sängers war klasse: „Hallo Leipzig! Wir sind die Lokalmatadore und sind von drüben!“ hahaha. Hab gut gelacht. Wirklich alle Leute im Zelt haben zu den Matadoren gefeiert. Egal ob Hardcorekid, Skinhead, Punk (na die sowieso) oder Metals. Zu Songs wie „Fußball, Ficken, Alkohol“, „Gehn wie ein Proll“ und vielen anderen Hits der Band die jeder kennt, hat wirklich jeder mitgegrölt, gefeiert oder die Arme gen Luft gestreckt. War schon irre wie die fünf

Mainstage	Hard Bowl	Saturday Night
A.O.K.	I DEFY	NECK
EKTOMORF	BREED 77	MNEMIC
CHIMAIRA	LOUSY	FIREBALL MINISTRY
THE BONES	SWORN ENEMY	THE PEEPSHOWS
ILL NINO	MAD SIN	
GRAVE DIGGER	BORN FROM PAIN	
FEAR FACTORY	DISCHARGE	
SIX FEET UNDER	LOKALMATADORE	
AGNOSTIC FRONT	IGNITE	
DIMMU BORGIR		

Matadore das Publikum im Griff hatten. Nach ihrem Auftritt war die Bühne frei für eine erneute Kelle Hardcore. Die Amis aus dem Staate unseres allseits beliebten Gouvernators begannen ihr Set, Ignite ist gemeint. Sie knallten ein ordentliches Brett hin und die Stimmung war spitzenmäßig. Ein genialer Auftritt. So langsam wurde es schummrig draußen und die Massen pilgerten Richtung Mainstage da dort die Hardcore Götter von Agnostic Front spielten sollten, was sie auch taten. Als man so auf die Band wartete, macht mich Fäx darauf aufmerksam das ein paar Meter vor uns Roi Pearce von Last Resort stand. Da sagte ich nee das ist der nicht. Da meinte Fäx, pass auf: „Oi! Oi! Skinheads get yer hair cut!“ rief er und eben jene Person drehte sich um und freute sich ends und schon war er auch umringt von Kurzhaarigen die ihn mit aufgezwungenen Gesprächen belästigte. Na ja da war ich ja mal gespannt auf ihren morgigen Auftritt. Da standen sie nun und haben auch alles gespielt was man von ihnen erwartete, von Crucified bis Gotta go war alles dabei. Und dem Pöbel hat es gefallen und hat es mit heftigem Pogo gedankt. Nach dem Auftritt sind wir wieder zum Auto Zechen gegangen. Scheiße, eigentlich wollte ich mir noch die kranken Norweger von Dimmu Borgir und ihren Black Metal reinziehen aber es konnte sich niemand aufraffen und alleine hatte ich auch keine Böcke. Pünktlich zu Neck, auf die ich schon den ganzen Tag gewartet habe, war man wieder vor der Bühne. Das war mal wieder eine Band für mich! Irish Folk mit Punkelementen, zudem machten auch Mitglieder von den Popes mit. Sie spielten saucoolen Folkpunk zu dem man wunderbar pogen und tanzen konnte, was ich auch ausgiebig tat solange die Kondition mitmachte. An einzelne Songs kann ich mich jetzt nicht erinnern da ich mich der Musik einfach hingegeben habe und zudem hatten wir es bereits nach Mitternacht und ein langer, anstrengender und bierreicher Tag lag hinter mir. An Instrumenten war unter anderem das vertreten was man halt so braucht für eine Folkband, Banjo, Tinwistle und viele andere. Nach Gigende tat man mit Glücksgefühlen zum Zelt wanken um dort den nächsten und letzten Tag entgegen zu schlummern. Und wenn jemand meint mir ist da einer abgegangen bei Neck, da hat er völlig recht da ich diese Musik fast genauso liebe wie Oi!. Auf zum Endspurt!

Der heutige Tag sollte noch einmal besonders heftig werden. Erste Band des Tages waren die Street Dogs auf die man sich auch schon freute. Diese neue Bostoner Band verfügte laut Infoheft über den Ex-Sänger der Dropkick Murphys und das sie auch so in die Murphys Kerbe hauen. Das musste man sich natürlich ansehen. Aber so folkig wie die Murphys waren sie dann doch nicht. Sie hielten sich eher so an The Clash, welche sie auch coverten. Sie spielten coolen Punkrock mit einer Prise The Clash und wenn man nun noch ein Schnapsglas voll mit Baileys drüberkippt kommt das so ungefähr hin. Die Band sollte man beachten. Danach wieder zum Auto und pünktlich zu Rose Tattoo wieder vor der Mainstage. Hier war ich etwas im Zwiespalt. Rose Tattoo oder die Ultrabrutal Hardcore Band Terror, welche zur gleichen Zeit im Zelt spielten. Hab mich für die australischen Rockopas von Rose Tattoo entschieden was sich aber nicht als so gute Wahl herausstellte. Rose Tattoo spielten hauptsächlich langsame Songs zu denen Angry Andersson mit seinem Mikro schmuste. Scheiße, hätte ich mir doch lieber Brachial Hardcore geben sollen. Jetzt gab es den Gig den man seit Open Air Anfang mit Spannung erwartete, Last Resort. Also mal wieder die Fronten gewechselt und zum Zelt rübergetingelt. Tja, ist ein ganz komisches Gefühl so ein Skinheadurgestein auf der Bühne zu sehen, das aber so vom Äußeren her anscheinend mit Skinhead überhaupt nichts mehr zu tun hat. Gespielt wurden dann Hits wie „Violence in our minds“, „King of the jungle“ und viele andere. Gespielt wurden auch viel 4Skins Songs. Das nicht so zahlreich

Mainstage	Hard Bowl	Last Supper
HANNS MARTIN SLAYER	ADJUGDEMENT	ATROCITY
EXHUMED	BORN COOL	TIAMAT
HEAVEN SHALL BURN	STREET DOGS	LAKE OF TEARS
CROWBAR	WALLS OF JERICHO	THE VISION BLEAK
SHADOWS FALL	CONFLICT	
ROSE TATTOO	TERROR	
DARK TRANQUILLITY	LAST RESORT	
TURBONEGRO	BLOOD FOR BLOOD	
MONSTER MAGNET	BACKYARD BABIES	
SOULFLY		

vorhandene Publikum feierte die Band und zollte ihr Tribut mit einem fetten Pogo. Lasst uns so verbleiben das Roi Pearce seinen Skinhead Way of life wirklich gelebt hat und heute niemanden mehr etwas beweisen oder vor irgendjemandem Rechenschaft ablegen muss. Nächste Band im Zelt waren Blood For Blood, die aber erst eine halbe Stunde später anfingen als geplant. Habe aber keine Ahnung warum. Bis dahin gab es schon Pfiffe und Buhrufe Richtung Bühne. An ihren Auftritt kann ich mich aber nicht mehr erinnern (Da steht jedenfalls nichts in meinen Notizen...). Irgendwann kamen dann der Fäx und der Lurchi zu mir und erzählten mir das sie beim Antifastand waren um sich dort vor dem Regen der mal wieder draußen tobte unterzustellen. Aber das gefiel wohl den fünf Herren hinter dem Stand überhaupt nicht und drohten mit der Security. Dann gab es wohl einen derben Wortwechsel und unsere zwei Helden trollten sich. So circa eine Stunde später bin ich mit dem Fäx am Stand noch einmal vorbeigegangen, aber da war dann kein Antifastand mehr. Da stand dann nur noch ein Begleiter von den Real Mc Kenzies mit dem man sich dann noch ein wenig unterhielt. Aber der wusste nichts von einem Antifastand der hier eben noch gestanden haben muss. Nun verlor sich wie so oft an diesem Wochenende unsere Gruppe. Eigentlich wollten wir uns alle zusammen das EM Finale anschauen. Aber nach einiger Sucherei hatte ich keinen Bock mehr und verließ das Konzertgelände noch vor Ende der ersten Halbzeit Richtung Zelt da ich auch schon vom Alkohol mehr als angeschlagen war. Ich habe mir dann noch meinen Handywecker auf 23:30 gestellt da da Atrocity spielen sollten, die wollte ich mir natürlich nur wegen den Schnitten die mitspielten anschauen. Ich hab dann aber so fest gepennt das ich ihn nicht hörte und bin dann so gegen 2:45 aufgewacht. Wahnsinn. Was ist los und wo bin ich dachte ich mir. Der Lurchi ratzte dann auch schon und wo ich schon einmal wach war bin ich gleich noch meine Blase entleeren gegangen und war urplötzlich putzmunter. Scheiße, was machste denn nu? Ich hab mich dann entschlossen zum Hard Bowl Zelt zu wanken und mir die letzte Band des Open Airs reinzuziehen, natürlich in kurzer Hose und T-Shirt, halt so wie ich pennen gegangen bin. Die Klänge die da von weit her an mein Ohr drangen waren auch schon sehr viel versprechend. Ich betrat das Zelt, aber natürlich mit einem frischen Bier in meinen Händen, wo bereits The Vision Bleak ihren Auftritt absolvierten. Sie spielten ein saucooles Gothic/Metal Gemisch, ab und an mit elektronischen Klängen untermalt, dann noch mit Streichern, Bläsern und einem Tenorensemble, war schon genial. Ich höre ja solche Mucke überhaupt nicht aber diese Band war saucool. Und der Sänger kam mir manchmal



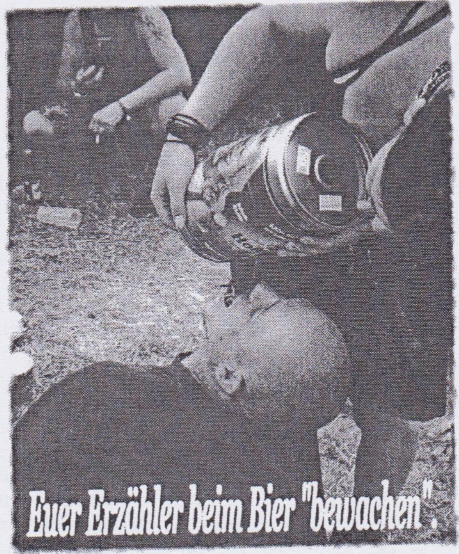
vor wie Helge Schneider in seiner Rolle als Pierre Lavendel in seinem ersten Film. Hab mir als ich wieder zu Hause war auch gleich ihre CD gekauft. Da drauf steht: 9 songs of death, doom and horror. Na wenn das nichts ist. Kann ich nur empfehlen das Album. Nach ihrem Gig war für mich aber endgültig Schluss und ich packte mich ins Zelt nachdem es bereits hell wurde. So gegen Montagmorgen um 9:00 packte man seinen Kram zusammen, gab dem Lurchi noch Starthilfe und fuhr dann mit 200 Sachen auf dem Tacho nach Ingolstadt zurück. Zwischendurch gab es aber noch ein Wettessen, so a la Bud Spencer, beim Burger King zwischen Fäx und mir wo ich aber mit vier Tabletts als knapper Sieger hervorging. Dem Fäx muss man noch für die gute Bierorganisation danken, welches er im nahe gelegenen Österreich besorgte ohne Pfand zahlen zu müssen, war eine gute Idee. Ansonsten kann man sagen das es ein gelungenes Wochenende war welches aber einen stolzen Eintrittspreis von 70,- hatte und außerdem hab ich nur fünf Hefte verkauft, oje.

WITH FULL FORCE #11 Die Zweite

Ich hab mir gedacht, da ich so einige Bands auf dem Full Force nicht gesehen habe die sich wiederum aber der Containa angesehen hat kann er auch gleich mal einen Bericht verfassen. Zumal er ja schon Zine - Mitarbeiter der ersten Stunde ist und auch einen etwas anderen Musikgeschmack hat der vielleicht so manch andere Leser interessiert.
Carsten

Am Donnerstag, den 01.07., machten wir uns am späten Nachmittag nach diversen Einkäufen auf in Richtung Leipzig zum With Full Force Nr.11. Nach langer Fahrt und mehreren Pinkelpausen kamen wir dann um ca. 23 Uhr am Flugplatz Roitzschora an, wo das Spektakel stattfinden sollte. Nach einem kurzen „Sicherheitscheck" durch die Securities befanden wir uns dann auch schon auf dem riesigen Gelände, wo auch schon mächtig was los war. Nachdem wir uns nach einiger Zeit mit den anderen Kollegen getroffen hatten, bauten wir dann auch gleich unser riesiges Zelt auf, das übrigens nicht meines war, auch wenn der Carsten das immer behauptet. Noch 1-2 Bierchen getrunken und auf dem Gelände umgesehen und dann ab ins Bett um fit zu sein für den nächsten Tag.

Am Freitag ging dann der Spaß endlich los und wir begaben uns so gegen 13.30 Uhr zum Konzertplatz. Nachdem wir uns einen kurzen Überblick verschafft hatten, führte uns unser Weg auch gleich zum Hard - Bowl Zelt, wo auch schon Sidekick aus Stuttgart ihr Bestes gaben. Richtig guter Hardcore muss ich sagen, nur ein bisschen viel gelabert hat der Typ meiner Meinung nach schon. Nach einer halben Sunde war der Auftritt dann auch schon wieder vorbei und was wir dann gemacht haben weiß ich jetzt wirklich nicht mehr. Um ca. 15.50 Uhr spielten dann die Real Mc Kenzies auf der großen Bühne und die machten eine Show, dass man sich nur so freute! Am Besten war natürlich der Piper, der wie ein Wahnsinniger über die Bühne sprang und rannte, während er seinen Dudelsack spielte. Respekt! Ansonsten halt richtig guter Punkrock, der gut ins Ohr geht. Als die dann fertig waren blieben wir (Also ich und mein Weib.) dann gleich vor der Bühne, denn nach einer kurzen Pause spielten dann dort auch gleich Soilwork. Metal mit Hardcore - Einflüssen (Oder anders rum.). Interessante Musik, die manch einen an diesem wunderschönen Nachmittag zum Tanzen brachte. Um 18.15 Uhr wollte ich mir dann Punishable Act ansehen, die im Hard - Bowl Zelt spielen sollten. Dort wartete ich allerdings vergeblich, denn die kamen zu meiner Enttäuschung dann gar nicht. Wir machten uns dann bald wieder auf den Weg zur großen Bühne, da dort kurz vor 19.00 Uhr Exploited auf dem Plan standen. Na ja, wenn ich mich nicht täusche, war außer der Musik und dem Wattie wahrscheinlich nicht viel übrig geblieben von den guten alten Exploited. Lauter „junge Bürscherl" auf der Bühne. Schrecklich! Ich für meinen Teil hör mir Exploited nur noch zu Hause auf Platte an, da weiß ich, was ich hab. Live brauch ich die nicht mehr sehn, da kann ich mir auch 'ne Coverband ansehen. Danach gingen wir zur Abwechslung mal zu unserem Zelt um dort ein Fässchen Bier zu leeren. Die Mädels machten sich dann irgendwann auf den Weg um sich die Donots anzusehen, glaub ich, was mich aber nicht sonderlich interessierte, deshalb blieb ich am Zelt und bewachte das Bier. Nach einer Weile startete ich dann auch zum Konzertplatz, wo gerade die Beatsteaks ihr


Euer Erzähler beim Bier "bewachen".

Bestes im Hard - Bowl Zelt gaben, was mich aber auch nicht sonderlich beeindruckte, deshalb schnell zur Bar und ein Bier gezecht. Um 22.00 Uhr spielten dann Hatebreed auf. Das Highlight des heutigen Tages würde ich sagen. Da war dann auch noch mächtig was geboten. Brutalst Hardcore, das die Fetzen nur so flogen und ein Publikum das sprang und hüpfte als wäre es in eine riesige Popkornmaschine gesperrt. Blöderweise verlor ich bei dem ganzen Gedränge auch bald mein

Weibchen und Suchen war hier echt sinnlos. Nach Hatebreed suchte ich meine Freundin dann doch –vergeblich, deshalb kaufte ich mir noch ein Bierchen und stellte mich dann an den Rand der Zuschauer um mir Slipknot (Die dann auch gleich noch spielten.) gemütlich von der Seite anzusehen. Nachdem die Spinner, die ohne ihre Masken wahrscheinlich ein kleiner Haufen Scheißdreck wären, das Publikum doch tatsächlich eine Stunde warten ließen ging es dann doch mal los und wie erwartet fand ich das ganze nicht so berauschend. (Und die Masken tragen die wahrscheinlich, weil die zu hässlich sind ohne welche aufzutreten.) Noch vor Ende ging ich dann irgendwann ins Zelt, wo dann auch irgendwann mal meine Freundin eintraf. So hatte man sich wieder und machte sich dann doch noch mal auf den Weg zum Hard - Bowl Zelt, wo die „Knüppelnacht“ stattfand. Wir (Also mehr ich.) haben uns dann noch Malevolent Creation und Benediction angehört und gingen dann richtig zugeknüppelt und todmüde ins Zelt zum schlafen. Am Samstag ging es dann um ca. 13.30 Uhr nach einem Frühstück auch schon wieder los zum Konzertplatz, wo um 14.00 Uhr A.O.K. auf dem Plan standen. Die Jungs spielten dann auch recht zünftig auf. Man hörte Songs wie „Brombeerhagel“, „Knüppel aus dem Sack“ und „Der kleine Hurenbock“. Es flogen Baguettes und auch Salatköpfe durch die Luft und vor der Bühne ging dann auch schon ganz schön die Post ab. Als Einstieg für den Samstag wirklich genial. Danach war erst mal Bier trinken am Zelt angesagt. Zu späterer Stunde machten wir uns dann wieder auf den Weg zum Hard Bowl Zelt, wo dann um 16.20 Uhr Sworn Enemy spielten. Extrem guter Hardcore mit einem Sänger der sich seinen Hass so pervers aus dem Leib schrie, dass man meinte er hätte gerade Stress mit seiner Freundin gehabt. Wunderbar! Gleich danach gaben dann auch schon Mad Sin ihr Programm zum Besten. Über die kann ich jetzt nicht viel sagen, außer, dass die einen Feuerspucker hatten. Fand ich nicht so interessant. Was dann aber wieder richtig gut war, war die Kapelle danach: Born From Pain! Brutalst Metalcore aus Holland mit einem Schlagzeug, das sich richtig gut ins Gehirn hämmert und einer Stimme als käme sie aus den tiefsten Tiefen der Finsternis. Danach sollte dann Discharge spielen. Nicht so wichtig, deshalb machte ich mich auf den Weg zum Händelstand um mir einen von den leckeren Vögeln einzuverleiben. Als es dann plötzlich tierisch zu regnen begann begaben sich der Vogel und ich schnellstmöglich zurück zur Zelt-Bühne. Zu meiner Überraschung und Freude spielten da statt Discharge aber Punishable Act auf. Saugeiler Oldschool Hardcore aus Dänemark, glaub ich. Jedenfalls genau das Richtige zu dieser Stunde.

Und die Party ging weiter, denn gleich darauf bestiegen dann die Herren Lokalmatadore die Bühne. Mal ein bisschen Abwechslung nach dem ganzen Hardcore. Prollpunk zum mitsingen. Bei Songs wie „Herz aus Gold“ oder „Schneckenalarm“ ging auch gleich wieder die Sonne auf und die Party vor der Bühne richtig los. Nach ca. 45 Minuten war der Spaß dann schon wieder vorbei und da es schon ein bisschen kühl wurde kaufte ich mir einen halben Liter heißen Met, nach dem mir dann auch gleich richtig warm im Bauch (und im Kopf) wurde. Nebenbei hörte man noch Ignite die gerade im Hard Bowl Zelt spielten, mein Interesse aber nicht groß weckten. Um halb 10 traf man sich dann wieder vor der großen Bühne, wo Agnostic Front auf dem Plan standen. Die haben wir uns von weitem angesehen. Aber ich denke, dass vor der Bühne gut die Post abging. Nach Agnostic Front kamen dann auch recht bald Dimmu Borgir, die zu meiner Überraschung richtig guten Black Metal der alten Schule (na fast jedenfalls) spielten. Das war auch gut so, denn auf neuen Black Metal steh ich nun wirklich überhaupt nicht. Um ca. 00.00 Uhr war der Spaß dann auch vorbei und ich brachte noch mein Weibchen ins Bett, um dann nochmals allein zur Tent Stage zu gehen. Dort spielte gerade Neck. Nicht schlecht muss ich sagen! Guter Irish Folk der richtig ins Blut ging und sogar mich fast zum tanzen animierte. Nach Neck hab ich mir dann noch MNemic angeschaut, die ich aber nicht mehr richtig mitbekam, da sich der Biergenuss des Tages doch langsam bemerkbar machte. Die hörten dann so um 2.00 Uhr auf, denk ich, und ich machte mich wankend auf den Weg ins Zelt.

Am Sonntag nach einem leckeren Süppchen und einem Frühstücksbier (Das übrigens das letzte an dem Wochenende war.) bauten wir auch gleich unser Zelt ab, da wir in der Nacht noch nach Hause fahren mussten. Danach ging's mal wieder auf das Konzertgelände. Auf dem Weg dorthin noch einen Abstecher zum Kaffeestand und schon



konnte es losgehen. Für mich um 14.30 Uhr an der großen Bühne, wo Heaven Shall Burn spielten. Genau das Richtige an diesem schönen Sonntagnachmittag. Von mir aus hätten die auch ewig weiter spielen können. Es ging auch schon wieder richtig gut ab auf dem Platz. Aber alles hat mal ein Ende und so hörten irgendwann auch Heaven Shall Burn auf zu spielen und wanderten sogleich hinüber ins Hard Bowl Zelt, da dort auch bald Walls Of Jericho aufspielten. Hatte ich vorher noch nie gehört, aber wirklich gut muss ich sagen. Metalcore mit Frauenstimme, dass es einem die Haare aufstellt (wenn man welche hat). Nach Conflict, die gleich im Anschluss spielten, aber denen ich wohl kaum Aufmerksamkeit schenkte, betraten dann die Jungs von Terror die Bühne. Brachial Hardcore aus Los Angeles bei dem es dann auch richtig abging. Lustig war auch, dass der Sänger der Terroristen das Publikum immer wieder aufforderte, die Sicherheitsvorkehrungen zu durchbrechen und die Securities umzurennen und richtig Party zu machen. Passiert ist allerdings nichts, weil wahrscheinlich niemand riskieren wollte vom Platz geschmissen zu werden. Jedenfalls kann ich diese Band nur empfehlen. Gleich im Anschluss um ca. 18.00 Uhr spielten dann Last Resort auf. Alte Oi! - Heroes auf die sicherlich einige sehnlichst gewartet hatten. Alt kann man ja wirklich sagen (mindestens 140 Jahre) und immer noch die gleiche Mucke wie früher. Das ist so abgedroschen und ausgelutscht wie der Spirit of '69. Früher hätte mir das sicherlich gefallen, aber wir schreiben das Jahr 2004 und ich kann das Zeug nicht mehr hören. Skinhead hin oder her – Hardcore is the real way of life! Na ja, den Leuten im Zelt hat es gefallen und vor der Bühne war auch tierisch was los. Aber zu deren Pech und meinem Glück hörten die dann auch irgendwann mal auf und Blood For Blood standen auf dem Programm. Die ließen sich aber so viel Zeit, dass die Zuschauerschaft schon richtig sauer wurde. Als die Stimmung dann fast überkochte betraten die Herren von Blood For Blood dann doch endlich die Bühne und das aggressive Publikum verwandelte sich schlagartig in ein aggressiv tanzendes Publikum. Verständlich bei solch einer göttlichen Musik. Nach nicht all zu langer Zeit hörten die dann aber auch schon wieder auf und die Backyard Babies folgten. Da ich irgendwie müde war setzte ich mich mit meiner Freundin irgendwo auf die Wiese im Zelt, von wo aus wir den ziemlich betrunkenen Carsten beobachten konnten, der schon seit ewigen Zeiten den Fäx und die Buben suchte und anscheinend nicht mitbekam, dass er immer nur im Kreis lief. Haha! (Ich könnte mich an nichts erinnern! –Car) Nach den Backyard Babies hatten wir dann eine Stunde nichts anderes zu tun als rumzusitzen und um 22.15 brachen wir auf um uns auf der Open Air Bühne Soulfly anzusehen, auf die ich mich schon den ganzen Tag freute. Angefangen mit Prophecy prügelten die Brasilianer einen Kracher nach dem anderen in die Menge, die sichtlich begeistert war. Blöd, dass ich schon so müde war, so konnte ich das ganze auch nicht richtig genießen. Lustig fand ich allerdings noch die „kleine" Vini, die zum Hammersound von Soulfly immer wieder brüllte wie ein Tier, und zwischendurch von einem vorbeilaufenden Betrunkenen überrannt wurde. Kein Wunder, wenn man so klein ist, dass man eigentlich immer ein gelbes Mützchen tragen sollte, um in der Dunkelheit besser erkannt zu werden. Als Soulfly dann zum Ende ihrer Show kamen begaben wir uns auch ziemlich bald zum Auto und um ca. 00.30 Uhr waren wir dann auch schon auf dem Weg nach Hause. Wir haben uns noch ein bisschen verfahren, aber das ist eine andere Geschichte...

Containa!

Aus den „Westfälischen Nachrichten": „Michael Pederson von der Inuit Circumpolar Conference (ICC) berichtete, wie bedrohlich die Lage der Eskimos in Alaska geworden ist. ‚Die Tiere sind nicht mehr gesund.' Das Fell sei dünner geworden, ihr Fleisch schlechter."

Wie heißt Oralsex an Silvester? – Dinner for one!

Amerikanische Jungfrauen TIER-DOKU „BBC Exklusiv"

Sex vor der Ehe? Niemals!

Aus der „TV Movie"

Aus den Erklärungen zum Hartz-IV-Antrag in der „Bild"-Zeitung: „Wenn überhaupt niemand im Haushalt Geld bekommt, egal woher, dann hier ankreuzen."

Mit „Navi" in den Stau

Traffic Message Channel weist den genauen Weg

Aus der „Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen"

Aus der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung": „Unter Volllast startet der Mazda MPS ohne Schlupf und schneller als der japanische Winter, der hinter den Hügeln lauert. Die Maschine klingt wie das Schwert des Samurai auf seinem Weg zum Hals des Gegners."

Aus der „Deutschen Zeitung" in Kanada: „Vermutlich wurde der Fischkutter von Piraten überfallen. Die Seeräuber stahlen Netze und wertvolle Teile des Motors. Dann sperrten die Piraten die Besatzung in die Tiefkühlkammer. Dort kommt es immer wieder zu Piratenüberfällen."

Karibik trotz Hurrikans im Aufwind

Das Interesse der deutschen Urlauber an den großen Inseln lässt nach

Aus der „Rhein-Main-Presse"

Aus der „Kölnischen Rundschau": „Die Polizei kam aber zu dem Schluss, dass der 22-Jährige eine ‚aktive und zentrale Rolle' bei dem Verbrechen gespielt habe. Gegen ihn wurde Mordbefehl erlassen."



Werbung in Saarbrücken

Aus einer Theaterkritik in der „Oberhessischen Presse": „Die vier Schauspieler hatten extrem melancholische Gesichtsausdrücke aufgesetzt, blickten so schmerzvoll, als hätte man ihnen die Pobacken zusammengetackert ... Gut, dass jener Rilke – der eh Probleme mit der Psyche hatte – schon tot ist."

Kinofilm -, Video - und DVD Besprechungen

Hooligans at play, DVD

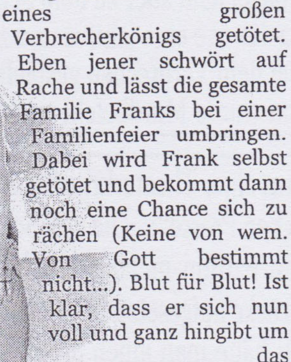


Eine DVD die wie der Titel schon sagt, Hools aus Europa bei ihren Hobby zeigt, der 3.Halbzeit. So gibt es Aufnahmen aus Deutschland, Frankreich, Holland, England und Italien. Insgesamt sind es 60 Minuten Fussballgewalt. Die Filme sind selbst gedreht und auch teils von der Polizei zur Verfügung gestellt, hahaha. Teilweise ist es recht wacklig und nicht so pralle Qualität. Bei den Bullenaufnahmen merkt man wer der Fachmann im Filmen ist, hahaha. Unterlegt wurde das Ganze mit einem fettem Technobeat an den man sich mit der Zeit gewöhnt (Hab ich das geschrieben???). Es wird ausdrücklich betont das bei dieser DVD keine Gewalt promotet wird und provoziert wird. Selten so gut gelacht. Ist nur ganz nett da das ganze sehr spartanisch und lieblos aufgemacht wurde. Und wie gesagt sind die Aufnahmen auch nicht die besten.

The Punisher



Ich liebe diesen Film! The Punisher; ein weiterer Held aus der amerikanischen Marvelschmiede, aber im Gegensatz zum Hulk, Spiderman u.s.w., ohne Superkräfte. In seinem ersten Leben war er FBI-Agent. Bei seinem letzten Fall, wo er Undercover gearbeitet hat, wird der Sohn eines großen Verbrecherkönigs getötet. Eben jener schwört auf Rache und lässt die gesamte Familie Franks bei einer Familienfeier umbringen. Dabei wird Frank selbst getötet und bekommt dann noch eine Chance sich zu rächen (Keine von wem. Von Gott bestimmt nicht...). Blut für Blut! Ist klar, dass er sich nun voll und ganz hingibt um das Verbrechensimperium von Howard Saint zu zerstören. Dabei geht er mit List, Geschick und natürlich auch mit purer Waffengewalt vor. Zwischendurch



wird er von bezahlten Killern heimgesucht die allesamt ziemlich cool sind, besonders der Kampf mit dem 2-Meter Bodybuilding Russen hat es mir angetan, der Russe ist im "echten" Leben Wrestler. Tragischkomisch war auch das er nach seiner "Wiedergeburt" ewig an seinen Waffen und seinem Auto gebastelt hat, so in A-Team Manier und nach nur ein paar Minuten später war der Karren schrottreif...Manchmal kommt er auch nur mit Glück siegreich aus einem Kampf hervor. Cool war auch die Szene wo er seinen eigenen Grabstein vom Friedhof klaut und ihn auf den Golfplatz schmeißt wo Howard Saint immer Golf spielt, natürlich nicht ohne noch vorher die Bronzezahlen seines Todesdatums rauszuruppen. Es ist faszinierend zuzuschauen wie Frank seinen Hauptfeind Howard dazu bringt die Menschen die ihn umgeben und die er am meisten liebt selbst umzubringen. Bei seinem Rachefeldzug geht Jack auch nicht gerade zimperlich und sauber vor. Ein saucooler Anti-Held. Und nach dem Film war mir klar das ich wieder disziplinierter trainieren werde da Frank und vor allen Dingen der Russe gut beieinander waren. Ein cooler Film der wohl mit wenigen Mitteln realisiert wurde. Das einzigste was mich angekotzt hat, das Scientology-Travolta eine der Hauptrollen spielt.

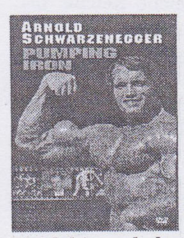
Der bayerische Rebell



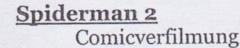
Aha, ein Film über Hans Söllner, den bayerischen Alpen-Rasta. Dies war mein erster Dokumentarfilm im Kino, der mit einer Länge von 95 min kam. Da gab es dann Konzertausschnitte, Übertragungen seiner Aktionen, Interviews und Hans Söllner privat zu sehen. Mann kann ja denken was man will über seine Haltung zu leichten Drogen und anderen Sachen aber was er mit dem bayerischen Staat und seiner Polizei abzieht ist Hardcore - Provokation pur. Da kann sich so mancher von uns noch eine richtig fette Scheibe von ihm abschneiden. Bisher hat er wohl die höchste Geldstrafe überhaupt für Ehrbeleidigung bekommen, 75.000 DM. Den Erlös aus CD Verkäufen oder Konzerten nimmt er ja um seine zahlreichen Strafen zu bezahlen. Zwischendurch kommen dann noch sein Plattenverleger, seine Ex, Leute aus seinem Heimatdorf (die sehr stolz auf ihr Gemeindemitglied sind) und ein paar Bauern von so einem bayerischen Brauchtumstreffen zu

Wort. Ein richtig cooler Kerl mit einer angenehmen Lebensauffassung der aber leider nie im Radio oder Fernsehen zu hören bzw. zu sehen ist. Ein guter Überblick über sein Schaffen.

Pumping Iron, DVD



Oh Mann was hab ich für glänzende Augen bekommen als ich diese DVD in meinen Händen halten konnte. Bei diesem Film handelt es sich um ein dokumentarisches Meisterwerk aus dem Jahre 1977 welches die bis dahin unbekannte und verpönte Welt der Subkultur des Bodybuildings beleuchtete. Hauptdarsteller ist der junge Arnold Schwarzenegger welcher durch den ganzen Film beim Trainieren und bei Wettbewerben begleitet wird. Der Film wird sehr lebendig durch die hohe Anzahl der mitspielenden und verschiedenen Bodybuilder. Es werden die verschiedensten Charaktere aufgebaut und alles läuft am Schluss auf die Wettbewerbe für den Mr. Olympia und Mr. World Titel hinaus und den damit verbunden Kampf zwischen Arnold und den bis dahin unbekannten Lou Ferrigno. In dem Film gibt es "Gute" und "Böse" und man könnte echt denken das Arnold ein Arschloch ist. Aber das wurde wohl nur dargestellt um den Film interessanter zu machen. Das Ganze wird auch in dem höchst interessanten Bonusmaterial das auf der DVD mit drauf ist auch noch einmal erläutert. Sonst scheiße ich ja auf Specials, aber die hier sind wirklich sehr von Interesse und Hintergrundinformationen. Da wäre einmal das Making of mit kurzen und aktuellen Interviews der verschiedensten Bodybuilder die am Film mitwirkten, ein aktuelles Interview mit Arnold über Fragen zu dem Film, eine ausführliche Video – Biografie über Arnold und ein Bericht über das was der Film für die Fitness - und Filmbranche getan hat. Insgesamt sind das ca. 165 min die voll gepackt sind mit Muskeln! Ein Muss für alle Leute die sich für diesen Sport interessieren oder in selbst ausüben!



Spiderman 2



Comicverfilmung Nummer 2. Da ist er wieder der olle Netzschwinger. Diesmal geht es gegen Doktor Octopus. In Teil 2 hat er wie immer mit alten Konflikten zu kämpfen, seine 2.Identität, sein Onkel Ben, die Liebe zu Mary Jane, Geldprobleme u.s.w. Der Film kommt mit sehr viel Witz daher wie z.B. gleich die 1.Szene. Peter Parker fährt auf seinem Roller Pizzas aus, Polizeiwagen fahren vorbei und er weiß natürlich Spiderman ist gefragt! Prompt verschwindet er in einer Seitenstrasse und kommt als Spidey wieder raus und hat noch die Pizzas in der Hand und schwingt sich nun von Dach zu Dach. Dann steht ein dicker Neger auf der Strasse und sagt: „Boah, hat der dem Boten die Pizzas geklaut!" Ich hab mich krankgelacht. Am coolsten war auch wieder Jonah J. Jameson, der Zeitungsverleger des Daily Bugle, Hammer. Ist der beste Charakter im Film. Na ja unter anderem wirken in diesem Film auch Doktor Connors und der Sohn des grünen Kobolds mit. Da weiß man dann schon was einen im dritten Teil erwartet (für welchen der Termin ja schon steht...), die Echse und der grüne Kobold 2!

Braindance / Red London live in Hagen am 18.4.98 (Shitheadhater Videos) VHS



Bekomme ich das Teil auch mal in die Hände. Ist zwar schon alt aber besprochen habe ich das Band bisher noch nicht. Aber lohnt sich das überhaupt? Gibt es denn heutzutage noch Leute mit VHS Recordern? Denn so wie das Video von der DVD überrollt wurde, das hab ich bisher bei noch keinem anderen Format erlebt. Nichtsdestotrotz hab ich das Video in einer neuen Version vor mir liegen und sehe mir als erste Band Braindance an und denke mir Scheiße wieder so eine Band die man mit Sicherheit nie live sehen wird da sie sich aufgelöst hat. Eine Stimmung ist vor der Bühne nicht vorhanden, allein Sänger Sloss flitzt auf der Bühne herum als hätte er Hummeln im Hintern und macht Party. Gespielt habe sie auch einiges wie z.B. „Where is all the pride gone" und viele andere Hits. Nächste Band auf dem Video ist Red London die mich nicht wirklich überzeugen können. Das Beste an der Band ist der Sänger der schon kräftig trainiert hat, zwar nicht so viel wie der Joost von Discipline aber immerhin. Und man wartet eigentlich bloß darauf dass er sein T-Shirt auszieht. Die Stimmung zieht langsam an bei Red London, so von 0 auf 40. Und irgendwann nach zwei Zugaben ist dann auch Schluss. Wie immer ein prima Sound, eine tolle Kameraführung und technische Spielereien wie man das vom Rafael gewohnt ist. Aber ich glaube die Videozeiten sind nun auch bei ihm vorbei. Schau mer mal.

The Village – Das Dorf



Eigentlich kann man zu diesem Thriller gar keine richtige Beschreibung abliefern da man sonst alles verraten müsste. Aber man kann sich ungefähr ausmalen was einen erwartet wenn man sich einen Film vom

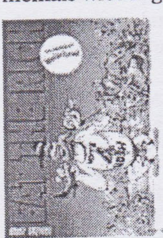
Macher von The sixth sense oder Unbreakable anschaut, Spannung pur und ungeahnte Handlungen im Film. Es geht halt um ein Dorf was völlig abgeriegelt von weiterer Zivilisation im Wald liegt und das einen Waffenstillstand mit den in dem umliegenden Wald lebenden Waldgeistern/monstern hat. Bis sie ihn eines Tages brechen...Unter anderem spielt auch Sigourney Weaver mit, irgendwie wird man nicht warm mit ihrer Rolle. Man denkt dann immer dass sie sich gleich das Kleid vom Leib reißt und das fette Maschinengewehr rausholt um Aliens abzuknallen. Aber auf jeden Fall ein Hammerfilm welcher ends lohnt.

Der Untergang



Berlin, April 1945. Hitler hat sich mit einigen Generälen und engsten Vertrauten im Führerbunker verschanzt. Dazu gehört auch seine Sekretärin Traudl Junge. Während die Lage immer mehr eskaliert und die Russen vorrücken, erlebt Hitler den Untergang des Dritten Reiches hinter Bunkermauern. Obwohl Berlin nicht mehr zu halten ist, weigert sich der Führer, die Stadt zu verlassen. Noch Stunden vor dem gemeinsamen Selbstmord heiratet er Eva Braun. Sehr makaber ist auch die Szene als sich Adolf in seinem Zimmer erschießt und das Bild die am Essenstisch sitzenden Goebbelskinder zeigt. Nachdem der Schuss gefallen ruft eines der Kinder „Volltreffer!". Nachdem er und Eva Braun sich das Leben genommen haben, werden ihre Leichen im Hof der Reichskanzlei verbrannt, damit sie nicht dem Feind in die Hände fallen. Viele seiner Getreuen wählen ebenfalls den Freitod. Später tötet Magda Goebbels ihre sechs Kinder im Bunker mit Gift, bevor auch das Ehepaar Selbstmord begeht. Kurz darauf gelingt Traudl Junge die Flucht durch den russischen Besatzungsring. Ein Hammerfilm der sehr große Gefühle hinterlässt. Und Deutsche können nur Deutsche spielen. Und ich glaube einen "echteren" Hitler als Hitlerdarsteller Bruno Ganz wird es niemals wieder geben.

Eat the rich, DVD



Junge, Junge, dieser Kultfilm hat auch schon einige Jahre auf dem Buckel. Das Gute an der DVD ist das sämtliche alte Filme nun wieder erhältlich sind so auch „Eat the rich" in dem Motörhead - Lemmy eine Hauptrolle spielt. Die Story ist ziemlich konfus. Der tuckenhafte Kellner Aleks fliegt aus dem Nobelrestaurant „Bastards" und plant nun einen Aufstand gegen die Gesellschaft mit ein paar anderen irren Kunden, wobei einer dabei ist der die Synchronstimme von Daffy Duck hat! Später kommen sie zum „Bastards", bringen alle um und eröffnen kurzerhand ein eigenes Restaurant „Eat the rich". Dort fressen Reiche Reiche, bis die Bullerei kommt! Zwischendurch hat noch Shane MacGowan einen Gastauftritt als Terrorist. Der Innenminister der im ganzen Film mitmischt ist eh der Coolste. Andauernd trinkt er Dosenbier, prügelt sich, treibt es mit Frauen und prollt herrlich herum. Und zu diesem irrem Film gibt es andauernd Musik von Motörhead! Und als Zugabe gibt es eine „Eat the rich" Menükarte und auf der DVD ist ein ganzer Batzen Motörheadspecials. Einfach Kult aus England! Vote for Nosh!

Alien vs. Predator



Juhuu, mein Lieblings Science-Fictionmonster ist zurück auf der Leinwand. Nachdem es mir nicht vergönnt war irgendeinen der vier Alienfilme im Kino zu sehen, bietet sich hier die Möglichkeit dazu. Die Story ist auch schnell erzählt: Ein Forscherteam hat in der Antarktis tief unter dem Eis eine Pyramide entdeckt die drei verschiedene Kulturmerkmale aufweist. Geleitet wird die Expedition von einem gewissen Charles Bishop Weyland. Den kennen wir doch aus den ersten beiden Alienfilmen. In einer Szene tut er auch mit einem Messer spielen wie man es schon kennt. Keine Ahnung ob das vielleicht Vertrautheit wecken soll oder so. Durch unzählige dumme Handlungen löst das Team einen Mechanismus aus der Vorbereitungen, na sagen wir mal für eine 3.Halbzeit zwischen Aliens und Predators eröffnet in der natürlich nur die Menschen verlieren können. Klasse Film der natürlich nicht allzu viel zum nachdenken bietet dafür aber reichlich Action und saucoole Aliens. Eines der besten Matches, seit Hulk Hogan gegen den Macho Man. Achso, und es hat nichts zu sagen das der Metzger neben mir im Kinosessel beim Film zweimal eingepennt ist, wer in der Früh metzgert darf auch mal Abends müde sein. Nieder mit den Predators! Diese miesen Menschenfreunde!







Motörhead



1975: Nachdem der Pfarrerssohn Ian "Lemmy“ Kilmister aufgrund von Drogenproblemen die Band Hawkwind verließ, entschloss er sich, eine Band namens Bastard zu gründen. Als sein Manager ihm sagte, dass es eine Band mit diesem Namen nie in die "Top of the Pops" schaffen würde, änderte er den Namen in Motörhead, der Titel des letzten Songs, den Lemmy für Hawkwind schrieb. Der Bandname ist ursprünglich ein amerikanisches Slangwort für Geschwindigkeitssüchtige. Die Band bestand aus Lemmy Kilmister dessen raue Reibeisenstimme nicht mehr aus dem Sound wegzudenken ist (Gesang, Bass), Larry Wallis (Gitarre) und Lucas Fox (Drums). Motörhead waren da, bevor Punk geboren war. Sie waren aber nie eine Punkband, sondern hassten den schmuddeligen Punkstyle. Sie wollten lieber bärtige Typen in lederner Nietenkutte sein, mit Stahlhelm und einer Harley am Arsch. Die Band ging gegen Ende des Jahres ins Studio. Während der Aufnahme zum ersten Album



verlässt Lucas Fox die Band und wird durch Phil "Philthy Animal" Taylor ersetzt. Taylor soll den trampenden Lemmy von London nach Rockfield mitgenommen und sich bis zum Ende der Fahrt in den Job geredet haben.

1976: Die Plattenfirma von Motörhead mochte die Aufnahmen nicht (obwohl die Firma die Aufnahmen als "On Parole" Album drei Jahre später veröffentlichte, nachdem die Band begann erfolgreich zu werden). Die Jungs entschieden, dass ein zweiter Gitarrist nötig ist, also fragten sie "Fast" Eddie Clarke, der ein Kumpel von Phil war, es zu probieren. Larry Wallis hielt zwei Gitarristen für überflüssig und überließ Clarke die Stelle. Eddie blieb in der Band und vervollständigte das Trio, welches Motörhead die bahnbrechenden frühen Jahre ermöglichte - das lange bestehende klassische Motörhead - Line-Up war komplett. Sie gaben Konzerte, nahmen Songs auf und fanden neue Manager.

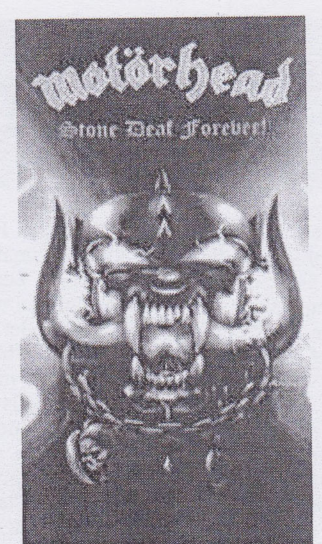
1977: "Motörhead" (Chiswick) war das erste Album, welches das Licht der Welt erblickte. Die Band verschaffte sich den Ruf sie sei die lauteste, schnellste und untalentierteste Band der Welt. Sie hatten das, was harter Rock 'n' Roll haben sollte.

1978: Motörhead's Manager befreite die Band aus dem Chiswick Vertrag. Einem anderen Manager gelang es, einen Vertrag mit Bronze Records abzuschließen. Bevor sie ihr eigenes Album aufnahmen, spielte die Band einige Songs mit The Damned ein. Gegen Ende des Jahres ging die Band mit dem Produzenten Jimmy Miller ins Studio. Das Leben sah nun schon viel besser aus.

1979: Das resultierende Album, "Overkill", wurde sofort zum Klassiker und stieg relativ gut in die Charts ein. Die Band tourte durch ganz England und landete im Gefängnis, weil sie bei einem Finnischen Festival für einiges Chaos sorgten. Ohne Verschnaufpause ging Motörhead mit Miller zurück ins Studio, um dieses Mal "Bomber" zu produzieren, welches in den Charts noch besser einschlug als "Overkill". Sie landeten damit auf Platz 12 in den UK-Charts.

1980: Nach einer Europa-Tour und unzähligen Auftritten bei "Top of the Pops" arbeitete die Band mit Vic Maile zusammen, um das vielleicht beste Studio-Album aufzunehmen, "Ace of Spades". Das Album erreichte Position 4 in den Charts. Ähnliches gelingt ihnen auch in den USA, was als wahrer Geniestreich für eine Band von Amateurmusikern gelten kann. Aber genau das ist

es, was Motörhead schon immer sympathisch machte. Eine handvoll proletischer Kaputtniks voller Rock im Arsch, die einfach nicht anders können, als diesen an ihrem Instrument rauszulassen. Der zu Unfällen neigende Philthy beendete das Jahr, indem er sich den Hals brach, als er Unfug mit einem irischen Fan trieb.



1981: Während Lemmy und Eddie auf die Genesung von Philthy warteten, verbündeten sich die beiden mit den Mitgliedern von Girlschool und dem Produzenten Maile. Das Ergebnis war die "St. Valentines Day Massacre EP", auf welcher sich die Hit-Single "Please Don't Touch" befindet. Nach einem erneuten Auftritt bei "Top of the Pops", diesmal unter dem Namen Headgirl, begab sich die Band auf Tour, um zum ersten Mal durch die USA zu touren, als Special Guest auf Ozzy Osbourne's "Blizzard of Oz" - Tour. Während der USA-Reise, wurde das "No Sleep 'Til Hammersmith" Album veröffentlicht. Vielleicht eines der besten Live-Alben aller Zeiten. Es stieg sofort auf Platz 1 in die Charts ein.

1982: Die Jungs begannen das Jahr mit der Aufnahme von "Iron Fist", was sie selbst produzierten. Die Platte verkaufte sich ganz gut und sie tourten erneut. Doch dann gab es Ärger. "Fast" Eddie verließ die Band während der zweiten US-Tour. Um ihn zu ersetzen engagierte Motörhead den Gitarristen Brian Robertson von Thin Lizzy. Sie eroberten Japan und eroberten Europa zurück.

1983: Die Band nahm "Another Perfect Day" auf, das erste - und einzige - Album mit Robertson. Das für die Band musikalisch bisher ungewöhnlichste Album. Robertson's seltsame Vorliebe für Shorts und Ballett-Schuhe, sowie seine Abneigung, die beliebtesten Motörhead Songs zu spielen, machte ihn bei den Fans nicht sehr beliebt. Robertson passte auch musikalisch nicht in das typische Motörhead - Gefüge. Er verließ die Band am Ende des Jahres.

1984: Nach dem Rauswurf Robertsons setzten Lemmy und Philthy den alten Plan um, mit zwei Gitarristen zu spielen - es sollten Phil Campbell und Mick „Wurzel" Burston sein. Doch leider verloren sie Philthy. Er wurde durch Saxon's Pete Gill ersetzt. Sie eroberten neuen Boden in Neu Seeland und Australien, aber trennten sich auch von ihrer Platten-Firma Bronze. "No Remorse", eine Art "Greatest Hits" - Paket mit vier neuen Songs war das letzte Album für diese Firma.

1985: Aufgrund einiger rechtlicher Querelen mit Bronze war es für Motörhead nicht möglich, ein neues Album aufzunehmen. Also verbrachte die Band das zehnte Jahr ihrer Existenz mit Touren und Auftritten bei verschieden Radio- und Fernsehsendern in England, Skandinavien und Amerika.

1986: Der Rechts-Streit mit Bronze wurde beigelegt und die Jungs kehrten zurück ins Studio mit Bill Laswell für die GWR - Plattenfirma und nahmen das gewaltige "Orgasmatron" Album auf. Motörhead war zurück und es folgten die üblichen massiven Touren, welche auch einen sensationellen Auftritt beim Monsters of Rock in Castle Donnington beinhalteten. Live - Gigs werden zu Bikerpartys: feiern, saufen, grölen und vögeln.

1987: Motörhead traten in der schwarzen Komödie "Eat the Rich" auf. Lemmy spielt eine Rolle und Motörhead nahm außerdem den Soundtrack auf. Kurz vor dem Start der Dreharbeiten verließ Pete Gill die Band und Philthy kehrte zurück. Sie nahmen in diesem Jahr ein Album mit einem aussagekräftigem Titel auf: "Rock 'n' Roll".

1988: Die Jungs waren weiter unterwegs auf Tour, unter anderem als Special Guest für Alice Cooper in den Staaten. Ein weiteres Live-Album erblickte das Licht der Welt: "No Sleep at All". Außerdem schrieb er den Text für "Head Over Heels", welches von den alten Freunden der Band, Girlschool, aufgenommen wurde. Die Band beendete das Jahr mit einer weiteren US-Tour mit Slayer als Vorband.



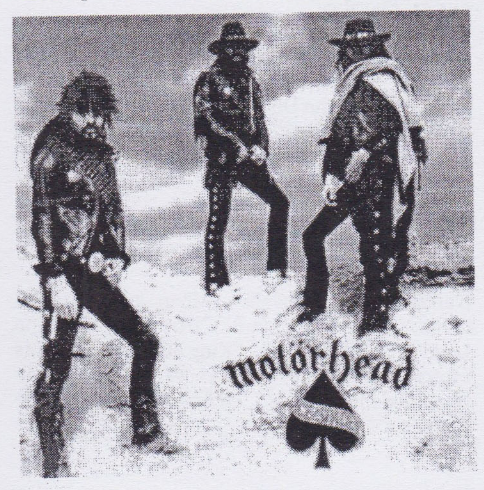
1989: Motörhead beschritt neue Wege, indem sie Konzerte in Brasilien und Jugoslawien spielten, es gab natürlich auch wieder Konzerte in vielen anderen, alt bekannten Ländern. Lemmy spielte Bass und sang mit Nina Hagen auf der nach ihr benannten LP. Aufgrund der Rechtsstreitigkeiten mit GWR erschien in diesem Jahr kein neues Studioalbum.

1990: Die Rechtsstreitigkeiten mit GWR waren nun endgültig beendet und die Band unterschrieb ihren ersten großen Major Label Plattenvertrag mit WTG - Sony. Die Band erhielt ein neues Management und ging ins Studio, um ein weiteres Album aufzunehmen, welches ein weiterer Meilenstein werden sollte.

1991: "1916" wurde veröffentlicht und war nach Meinung vieler das beste Motörhead Album seit Jahren. Die Band verbrauchte einige weitere Manager und ging auf die "Operation Rock 'n' Roll" - Tour, zusammen mit Judas Priest und Alice Cooper - eine Kritik bezeichnete Motörhead als den scharfen Senf auf einem sonst faden Lärmsandwich. Lemmy schrieb vier Texte für Ozzy Osbourne's "No More Tears" - Album.

1992: "1916" war für einen Grammy nominiert (Metallica gewann diesen) und Lemmy war sogar bei den Verleihungen anwesend. Als die Band ins Studio ging, um "March or Die" aufzunehmen, wurde der Drummer gewechselt - Philthy war draußen, Mikkey Dee war an Bord. Die Jungs spielten einige Gigs mit Bands, auf welche sie Einfluss hatten - Metallica und Guns 'n' Roses - auf ihrer Stadion-Tour. Lemmy dreht außerdem Werbespots für Lebensversicherungen, spielt in Hellraiser III und in einem Porno kurze Rollen.

1993: Unverständlicherweise wurde Motörhead von WTG fallen gelassen - WTG ging kurz darauf pleite. Inmitten viel Wut und Frustration



nahm die Band das Album "Bastards" selbst auf. Sie machten einen Deal mit ZYX um den Verkauf des Albums zu ermöglichen, aber dieses großartige Album kam nie so in die Läden, wie es hätte der Fall sein müssen. Trotzdem wurde es mehr im Radio gespielt als "1916" und "March or Die".

1994: Zu den Touren zählte auch ein Konzert mit Black Sabbath, sowie ein Konzert in Argentinien, welches Motörhead zusammen mit den Ramones vor 45.000 Fans spielte. Weiterhin nahmen sie den Song "Born to Raise Hell" (im Original auf "Bastards") mit Ice-T auf. Obwohl die Band in dieser Zeit ohne einen Vertrag bei einer amerikanischen Plattenfirma da stand, gingen sie ins Studio. Das Ergebnis war das "Sacrifice" Album.

1995: Dieses Jahr war das 20. Jahr der Motörhead – Geschichte, es gab sowohl Veränderungen als auch Feierlichkeiten. "Wurzel" verließ die Band nach der Beendigung der Arbeiten am "Sacrifice" Album. Motörhead bestand erneut aus nur drei Mitgliedern, aber die Shows waren stärker als je zuvor. CMC nahm Motörhead unter Vertrag und vertrieb das "Sacrifice" Album in den Staaten. Am Ende des Jahres gab es noch eine historische Party, dessen Anlass das 20jährige Motörhead - Jubiläum und Lemmy's 50. Geburtstag war. Metallica kam nur für diese Party. Sie nannten sich "The Lemmys" (und waren wie Lemmy gekleidet) und spielten einige der größten Motörhead - Songs (Einige zu finden auf Metallica's "Garage Inc." Album).

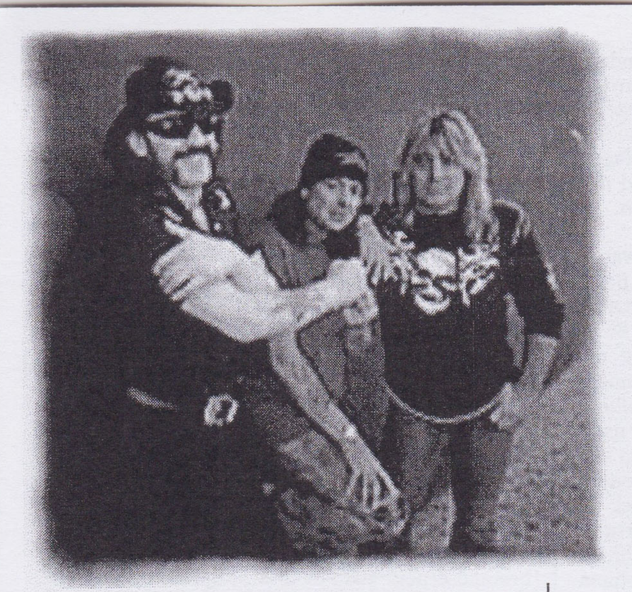
1996: Nach der obligatorischen Welttournee, gingen sie zurück ins Studio, um für CMC "Overnight Sensation" einzuspielen, welche die reine Lautstärke und Kraft der Band erfasste. Die vergangenen Jahre umfassten das breite Spektrum von glorreichen Höhenflügen und niederträchtigen Tiefen, aber absolut nichts kann Motörhead stoppen.

1998: Das neue Album "Snake Bite Love" nimmt man als Trio auf, Es ist ihre dritte Veröffentlichung für CMC Records. Diese Aufnahmen beinhalten einige von Motörheads radiofreundlichsten Songs bisher, einschließlich einen zum Teil akustischen Song, "Dead and Gone", dies zeigt die Vielseitigkeit und Ausdauer dieser legendären Band.

1999: Ein neues Album. "Everything Louder Than Everyone Else" erscheint. Es ist ein Doppel Live Album. Klasse Arbeit, genialer Rock'n'Roll!

2000: Alle Jahre wieder..."We Are Motörhead" erscheint. Die "We Are Motörhead" - Tour sollte unterbrochen werden, da es Lemmy wegen dem voll gestopften Tourplan nicht gut ging.

2002: In Großbritannien erscheint Lemmys Autobiographie "White Line Fever". Das abwechslungsreiche und melodiöse Album



ist diese Band (zumindest für ihre Mitglieder) nie gewesen, was neben ihrem Nischencharakter auch auf schlecht bis chaotisch zu bezeichnende Vertragsabschlüsse zurückzuführen ist. Erst in den letzten Jahren schlägt sich die langjährig erarbeitete Credibility auch wieder in den Verkäufen nieder, so stieg das Album "Inferno" z.B. hoch in den deutschen Album - Charts ein. Motörhead gehören zu den einflussreichsten Rockbands der Welt. Motörhead bleiben aber ihrem Stil über 30 Jahre treu. „Ein Gitarrenriff sollte nie länger sein, als es dauert, eine Bierflasche zu köpfen", sagt Lemmy später. Und obwohl er sich Kalifornien als Wahlheimat erkoren hat, gelten seine Jungs als letzte wahre britische Rocker. Auch die Konzerte sind wieder sehr gut besucht. Bandleader Lemmy sieht trotz hohen Rockalters keinen Grund, die Bandgeschichte zu beenden.

"Hammered erscheint. Guter Rock'n'Roll, schlechte Produzentenarbeit.

2004: In diesem Jahr kommt das Album "Inferno" welches immer noch voller Kraft steckt. Es kommt bei dem Label PHO raus und zudem gehen sie mit Sepultura auf Tour! Und sie steuern zum Spongebob Kinofilm den Song "You better swim" bei! Die unbändige Energie ist bis heute erhalten geblieben!

2005: Alles Gute zum 60. Lemmy und wir sehen uns dieses Jahr auf dem zwölften Full Force!

Line Up

1977: Lemmy, Larry Wallis, Lucas Fox
1977 – 1982: Lemmy, "Fast" Eddie Clarke, Philthy "Animal" Taylor
1983: Lemmy, Philthy, Brian Robertson (Thin Lizzy)
1984 – 1987: Lemmy, Wurzel, Phil Campbell, Peter Gill
1988 – 1991: Lemmy, Wurzel, Phil Campbell, Philthy
1992 – 1995: Lemmy, Wurzel, Phil Campbell, Mickey Dee
1995 - : Lemmy, Phil Campbell, Mickey Dee

Motörhead zelebrieren ihren schnellen, dreckigen Rock perfekt. Motorräder, Leder, Nieten, staubige Straßen und viel Whiskey beschreiben den Sound am Besten. Auch wenn gewisse Ähnlichkeiten zum Punk vorhanden sind (schnell und simpel) grenzen sich Motörhead von dieser Bewegung - trotz Tributes an die Ramones ("R.A.M.O.N.E.S." auf dem Album "1916") - klar ab. Die Wurzeln liegen eindeutig im Rock'n'Roll. Kommerziell erfolgreich

-Discografie-

1977: "Motörhead"
1979: "Overkill", "Bomber" und "On Parole", (Veröffentlichung der ersten Studioaufnahmen von 1976)
1980: "Ace of Spades"
1981: "No Sleep ´til Hammersmith" (Live)
1982: "Iron Fist"
1983: "Another Perfect Day"
1984: "No Remorse"
1986: "Orgasmatron"
1987: "Rock 'N' Roll"
1988: "No Sleep At All" (Live)
1991: "1916"
1992: "March or Die"
1993: "Bastards"
1995: "Sacrifice"
1996: "Overnight Sensation"
1998: "Snake Bite Love"
1999: "Everything Louder Than Everyone Else", (Live at the Docks, Hamburg)
2000: "We are Motörhead", "Best of Motörhead" (Best - of) und "Boneshaker 25 & Alive" (DVD)
2002: "Hammered"
2004: "Stone Deaf Forever" (Best - of) und "Inferno"

Neben diesen offiziellen Alben gibt es noch diverse Live-Alben (z.B. "Iron Horse", "Too Loud To Be Proud", "King Biscuit Presents Motörhead") und Best – of - Alben von verschiedenen Labels ("Hellraiser - Best Of The Epic Years" etc).

Tonträgerbesprechungen

Es hat sich so einiges angesammelt!!!



Roughnecks (Wegeleben) – Wir verstehen keinen Spaß!!! CD-R

Hier das Demo der Skinheads und dem einen höchst korrekten Punk aus Wegeleben / Sachsen - Anhalt. Sieben Songs sind auf die Silberscheibe gebrannt die die üblichen Themen noch mal neu aufarbeiten. Skinheads, Working Class, Suff (Hier wird unserem Schnaps gehuldigt, nämlich Goldkrone.) usw. Ein kleiner und feiner Spaß ist dann noch „Karies Queen" (...da hilft nur noch Zähneziehen...). Musikalisch bewegt sich das Ganze im rumpelnden Oi! und Punk-Bereich, ist ja auch ein Demo. Gesungen wird durchweg auf Deutsch. Vielleicht begibt man sich textlich noch in höhere Sphären, weg von dem bloß nicht anecken Ding, schau mer mal, wäre aber nicht schlecht und hoffentlich verbessert sich auch noch der Sound. Ein bisschen Booklet gibt es auch noch welches Fotos und Grüße enthält. Ist ganz nett für ein Demo. Außerdem ist Wegeleben ja fast Heimat.

Ch'ti Breizh United (Sparte Rec./ Associal Prod./ Morveux) Split EP

Eine Split EP mit den bretonischen kurzhaarigen Jungens von Lourds 5 um Sänger Ronan und den mir bisher unbekannten Les Corons Puent. Beide Bands hatten wohl schon zahlreiche Auftritte zusammen, da nehme ich mal an das sie eine Bandfreundschaft haben, was man ja auch hier aus dieser EP erschließen kann. Jede Band liefert hier zwei Songs ab, wobei Lourds 5 uns hier wie gewohnt ihren harten Bretonen Oi! um die Ohren hauen (Wann gibt es endlich Songs auf Bretonisch?). Les Corons Puent bieten uns Midtempo Oi! mit Saxophonunterstützung. Und der zweite Song der Band vermute ich ist ein Cover, aber da bin ich mir nicht so sicher da nichts dabei steht, ich bin aber der Meinung es zu kennen. Wer weiß. Die Aufmachung geht so, das Cover ist auch nicht eines der schönsten und ein Textblatt fehlt auch. Die EP ist zu empfehlen allein schon wegen Lourds 5.

Hardsell - Pissed'n'broke (Psycho-T) Picture LP

Die Scheibe der Maastrichter Oi!sters ist ja nun auch schon eine Weile raus, nun also das dritte Album und Vermächtnis auf einer gut aufgemachten und auf 500 Exemplare limitierte Picture Platte. Musikalisch gibt es hier volle Kanne zehnmal feinsten melodischen Hardsell Skinhead Rock'n'Roll'Core wie man ihn kennt und liebt. Der klasse Song „Satan is a Skinhead" von ihrem Debütalbum ist hier mit von Partie. Das Lied „Das Ende" wird sogar auf Deutsch gesungen. Total irre, hört sich ziemlich genial an und in dem Song wird noch einmal den Leuten in Deutschland gedankt welche die Band über die Jahre unterstützt haben.



Hätte ich das Interview in meiner #2 mit den Jungs doch auf Deutsch machen können...Die weiteren Texte handeln von alten Ruhm den manche immer wieder versuchen des Geldes wegen aufzuwärmen, ein Hardsell Abschiedssong, hinterfotzige Arschgesichter, Kindesmissbrauch u.s.w. Wie schon gesagt ist die Picture ganz gut aufgemacht, für meinen Geschmack vielleicht ein wenig zu bunt aber egal. Ein hübsch gestaltetes Textblatt und einen Hardsell Button gibt es noch dazu. Sieben Jahre Hardsell, wieder ein musikalisches Kapitel das sich schließt.



Peoplehater Thüringen – Here we are (Chaos Rec.) CD-R

Diese Demo CD hab ich mit der Band auf dem Full Force Open Air getauscht. Die Jungs meinten den Bandnamen nur als Provokation zu haben. Who cares? Jedenfalls haben wir hier drei Songs von welchen der Titelsong auf Englisch ist und die zwei anderen in der deutschen Sprache sind. Musikalisch ist das Ganze einfach aber gut gehalten. Der Sound ist ziemlich Oi! lastig und wird mit einer fiesen Stimme serviert. Textlich geht es um sich selbst, die abgestumpfte Jugend und die falsche Welt. Aus der Aufmachung hat man das gemacht was man halt so aus einer CD-R machen kann. Ist ok.



Discharger – Born immortal (Rebellion Rec.) CD

Junge, Junge, da ist in Holland wohl eine Bombe explodiert. Was da zurzeit Bandmäßig abgeht ist ja nicht mehr normal. Die drei Jungs bieten uns hier melodischen Oi!/Streetpunk an der sich verdammt nach einem Mix aus Discipline, Anti-Hero's und Badlands anhört. So gibt es auch mal eine "Badlandsballade", die restlichen zwölf Lieder sind schnelle und „mitten in die Fresse" Oi!/Streetpunknummern. Die charismatische Stimme des Sängers trägt ihr übriges zum gelingen des Sounds bei. Die Texte drehen sich um Skinheads, verlogene Justiz, Rache, Wochenendpartys, Lokalpatriotismus (Yeah!) u.s.w. Die Texte sind im Großen und Ganzen ziemlich voll gepackt mit purer Gewalt, wie das Leben in unserer Welt eben so ist! Die CD wurde gut gestaltet, ein schickes Cover und ein feines Booklet welches Texte und Zeichnungen beinhaltet. Die extremen Cover – und Bookletzeichnungen kann ich mir durch den Gefängnisaufenthalt des Sängers Tim erklären. Gute CD. Aus der Band wird bestimmt noch was. Das Album hat mich so überzeugt, so dass ich mit den Jungs gleich ein Interview machen musste.



Turbolover – Zum letzten Fisch (Bad Dog Rec.) CD

Hier das erste Album der Berliner mit Ex - Goyko Schmidt Sänger Martini und den restlichen Bierpatrioten. So ungefähr kann man sich auch die Musik vorstellen. Textlich aber "ernster" als die Goykos. Es geht halt um die Liebe, trendy Idioten in Berlin, Verlogenheit und alles so ein Zeugs. Zwölf Lieder sind es insgesamt. Unter anderem werden Johnny Cash und Gleichlaufschwankung gecovert. Der gute Song „Aufstand der Anständigen" der schon vom Oi!Punk und Iro-Attacken Sampler bekannt ist, ist auch hier mit dabei. Es gibt ein Booklet zum ausklappen, welches dann die Texte beinhaltet. Das Foto auf der Rückseite ist auch interessant. Möchte gern mal wissen was das für ein kommunistisches Denkmal ist vor dem die Band posiert. Durchschnittliche CD für diejenigen die eher mit den Goykos was anfangen können. Vielleicht hätten die Bierpatrioten die Bierpatrioten und die Goykos die Goykos bleiben sollen...



Cokule – Gaschba Piwa (Bad Man Rec.) CD

Das erste große Album der Belgrader Oi! Band. Achtzehn Lieder sind es insgesamt wobei auch einige Songs vom Demotape mit von der Partie sind, welches aber bestimmt nur wenige Leute kennen dürften. Für zwei Songs wird jeweils einmal die Musik von den Rabauken (!) und Close Shave "geklaut". Musikalisch wird schneller Oi! geboten ab und an finden sich melodische Parts. Die Musik wurde mit einer dazu gut passenden rauen Stimme versehen. Ansonsten kann man Cokule als einen Mix aus Direktori (wegen den Ska Ansätzen die des Öfteren auftreten) und SAHT vergleichen, beide ebenfalls Belgrader Oi! Bands. Gesungen wird durchgängig auf Serbisch. Was sehr komisch ist; vier der achtzehn Lieder haben den gleichen Liedbeginn. Sehr seltsam. Die CD Aufmachung ist recht einfach gehalten. Im beiliegenden Faltblatt sind einige Texte in kyrillischer Sprache mit abgedruckt. Gute Exotensache die CD. Wer daran Interesse hat sollte mal auf die Homepage des Labels gehen.



European Hardcore Attakk (Street Justice Rec.) CD Sampler

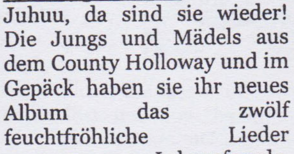
Das ist die erste Veröffentlichung dieses mir bisher unbekannten aber auf den ersten Blick sympathischen Labels aus Dortmund. Sie haben bisher nur Vinylsachen auf den Markt geschmissen, vornehmlich Hardcore und Oi!. Diese CD ist der erste "Ausrutscher" des Labels hinsichtlich Veröffentlichungsformat, da man wie man sagt eine breitere Masse treffen wollte. Die kleine Runde entpuppt sich als Splitalbum mit zwei Hardcore Bands, nämlich Barcode und Backfire! und einer mir bisher unbekannten tschechischen Band namens Street Machine. Die Holländer von Backfire! liefern fünf Songs coolsten Old School Hardcore ab, wobei Warzone, Side By Side, Cro-Mags und Slayer gekoffert werden. Die Dänen von Barcode präsentieren uns sechs neue Songs und einen neu eingespielten. Saucooler Hardcore mit New - und Oldschool Elementen. Dritte Band im Bunde sind die Tschechen von Street Machine, die mit vier Songs in ihrer Landessprache auf dieser CD vertreten sind. Spielen tun die vier Herren Oi! - Core der fast schon reiner Hardcore ist und das mit einer Stimme die zu gefallen weiß. Die Aufmachung ist nicht schlecht, mit einem Booklet das Texte und ein paar Fotos enthält, nur diesen komischen Axtzombiepunk auf dem Cover mag ich überhaupt nicht. Dieses Album ist dem leider verstorbenen Raybeez gewidmet was es umso

sympathischer macht. Eine CD die ich mir des Öfteren reingezogen habe und es auch in Zukunft tun werde. Klasse Veröffentlichung.

Kraftheim – s/t (Dim Rec.) LP

Nun also das erste große Album der drei rockenden Wikinger aus dem Teutoburger Wald. Ich glaube die Jungs leben in ihrer eigenen Wahnwelt da ihre Texte ausschließlich um Völker aus dem Norden und von ihren Göttern handeln. Ihre Musik ist auf jeden Fall nicht mehr so rumpelig wie auf ihrer Debüt-EP. Sie sind nun musikalisch von den eher rauen Enhärjarna weggerückt, um mehr in die Richtung von Ultima Thule zu gehen. Auf dem Album sind zehn Lieder wobei die zwei eigenen Songs von der Debütscheibe mit draufgenommen aber besser und neu eingespielt wurden. Wie schon gesagt geht es textlich recht einseitig zu mit Songs wie „Wikinger“, „Die Schlacht“, „Thor“, „Ragnarök“ u.s.w. was aber nicht schlecht sein muss. Die Aufmachung ist gelungen und ein Textblatt liegt auch bei. Ein gutes Stück farbiges Vinyl.

Neck – SOD 'em & begorrah! (Bad Dog Rec.) CD



Juhuu, da sind sie wieder! Die Jungs und Mädels aus dem County Holloway und im Gepäck haben sie ihr neues Album das zwölf feuchtfröhliche Lieder beinhaltet welche nur so vor Lebensfreude, Guinness und natürlich Irland strotzen. Unter anderem gibt es noch eine sehr eigenwillige und rockige Version von „Star of County Down“. Die CD Aufmachung ist auch klasse geworden. Das Cover muss man vor sich sehen damit es so cool rüberkommt wie es gezeichnet ist. Das Ganze wurde als Wandbild gezeichnet (Wie die Bilder an den Wänden von Nordirland) mit angedeuteten Mauersteinen. Das Booklet hat die Texte inne und zu jedem Text gibt es eine Erklärung und massig Fotos sind auch mit bei. Ich glaube diese Band ist auf mich maßgeschneidert. Für jeden der mit Psycho-Ceilídh etwas anfangen ist dieses Album ein Muss! Every day's St. Patrick's day!

Haggis – Stormtroopers of hate (Pure Impact Rec.) CD



So da ist sie, die irrste Skinheadbande die ich kenne mit ihrem ersten Album. Nachdem ich von ihrer Debüt EP noch nicht so sehr begeistert war dementiere ich alles bisher Gesagte da ich ends begeistert von ihrem hier vorliegenden Album bin. Stattliche fünfzehn Titel gibt es hier zu hören wobei einer verrückter als der nächste ist. Titel wie „More war“, „Stormtroopers of hate“ sagen eigentlich alles und Joey Ramone wird auch noch ein Lied gewidmet. Wenn man sich die Texte dann noch durchliest, oh Mann. Völlig krank die Typen. Eine Skinheadband mit so viel Humor ist mir noch nicht untergekommen und dafür liebe ich sie. Gesungen wird auf Englisch und einen Song gibt es auf Norwegerisch, hihihi. Absoluter Hit und Anspieltip wäre „The vikings are coming“. Achso ja musikalisch, äh ja, Oi!Oi!Oi!? Als Bonus gibt es auf der CD ein paar Fotos und einen absolut abgedrehten Videoclip zum Song „The vikings are coming“ zum anschauen. Im Booklet sind die Texte drin, unter anderem die Bemerkung dass die Band sich die Platte selbst gewidmet hat... und das gut gezeichnete Cover wäre auf einer großen Vinylhülle noch viel cooler gekommen...

Stupid Oi!

Vogelfrei – Zwischen Sehnsucht und Rebellion (Bandworm Rec.) DigipackCD

Oha, ein neues Album der Torgauer. Hmm, was war da so? Stiefeljungs Album, klasse, Mutmacher MLP, mies, Irgendwohin MLP, ein bisschen besser aber auch nicht der Brecher. Und nun das neue Album. Und das ist der Hammer! Wie geht so etwas??? Fangen wir mal an. Das Cover ist kacke und die übrige Gestaltung dürftig. Dafür gibt es ein Booklet was sehr ansprechend gestaltet ist, denn unter jeden der elf deutschen Liedtexte hat man ein Bildchen druntergestellt. Hmm, vielleicht hat man sich meine Kritik zu Herzen genommen...und die Bilder zur besseren Erklärung der Texte zugestellt? Ist ja auch egal. Textlich bleibt man sich treu mit den sozialkritischen, zwischenmenschlichen Themen, aber man geht auch einen Schritt zurück zum Stiefeljungs Album. Soll heißen, man singt auch über Sachen wie z.B. Tätowierungen, aber immer mit diesem besonderen Vogelfrei Touch. Da wird selbst aus "profanen" Dingen ein klasse und nicht gerade üblicher Text. Musikalisch gibt es immer noch die charismatische und leicht verständliche Stimme von Bandfrontmann Ricky, der anscheinend seine gesamte Band ausgewechselt hat, das weiß ich jetzt aber nicht hundertprozentig. Tja mit der Definition der Musik von Vogelfrei habe ich mich schon immer

schwer getan. Der Sound reicht jetzt wieder mehr an das erste Album heran. Melodisch und perfekt sind sie wie eh und je. Höchst melodischer Oi! Rock? Das trifft es auch nicht. Hört es euch selber an. Ein Hammeralbum was ich von Vogelfrei nicht erwartet hätte. Aber warum Ratten schmierig sein sollen weiß ich bis heute noch nicht...sind doch eher trocken und pelzig.

Ultima Thule – Lokes träta (Dim Rec.) EP

Neue 7" der schwedischen Goldschallplatten - Vikingrocker. Die orange (meine) Mini-Rille beinhaltet zwei Lieder, neben dem Titel den Song „Valkyrjor visar vägen". Der Titeltrack haut mich jetzt nicht vom Hocker, man kann aber auch nicht sagen dass er gerade schlecht ist, aber es gibt bessere Stücke von ihnen. Der zweite Song besitzt da schon eher Wiedererkennungswert und gefällt mir auch gut. Die Aufmachung ist ok, aber da gab es auch schon besseres. Die EP ist auf 310 Stück limitiert. Muss jeder selbst wissen, ob sich die Anschaffung für ihn selbst lohnt.

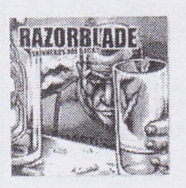


Discipline/Argy Bargy – 100% Thug Rock (Captain Oi! Rec.) CD

Hier die Splitscheibe der beiden Bands welche der Joost im Interview in meiner #4 so angepriesen hat. Und ich muss sagen er hat nicht übertrieben. Jede Band liefert sechs Lieder ab wobei auch einige Cover dabei sind. Die holländischen Stiernacken können uns hier mit Coverstücken von „Saturdays glory", „War on the terraces" und „No more heroes" begeistern. Die eigenen drei Lieder die sich um Fußball, „Früher war alles besser" Gerede und um böse Jungs drehen, sind auch wie immer schwer in Ordnung. Die Engländer covern „It's my life" und „Hooligans Heaven". Die eigenen vier Songs sind auch gut gelungen. Discipline sind hier die bessere Seite, Argy Bargy die ein ordentliches Brett vorlegen sind auch gut. Es ist ja auch nicht gerade leicht Discipline zu toppen. Achso, und musikalisch ist alles 100% feinster Oi! und Streetpunk. Logo oder? Die Coverzeichnung von einem gewissen Chris vom Viking Tattoo Studio genial und ein schmales Booklet welches die Texte der eigenen Songs enthält ist auch mit dabei. Als LP Version wäre diese Scheibe der Hammer, vor allem mit diesem Cover. So bleibt es eine sehr gute CD.

Napalm In The Morning (DIY) Tape

Hier das Demotape der Schanzer Hardcorer in Probraumqualität. Zehn Lieder sind drauf die im ziemlich rumpelnden Punkcorestil daherkommen welcher aber nach ein paar Liedern schon besser wird. Das Schlagzeug ist recht dominant und der Gesang tief. Live sind sie allemal besser und das ist hier ja auch nur ein älteres Demo. Das Tapeblatt ist schlicht gestaltet mit einigen guten Bildern und den Texten. Die Texte drehen sich um Endzeitstimmung, Verzweiflung, Hass und so ein Zeugs. Als Bonus gibt es noch ein Cover von der Ingolstädter Band Nikoteens „Ingolstadt ist tot" und einen weiteren Song.



Razorblade – Skinheads are back (Pure Impact) CD

Das zweite Album der holländischen Oi! Band Razorblade um den Wouter von Rebellion Records. Zwölf Lieder wurden aufgenommen wobei „Smash the discos" von The Business auf Holländisch und „Clockwork Skinhead" von den 4-Skins im Original gecovert werden. Die eigenen Lieder handeln von "Robert Modeskins", Politikern, Junkiejagden, Techno-Kids, Skinheads u.s.w. Zwei der eigenen Songs sind in Landessprache. Die ganze Musik ist halt sauber gespielter aggressiver Oi! mit einer guten Stimme. Es kommt einem vor als würde man es schon kennen. Das letzte Lied „The lion's roar" wird vom Badlands Sänger vorgetragen. Hört sich ziemlich cool an. Geht so in die "Cow" Ecke. Das einzigste was mich nervt sind die Gitarrensolis bei „Skinhead joke". Die CD Gestaltung ist ok, kommt aber an die sonstigen Sachen die Pure Impact macht nicht ran. Ich weiß auch nicht so recht ist eigentlich kein schlechtes Album.



Aceface – s/t (Camden Town) EP

Neue Band von Ex – Klasse Kriminale Antonella die sich drei englische Jungs mit rangeholt hat. Die zwei englischen Songs sind so im Midtempo und bezeichnen würde ich das ganze als Punk mit leichten Streetpunk Anleihen. Die Mucke wird nach mehrmaligen hören ganz annehmbar aber nicht

überwältigend. Das Cover ist kacke, hässliche Negativbilder auf der Rückseite und auch kein Textblatt.



Mjölner – Vikingasjäl (Valhalla Rec.) CD

Das erste Album der schwedischen Vikingrocker, da es mir aber jetzt erst in die Hände und zu Ohren gekommen ist wird es hier besprochen, ist ja manchmal auch nicht schlecht. Die Aufmachung ist gut sieht aber alles ein wenig aus wie selbst kopiert da auch kein Booklet mit bei ist, dafür ist sie schöner als das Hochglanzzeug beim zweiten Album. Dafür gefällt das Cover schon ganz gut. Das wichtigste an der CD neben der Musik ist eigentlich ein Satz der auf die Rückseite und auf die CD gedruckt wurde. Der lautet folgendermaßen: „Vi ä ett opolitiskt band som tar avstand fran rasism, nazism, kommunism och droger". Na wenn das mal nichts ist. Eine Vikingrockband die sich klar und deutlich von Rassismus, Nazis, Kommunisten und Drogen distanziert. So nun mal zur Musik. Als erstes wäre das mir das Album besser gefällt als der Nachfolger. Es ist auch wie die zweite CD im Ganzen ruhiger und man unternimmt ab und an auch mal musikalische Ausflüge in das Mittelalter und die Folklore. Gefällt mir sehr gut. Volle Fünfzehn Lieder sind dort drauf. Ein einziger Song ist schon vom Naturens Krafter Album bekannt, „Sköna nord". Aber ich glaube das kann man bei dieser Anzahl der Lieder verschmerzen. Das Album ist auch nicht langweilig da sich schnellere und langsamere Stücke immer wieder in guter Reihenfolge abwechseln. Die angenehme männliche Stimme, die auch ab und an durch einen weiblichen Part unterstützt wird, trägt ihr übriges dazu bei diese Musik zu vervollständigen. Dieser Silberling ist wunderbar zu Liebesspielen und um danach im Bett (falls man im Bett war) entspannt liegen zu bleiben und einfach zu lauschen. Klasse CD.



The Guv'nors – Yob-Pop (Trash 2001 Rec.) EP

Mal was Neues aus Dänemark von den Ex-Hoolies und Ex-Outfit Leuten. Seltsamer EP Name aber egal. Nach ihrem Album nun eine neue EP welche ganze fünf englische Lieder enthält. Der erste Song ist nicht so der Bringer dafür sind die anderen vier in gewohnter Guv'nors Qualität. Hmm wie kann man den Sound der Jungs am besten beschreiben? Melodischer Oi!'n'Roll der es ab und zu auch ordentlich krachen lassen kann vielleicht? Die Covergestaltung ist gut geworden aber ein Textblatt oder so etwas sucht man vergeblich. Gute durchschnittliche EP.



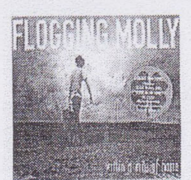
Urban Crew – Paris Oi! Core (Bords de Seine) LP + Bonus EP

Hier haben wir wieder ein richtig gutes Stück Musik. Vier Jungs aus der Pariser Skinhead und Hardcoreszene fabrizieren Oi! Core wie man ihn liebt. Der Sound hat viel Melodie, wie sich das für diese Musik gehört eine raue brachiale Stimme und diesen besonderen Franzosentouch. Des Öfteren gibt es auch mal eine zweite Stimme zu hören welche auch überzeugen kann. Alle Songs besitzen Eigenständigkeit somit ist es schwer hier irgendein Lied besonders hervorzuheben da das Album durchweg gut ist und nicht langweilt. Die LP bietet uns neun Lieder wobei auf der beiliegenden Bonus EP auch noch einmal drei Stücke mit drauf sind. Also insgesamt zwölf Lieder feinster Oi! Core in französischer Sprache. Das Cover ist klasse gezeichnet, ich schätze mal, dass dies das mittelalterliche Paris sein soll, die Jungs haben ja auch Texte über die Vergangenheit soweit ich das entschlüsseln konnte. Und auch das Textblatt kann sich sehen lassen, alle Texte, eine Discographie und ein ganzen Haufen Bilder. Hier passt wirklich alles! Ein klasse Album.



Last Riot – Böse Jungs (Dim Rec.) LP

Willkommen in den 80ern! kann man sagen wenn man das Debüt Album der drei bösen Jungs aus Köthen / Sachsen – Anhalt hört. Sie schaffen es den Geist der deutschen Oi! Bands aus den 80ern einzufangen und ihn in das Heute in ihren Skinhead Rock'n'Roll zu transportieren, musikalisch sowie textlich. Zwölf Lieder haben sie eingespielt, die zwar keine textlichen Innovationen bieten, dafür aber althergebrachte Themen, bei denen man ja nichts verkehrt machen kann, bearbeiten, wie z.B.: Freundschaft, Zusammenhalt, Patriotismus, Politik u.s.w. Musikalisch wird uns Oi! geboten der wie schon gesagt direkt aus den 80er Jahren stammen könnte. Die Aufmachung kann man als gut bezeichnen, ein Textblatt liegt bei und farbiges Vinyl gibt es auch. Eine Band die sich für nichts entschuldigt und Spaß an ihrem Skinhead Way of life hat.



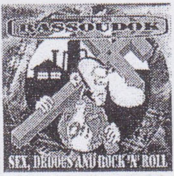
Flogging Molly – Within a mile of home (SideOneDummy Rec.) LP

Da ist es, das dritte Album der saucoolen kalifornischen Folkpunker. Das Cover erinnert mich ein wenig an die geniale Drunken Lullabies LP, drum geh ich auch mit gleich hohen Erwartungen an das Album heran. Es sind ja doch schon eine stattliche Anzahl von Songs, fünfzehn um genau zu sein. Ich lege die Platte auf und da ist sie wieder, diese charismatische Stimme, von einem Kerl dem man sie nie zutrauen würde, die wunderbar zur genialen Musik passt. Kracher gibt es hier natürlich auch wieder. Meine persönlichen Favoriten und Anspieltips wären „Seven deadly sins", „Tobacco Island", „Queen Anne's Revenge" (bei diesem Song steht mal der Basser am Mikro), und der Titelsong. Die Platte ist einen winzigen Zacken langsamer als das zweite Album aber dass es schlechter ist kann man wirklich nicht behaupten. Von den Liedinhalten her kann ich jetzt gar nicht so viel sagen da mein kleines und miserables Schulenglisch für diese Texte vorne und hinten nicht reicht. Die Gestaltung ist zweckmäßig dafür liegt aber ein gut gestaltetes Textblatt mit bei. Flogging Molly sind eine Klasse für sich und ich mag diese Band und diese Musik sehr.



Close Combat – Viva Mestreech! (Rebellion Rec.) CD

Musikalische News aus Maastricht. Hardsell sind tot. Lang lebe Close Combat. Maurice und Roger von Hardsell, ein Mitglied von Banner of thugs und zwei weitere Leute aus Maastricht formieren sich hier zu einer neuen Oi! Band. Die Jungs hören sich verdammt noch mal nach Hardsell an, ist ja eigentlich auch kein Wunder. Sie haben gute Melodien, schöne Chöre, gute Härte und einen herrlich aggressiven Gesang. Gesungen wird hauptsächlich Holländisch, einer von den fünf Songs ist auf Englisch. Textlich geht es soweit ich das erkennen kann um die holländische Heimatstadt, Maastrichter Fussball, eine Typen namens Pieke und Lokalpatriotismus. Sind allesamt saucoole Songs. Eine schöne CD Gestaltung und ein schickes Booklet runden die Sache zu einem klasse Debüt ab.



Rassoudok – Sex, Droogs and Rock'n'Roll (Sparte Rec./ Rudeboi) EP

Hier haben wir eine Veröffentlichung des mir inzwischen recht sympathischen Labels Sparte Records aus dem Land der Frosch – und Baguettefresser mit einer ebensolchen Band die aller Wahrscheinlichkeit nach aus Metz stammt. Vom musikalischem her wird uns hier vier Mal ein durchschnittliches Streetpunk /Oi! Gemisch geboten das mich nicht sonderlich vom Hocker haut. Ich glaube der letzte Song namens „Pervers" ist ein Cover, aber da lege ich meine Hand nicht für ins Feuer. Über die Texte kann ich gar nichts sagen da sie wie man das bei Franzmannbands gewohnt ist in Landessprache sind. Die Aufmachung ist ok, aber was um Himmels Willen hat dieser gezeichnete Nasenskin, der auf dem Cover ist, geschultert? Und wenn man die Hülle umdreht sieht man dass die fünf Herren Bandmitglieder auch nicht mehr ganz die frischesten sind. Limitiert und mit Hand durchnummeriert ist die Scheibe auf 500 Exemplare. Wer schon immer mal wissen wollte wie sich Clockwork Orange auf Französisch anhört kann sich diese EP kaufen (Hmm, ich kenne mich nicht so aus mit DVDs, aber da kann man bestimmt auch die Sprache ändern. Dann braucht man sich die EP vielleicht gar nicht kaufen?). Wird wohl in den Tiefen meiner EP-Sammlung versinken und nicht sehr oft hervorgeholt.



Riot Squad – El Ultimo Adios (AliveandKicking Rec. / Camden Town Rec.) EP

Neue Single der vier Jungs aus Valencia welche vier Lieder beinhaltet. Geändert hat sich nicht viel, die Haare sind immer noch kurz und gespielt wird immer noch rauer Oi! in Landessprache der direkt von der Straße kommt. Die Coverzeichnung ist ganz ok und ein sauber aufgemachtes Textblatt liegt bei. Die Single gefällt mir im ganz gut, aber es gibt keinen von den vier Songs der besonders markant wäre. Trotzdem gebe ich für mich persönlich ihren auferstandenen spanischen Kollegen von Ultimo Asalto den Vorzug, da sie mir einfach besser gefallen (Da passt das Cover ihrer LP von der spanischen Pressung wie die Faust aufs Auge).



Broilers – LoFi (DSS Rec.) LP

Ja ja die Broilers. Wie beschreibt man denn den Sound der Düsseldorfer am besten? Mafiapunk'n'Roll? Hahaha, keine Ahnung, die drei Jungs und das eine Mädel

sind halt eine Band die sich über Jahre seltsam und auf unerklärlichen Pfaden weiterentwickelt hat. Auf jeden Fall haben wir hier fünfzehn Lieder die genauso überzeugen können wie die Songs auf der „La vida loca“ MLP. Die Texte sind in der typischen Broilermanier, nicht klischeehaft, platt oder sonst so etwas sondern immer schön "verschachtelt" und noch nie gehört. Auf diesem Album haben wir eine ganze Stange Gastmusiker die bei diversen Liedern vertreten sind, so gibt es z.B. eine Orgel, einen Kontrabass, eine Trompete und eine Posaune. Die Aufmachung ist wie immer sehr professionell gemacht, für diese ist ja der Sammy verantwortlich der das glaub ich auch beruflich macht. Ein klasse Textblatt mit vielen Fotos liegt bei, rotes Vinyl gibt es auch noch aber zieht dem hässlichen Schlagzeuger bitte beim nächsten Fotoshooting eine Tüte auf den Kopf. Cooles Album ohne musikalische Ausfälle welches im typischen Broilersstil ist der sich jetzt so in den letzten Platten entwickelt hat. Vielleicht sollten sie mal irgendwann damit anfangen ihr Oi im Bandnamen zu streichen, da es genauso überflüssig ist wie das C bei der CDU.



Lion's Pride – Stand and defend (Pure Impact) CD

Vorhang auf und Bühne frei für eine neue Gattung des Oi!. Gothic / Black Metal Oi! aus Flandern! Diese Mischung ist ja auch kein Wunder, spätestens wenn man sich den Bonusvideoclip anschaut der mit auf die CD draufgebrannt wurde. Denn dort hat der Sänger noch Haare bis zum Arsch und auf den Fotos im Booklet kann man das nicht genau erkennen da der Herr immer sehr überheblich schaut. Jetzt weiß man woher das Dunkle in der Band kommt. Scheint wohl auch Normalität auf dem Label zu sein das man auf jede CD Veröffentlichung einen Musikclip mit draufhaut. Zusätzlich zum dem Clip gibt es auch Musik. Dreizehn Lieder sind es dann die textlich einiges zu bieten haben wie z.B.: P.C. Affen, Patriotismus, Skinheads, Deutschland, Lügen, Freundschaft und Kameradschaft, Revolutionsausverkauf, Vereintes Europa u.s.w. Ein Song mit Namen „Celtic dream“ ist auch noch mit drauf, der extrem klasse rüberkommt, wäre bloß nicht der Text so komisch (Es geht darum das alles prima sein müsste und so. Habe aber keine Ahnung was das mit keltischen Druiden zu tun hat.). Also ihr seht schon in welche Richtung das hier geht. Gesungen wird durchgängig auf Englisch bis auf die Flämische Hymne die man im eigenen Sound vertont hat. Dazu gibt es dann diese etwas düstere Stimme die ein wenig nachhallt und diesen geilen treibenden Oi! Sound. Die Aufmachung ist klasse, scheint das bei dem Label auch Standard zu sein, auch wenn penetranterweise das Wappen von Flandern (Ich nehme mal an das dies es ist.) überall vertreten ist Ein bisschen mehr Vinyl wäre aber noch cooler. Eine saugute Scheibe die ich des Öfteren durchhören kann.



Agnostic Front – Another voice (NuclearBlast) LP

Für wen soll ich hier eigentlich ein Review schreiben? Häh? Das sind Agnostic Front, Mann! Dieses Teil ist so der Old School Hammer. Vierzehn Lieder, blutrotes Vinyl, gute Aufmachung. Kicking ass Hardcore! Kauft sich eh jeder (oder eher muss) der mit dieser Musik etwas fangen kann.



Schwanztropolis – Kathrin Anal, (Eigenproduktion), CD-R

Oh Mann das war ja nur eine Frage der Zeit bis ich auch mal eine Scheibe von diesem Verrückten zum Besprechen in die Finger bekomme. Die Aufmachung kann man getrost als minimalistisch und kacke bezeichnen. Acht Lieder hat der Herr auf die Silberscheibe gebrannt welche textlich da weitermachen wo Kassierer lange vorher aufhören. You know? Manche Texte sind ja ganz witzig und ich kenne so einige Leute denen das bestimmt ends gefällt. Das ganze ist wohl Satire. Hätte ich ihm auch so geglaubt, denn solche extremen Frauenhasser kann es ja auch gar nicht geben. Musikalisch ist das Zeugs genauso minimalistisch wie die Aufmachung zumal ja alles alleine eingespielt wurde. Wie kann man das am besten beschreiben? Keine Ahnung. Der Macher hat mal in einem Interview gesagt das man es mit einem Mix aus Black Metal und Oi! Musik vergleichen könnte. Vielleicht trifft es das vielleicht aber auch nicht. Auf jeden Fall sehr seltsam das ganze. Die Verständlichkeit vom "Gesang" geht noch gerade so in Ordnung aber Vergleiche stelle ich keine an da mir keine zu einfallen würden. Wer diese CD oder eines der Vorgängeralben erwerben möchte, nehme Kontakt auf oder schicke 10 Euros vielleicht mit

Rückporto an: Andreas Platsch, Coburger Str.29, 96465 Neustadt



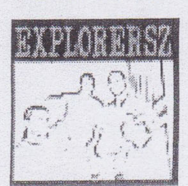
Sexmachines – Whatever it takes! (Knock Out Rec.) EP

Nachdem ich mit den Sexmachines ein Interview gemacht habe musste ich mir ja auch ihre 7" kaufen, oje, normalerweise sollte es eigentlich immer anders herum sein...Die Aufmachung kommt irgendwie sehr nobel rüber. Wie der Colin im Interview schon erwähnte befinden sich das Lied „Sexmachine“ und dann das Cover von Rod Stewart's „Young Turks“ darauf. Es steht zwar Sexmachines drauf aber drin ist Vanilla Muffins. So bekommt auch hier saucoolen und lieb gewonnenen Sugar Oi! mit Colin's charismatischer Stimme. Die Vanilla Muffins sind tot. Lang leben die Sexmachines. Also ein Muss für jeden Vanilla Muffins - Liebhaber. Aber zum Cover von „Young Turks“ kann ich jetzt überhaupt nichts sagen da ich das Original nicht kenne, die Sexmachines Version hört sich aber cool an, also wird es schon passen. Meine Madame sagt, dass man das Original nicht mehr heraus hört.



Get Out – The cutting edge (Rebellion Rec.) CD

Mal wieder ein Lebenszeichen von Get Out aus Holland. Nun bereits das zweite große Album der drei kurzhaarigen Buben welche uns hier fantastischen, melodischen aber auch aggressiven Oi! präsentieren. Es werden zehn Lieder auf Englisch und ein Song in Landessprache geboten, was sich nicht einmal so schlecht anhört wie es sich liest! Textlich bewegt man sich zwischen solchen Themen wie Drogen, die Musik der Strasse, den Skinhead Kult, Medien u.s.w. Auf der sehr gut produzierten CD kann ich keinen einzigen Ausfall entdecken, alle Lieder haben die gleiche Power, Energie und Aussagekraft. Die CD Gestaltung ist absolut klasse geworden, ein Booklet mit Texten sowie wie die ganze CD mit tausenden Fotos versehen, allein das Cover wirkt ein wenig "primitiv". Sehr gutes Album was viel für Aug und Ohr bietet!



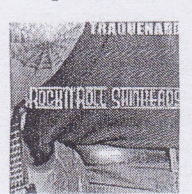
Explorersz – s/t (Bords de Seine) EP

Hmm, die EP habe ich mir auf Verdacht gekauft da mich das Dudelsack Traditional gelockt hat welches im Katalog mit aufgeführt wurde. Mann, bei Ska sollte ich halt doch nicht auf Verdacht kaufen sondern meinem eigentlichen Motto vertrauen, wenn Ska dann Mr.Review (oder Rude & the Visser wie sie sich heute nennen). Auf jeden Fall handelt es sich hier um eine französische Skaband die eine vier Song EP veröffentlicht haben. Lied Nummer eins ist ein Cover von The Pioneers „Reggae Fever“. Keine Ahnung ob das Cover gut ist, ich kenne das Original nicht (Darf ich mich denn überhaupt Skinhead schimpfen? Ist mir eigentlich scheißegal da mich Ska wirklich nicht mehr großartig interessiert.). Der zweite Song ist auf Französisch und schon etwas punkiger aber immer noch Midtempo. Track Nummer drei ist sehr seltsam, ein Instrumental was mit verschiedenen Musikstilen so vor sich hindudelt. Nun endlich das Lied weswegen ich mir das Teil überhaupt zugelegt habe. Wer schon immer wissen wollte wie sich Skamusik und ein Dudelsack dazu anhört sollte sich die EP zulegen, zudem ist es wohl ein altes Paradenlied. Aber so berauschend ist es eigentlich auch nicht. Die Aufmachung ist voll Käse und ein Textblatt ist auch nicht vorhanden. Keine gute Werbung für Bords de Seine, welches eigentlich ein Hammerlabel ist.



Dim Records Promo #2 –We sell the stuff because we like it!-, CD Sampler

Man kann ja von dem Label und seinem Herrn halten was man will, einige wahrscheinlich nicht so viel andere finden es ok. Na ja. Hier also der zweite Sampler mit eigenen Veröffentlichungen. Mit Bands wie Dolly D., Haircut, Kraftheim, Headhunters, Riot Squad, Jinx, Generation 69 u.s.w. Insgesamt sind es 23 Titel die vom Musikalischen her gut sind. Es sind aber auch ein paar Dinger dabei wo man sagt, oje. Unter anderem wurde auch ein Song der Chaoskrieger mitdraufgebrannt der noch vom zweiten Album stammt welches doch schon einige Jahre auf dem Buckel hat. Keine Ahnung was das soll. Von der Aufmachung her hab ich auch schon bessere Promosampler gesehen. Das Fazit lautet auch hier wie bei vielen anderen Promotion Samplern, viel Musik für wenig Geld.



Traquenard – Rock'n'Roll Skinheads (Helen of Oi!/ Rudeboi Rec.) MLP

Und was haben wir hier? Achtmal französischen gewöhnungsbedürftigen Oi! aus dem Land der passionierten Weintrinker. Garniert wurde das Ganze noch mit einem Saxophon und einer sehr französisch klingenden Stimme. Die Musik reißt mich nicht gerade vom Hocker zwingt mich aber auch nicht dazu den Cut

- Knopf am Plattenspieler zu drücken. Ab und an hört es sich an wie Stomper 98, wegen dem Saxophon und auch vom sauber gespielten Oi! Sound her, aber halt in französischer Sprache. Die Aufmachung ist ganz nett, würde aber ohne das gute Cover glatt durchfallen, zumal auch kein Textblatt beiliegt. Kein Muss aber ganz nett.



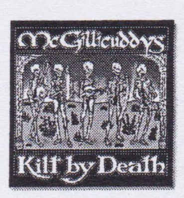
Soifass – Der Anfang vom Ende (Meuterei Berlin / Streetmusic) CD

Die vier Jungs haben sich ja in Deutschland mit ihrem ersten Album schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erspielt. Da ich dieses aber nicht kenne, kann ich hier jetzt auch Vergleiche ziehen. Ich glaube mich hat schon immer der beschissene Name gestört. Und vom Cover her hätte ich mir diese CD bestimmt auch niemals gekauft...Die Musik ist schon viel besser als ganze Drumherum. Elf mal deutscher politisch korrekter Oi! aus unserer Hauptstadt. Sauber gespielt, viel Melodie, Härte und eine charismatische und ausdrucksstarke Stimme. Die Texte sind eine Klasse für sich, nicht die üblichen Klischees wie bei vielen anderen deutschen Bands. So bringt man neue und alte Themen gut durchdacht. So z.B.: verflossene Liebe, Vorurteile, Haft, Tod, „Früher war alles besser" Gerede, Krieg u.s.w. Und es gibt da eine Band die sich ähnlich anhört, der Name liegt mir auf der Zunge aber mir fällt es verdammt noch mal nicht ein. Eine feine Sache hier, nachdem ich es mit deutschen Bands eigentlich nicht mehr so habe. Die Jungs spielen locker in der Elite der deutschen Oi! Bands mit.



xCrosschecksx – Kill the local drugdealer (Psycho-T Rec.) LP

Eine weitere Veröffentlichung aus dem Hause Psycho-T. Dieses Mal biete uns der Dirk deutschen Straight Edge Old School Hardcore an. Mann hat zwölf eigene englische Songs welche sich vornehmlich um den Albumtitel und natürlich den Straight Edgen Way of life drehen. Die Jungs sind Freunde von Slapshot, so werden eben jene auf diesem Album zweimal gecovert. Die Skinhead Wurzeln hört man bei dieser Band deutlich und unverkennbar heraus. Hat eine recht kurze Spielzeit das Album, so circa zwanzig Minuten sind es nur. Aber so etwas habe bisher auch noch nicht gesehen das nur eine Plattenseite bespielt ist. Seltsam. Das Cover ist gelungen aber der "Rest" ist ziemlich minimalistisch. Die LP ist auf 333 Stück limitiert und der Sänger sieht aus als würde er schon eine zeitlang Kraftsport betreiben, das würde auf jeden Fall Stoff für ein Interview bieten. Schau mer mal im nächsten Heft.



The McGillicuddys – Kilt by death (Retch Rec.) CD

Junge, Junge, Folkbands schießen ja zurzeit wie Pilze aus dem Boden. Und das ist auch gut so! Ha! Die fünf Leute kommen wohl wie die Real McKenzies aus Kanada, hören sich zum Glück aber nicht genauso an. Musiziert wird mit typischen Folkinstrumenten wie Mandoline und Tin Whistle. Ich würde sie als eine Art "Pogues light" bezeichnen. Der Sänger bräuchte noch einige Whiskeyjahre um an Shane's Stimme heranzukommen und die Musik erinnert mich stellenweise an die alterwürdigen Pogues. Also nicht so viel Punk wie bei ihren Landsbrüdern von den Real McKenzies, der Folk steht eher im Vordergrund. So sind auch ihre Lieder abwechslungsreicher. Gesungen wird natürlich über typische Sachen wie Whiskey und solche Dinge. Die Aufmachung ist recht lieblos, wenn ich das mal so sagen darf. Das Cover ist ok, das Booklet und der Rest ist scheiße. Was soll ein zugehacktes Pin Up vor keltischem Flechtwerk in Hufeisenform (Soll das vielleicht für den Musikstil stehen? Aber so rock'n'rollig sind sie ja nun nicht gerade.). Und so eine hässliche Band habe ich schon lange nicht mehr gesehen, aber egal. Irish Folkpunk ist wichtig! Vierzehn Lieder die Spaß beim Zuhören machen und live sicherlich auch partytauglich sind (wenn sich die Bandmitglieder Tüten über den Kopf ziehen, hahaha). Viva Shamrockbands!



Ultima Thule – Vikingablod, (Dim Rec.), EP

Wieder eine dieser Thule EPs die es nach Jahren endlich auch in Deutschland gibt nachdem sie schon vor längerer Zeit erschienen sind. Drei Lieder sind drauf wobei alle drei bereits schon bekannt sind, da wäre zum einen das Cover von Jimmy Purseys „Hurry up Harry!". Und die beiden anderen Songs „Da svallar vart vikingablod!" und „Vinklingar och svek" sind auf dem Album Vikingabalk mit drauf. Die EP - Gestaltung kann man als gelungen bezeichnen. Ein sehr schönes Cover, eine gut gestaltete Rückseite, ein Textblatt und farbiges Vinyl. Was will man

mehr? Limitiert ist die orange (meine) EP auf 300 Stück. Aber mehr als ein Sammlerstück wird es für mich nicht sein da ich wie ich schon erwähnte alle drei Songs mein Eigen nenne.

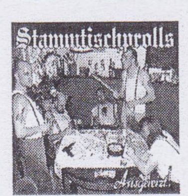


The Filaments - ...what's next (Household Name Rec.) CD

Aha, nach einigen Jahren mal was Neues von den Trompetenpunks aus England. Ich habe sie ja in meiner #1 ziemlich abgefeiert, so können sie auch hier bei ihrem neuen Album überzeugen. Punkcore mit Trompete, Saxophon, schönen Chören und Ohhoos in Perfektion ohne das einem die Trompete einmal auf den Sack geht oder das ganze zu Skapunk mutiert. Dabei sind die Lieder alle recht abwechslungsreich so das man keine Angst haben muss das man hier irgendwann von der Musik gelangweilt wird. Am Anfang muss man sich zwar erst mal wieder in den Sound von den Filaments "reinhören" aber dieses dauert nicht besonders lange. Ab Lied zwei ist man wieder drin. Vierzehn Lieder haben sie auf ihren Album welche sich vom Inhalt her um Krieg (Bush?), Bullen, lokale Punkrockgangs, Politiker, Klassensysteme, Mafia, Kirche drehen und man setzt sich verstärkt für den Umweltschutz ein. Also sehr, sehr sozialkritische Texte im großen und ganzen. Die CD Gestaltung ist ok, aber nicht umwerfend. Eine Band mit sehr guter Musik und einer deutlichen Aussage. Wenn Punkrock mit Trompete dann The Filaments. Mein Review ist auf jeden Fall besser gelungen als das zum Debütalbum in meiner ersten Ausgabe...

Dominator – Marburg City Rockers (Discohater Rec.) PicLP

Hier haben wir die zweite Veröffentlichung aus dem Hause Discohater. Insgesamt wurden elf Lieder auf diese ganz gut gestalte Picture LP gebannt. Spielen tun die drei Glatzköppe und zwei Vertreter der Langhaarfraktion melodischen Streetpunk / Punk mit viel Melodie und Mitsingrefrains der sich verdammt gut für ihr erstes Album anhört. Die Platte wurde sehr gut produziert. Die ganze LP läuft auf 45 RPM. Das gibt es auch nicht aller Tage. Gesungen wird auf Englisch und Deutsch. Das ist so 50/50 beim Liederanteil (Bei elf Songs, hihihi.). Textlich widmet man sich der Langeweile, dem Geist des Punk, junge Rebellen, Spießertum, Es ist schwierig für mich die Themen anzureißen da die Jungs Englisch singen, manche deutsche Texte schwer verständlich sind und bei der Platte kein Textblatt beiliegt. Anspieltips wären „Lovesong", „Sitten", „Spirit of Punk", „Young rebels", „Wohlstand" und „Durch die Straßen ziehen". Der letzte Song namens „Hate" hört sich ein wenig an wie The Adicts, den hätte man sich aber sparen können. Aber mehr Vergleiche zu der Band stelle ich jetzt keine an. Ist eine gute Platte wo ich mir denke, dass ich sie mir des Öfteren anhören werde. Und auf 500 Exemplare ist die Picture limitiert. Ich sage nur: Friss meine Stiefel du blutige Hure!



Stammtischprolls – Ausgereizt! (Asphalt Rec.) DigipackCD

Oh je, da sind sie wieder die fünf Jungs aus Arendsee / Sachsen – Anhalt. Ihr Demo was nun auch schon einige Jahre zurückliegt konnte ich mir ja noch gerade so anhören. Ok, fangen wir erstmal mit dem schönen an. Vom Cover bin ich begeistert, prollig und kultig zugleich und endlich weiß ich wie pinke Jogginghosen mit Hosenträgern aussehen...das wollte ich schon immer mal wissen. Ansonsten ist die Aufmachung "ganz nett". Ein Booklet, welches alle zehn Liedtexte und einige Fotos beinhaltet, ist vorhanden was man hier aber auch unbedingt braucht bei der Stimme. Jetzt sind wir beim musikalischen. Da wird uns derb rumpelnder Oi! Punk geboten wie man ihn kennt. Die Stimme könnte man mit denen der Troopers vergleichen nur einige Raucher – und Whiskeyjahre älter... Die Texte die allesamt auf Deutsch sind handeln von Alkoholkrankheit (bin mir da nicht ganz sicher), Selbstwert, Freundschaft und Verrat, Alltagsprobleme, die Liebe u.s.w. Also im Großen und Ganzen kritisch und nicht nur dumpfe Texte wie man sie schon von anderen Bands zu genüge kennt, sind ja auch schon etwas gediegener die Herren Stammtischprolls. Von der Demo CD sind die Songs „Alkohol" und „Jeder ist sich selbst der Nächste" mit dabei. Die Band hat ja zwischendurch noch eine EP veröffentlicht die ich aber nicht kenne. Keine Ahnung ob von der auch noch Lieder mit dabei sind. Wer auf Troopers-derb und artverwandtes steht möge zugreifen.



Oeil pour Oeil – Rock anti cailleras (Bords de Seine) LP

Mal was neues neuen von Auge um Auge aus Paris. 100% schneller 80er Jahre Franzosen Oi! mit guten Chören und einer Stimme die den Sound der Strasse fantastisch rüberbringt. Zwölf Lieder in französischer Sprache vorgetragen wobei ich keine Ahnung habe worüber gesungen wird. Außer bei Titeln wie „Harry Potter", „Red is dead" und „Al

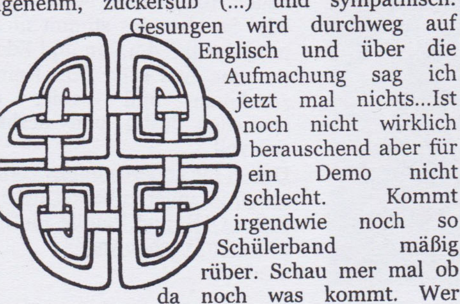
Bundy Style" kann man es sich ungefähr vorstellen...Coole Scheibe mit einer schönen Gestaltung und einem guten Textblatt. Da ich nur ihre erste EP besitze kann ich sagen das die Jungs sich in positiv entwickelt haben und die EP war schon gut. Was will man mehr? Aus ihren Bandgrüssen lese ich heraus, dass sich P38 aufgelöst haben. Schade eigentlich.

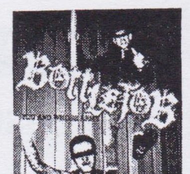
Street Dogs – Savin hill (Crosscheck Rec. / DSS Rec.) LP

So, schau mer mal ob mir die Street Dogs aus Boston auf Platte genauso taugen wie live. Fünfzehn Lieder sind es geworden, die Aufmachung ist ok aber nicht wirklich berauschend, dafür gibt es ein Textblatt an welchem man die Liebe für Farbe bei DSS sieht. Leichte Dropkick Murphys Klänge kann man bei den Street Dogs erkennen und auch ein wenig Folk gibt es, aber beileibe nicht so viel wie bei den Murphys und dann eher in den ruhigeren Liedern wie „Two bottles". Aber man merkt schon dass der Sänger früher einmal bei den Murphys mitwirkte. Es gibt einige Songs die herausstechen, der Rest ist halt ok aber nicht weiter Aufsehen erregend. Anspieltips sind „Cut down on the 12th", „Pilgrim", Stand up", Don't preach to me" und „Declaration". Und aus „Borstal Breakout" wird noch „Boston Breakout" gemacht. Unterm Strich bleibt ein solides und gutes aber nicht gerade immer durchweg aufregendes Streetpunkalbum.

Pancake – Demo 2004, (DIY) CD-R

Diese Demo – CD die vier Lieder beinhaltet hab ich auf einem reinen Frauenbandkonzert in Ingolstadt zugesteckt bekommen. Ich glaub das dies die Hauptband war, ist ja eigentlich auch egal. Ich glaube die vier nett anzusehenden Mädels kamen aus der Nähe von München oder so. Spielen tun sie langsamen Rock von der nicht so ganz harten Art. Der zweistimmige Gesang ist angenehm, zuckersüß (...) und sympathisch. Gesungen wird durchweg auf Englisch und über die Aufmachung sag ich jetzt mal nichts...Ist noch nicht wirklich berauschend aber für ein Demo nicht schlecht. Kommt irgendwie noch so Schülerband mäßig rüber. Schau mer mal ob da noch was kommt. Wer Interesse hat: mirie@pancake-rock.de





Bottlejob – You an whose army (Rebellion Rec.) CD

Mensch der Wouter zieht da aber auch Bands an Land, das ist ja Wahnsinn. Wie der das schafft? Wie kann man in nur so kurzer Zeit zu einem klasse Label aufsteigen. Bei Bottlejob ging es mir genauso wie dem Massimo bei meinem Heftreview, ich hab mir immer gedacht, dass diese Band irgendwelchen Punkkram macht. Aber weit gefehlt. Hier gibt es feinste Oi! Musik direkt aus Londons Untergrund. Wie gesagt gibt es hier 100 % sauber gespielten Oi! auf die Ohren der zudem noch im Cockney Slang daherkommt. Vergleichen könnte man die Band mit den 4Skins. Die Geschwindigkeit schaltet nach den ersten drei noch recht schnellen Liedern „Wastelanders", „Dignity" und You're gonna lose" einen Gang zurück und bleibt dann doch im recht fixen Midtempobereich. Die Truppe setzt sich aus zwei Londonern, einen Basken und einem Katalanen zusammen. Die Mischung harmoniert aber wunderbar zusammen. Insgesamt wurden zehn Lieder und ein Video für den PC auf die CD gebrannt. Anspieltips sind „Wastelanders", „Kill your boss" und alle anderen Songs...Die Texte drehen sich um Arbeit, Gesellschaftsklassen, Polizei, Wochenenden und all das andere Zeugs. Die CD Gestaltung ist ok und im "Booklet" sind die Texte abgedruckt. Nicht mehr nicht weniger. Klasse Musik, nette Aufmachung.



Knockdown – The game is ours (Rebellion Rec.) CD

Das habe ich bisher bei dem Label auch noch nicht erlebt, das mir eine Veröffentlichung nicht so recht getaugt hat. Vier Jungs, die wie soll es auch anders sein aus Holland kommen und so ziemlich rock'n'rollenden Punkrock spielen. Sie haben zwar den guten Song „A boy night out" mit auf dem Album aber die restlichen Lieder können mich nicht wirklich überzeugen. Es hört sich irgendwie alles ziemlich gleich an. Vielleicht sind es auch schon zu viele holländische Bands die ich diesmal hier besprochen habe, keine Ahnung. So haben wir hier zehn eigene Lieder und ein „Blitzkrieg Bop" Cover. Bei diesem Frontcover ist es genau andersherum wie beim Neck Album. Dieses hier sieht von nahen nicht mehr so toll aus. Und die restliche Gestaltung ist "Standard". Werde ich bestimmt nicht all zu oft aus den Plattenschrank ziehen.

The Sexmachines

- Sexy Sugar Oi! aus Basel, Berlin und Hamburg -

Ja ja, als Fanziner sollte man sich eigentlich auskennen. Da kontaktiere ich den Colin von den Vanilla Muffins um ein Interview mit ihm zu machen und da sagt er mir die Band existiert nicht mehr aber sie haben eine neue Band worüber man sprechen könnte. Das waren doch mal Nachrichten! Hier nun also der Aufklärungsbericht vom Colin. Sugar Oi! come on!

Hi Colin!

Wie ist Eure Besetzung bei den Sexmachines, welcher beruflichen Tätigkeit (falls solche Rockstars wie Ihr noch arbeiten gehen müssen) und Hobbys geht Ihr nach?
Also wir müssen schon seit Jahren nicht mehr arbeiten. Wir machen das nur noch aus Spaß an der Freude. Ich, Colin arbeite bei meinem Onkel aufm Bau mit 10 Italiener, Thema Tagein Tagaus ist Fußball und Essen. Carsten arbeitet als Veranstaltungstechniker irgendwo im Norden Deutschlands, Per sitzt in Berlin-Mitte und hat einen kleinen T-Shirt Vertrieb, er geht täglich mit seiner Hündin (keine Domina) joggen an der Spree und ruft mich an wenn er einen neuen Kilometerrekord aufstellt (Ein sehr vernünftiger Mensch! -Car).

Wie kam es zur Gründung der Sexmachines? Zumal Ihr drei Jungs ja über zwei Länder und drei Städte verteilt seid. Habt Ihr Euch schon vorher gekannt?
Messerscharf erkannt. Vanilla Muffins war am Ende im Januar 2003. Wir spielten noch ein letztes grässliches Konzert in Wien, danach war ich ein halbes Jahr krank. Per der für die „Drug is football" eingestiegen ist hat seinen Job ohne Ansprüche zu stellen, ausgezeichnet gemeistert. Leider funktioniert es zwischen ihm und dem Schlagzeuger Eddie Jr. zwischenmenschlich überhaupt nicht. Es hat mir sehr leid getan für die Leute in Wien rund um Rapid welche sich auf den Gig freuten, Aber alle haben gemerkt dass da keine Band mehr zusammen spielt. Es ist sehr mühsam auf der Bühne zu stehen wenn sich 2 von 3 nicht leiden können.

Sind die Vanilla Muffins definitiv tot? Gab es Streit in der Band oder warum haben sich die Wege getrennt?
Ja das ist vorbei. Es ist jetzt noch ne Abschieds - CD „The Great Sugar Oi! Swindle" in Moskau erschienen. Es ist wie mit allen großen Leidenschaften zum Schluss gab's ein paar Tränen und dann war's aus. Streit direkt gab es eigentlich nicht. Ian unser erster Bassist ist nach der „Gimme some Sugar Oi!" ausgestiegen. Wir gehen alle noch zu den Heimspielen des FC Basel aber sehen uns nie. Ian sitzt im A, ich stehe im D4 und Eddie ist im B da und dort wo's Platz hat. Also Fussball war am Anfang der Freundschaft da und auch am Schluss. Ian hat mittlerweile eine Familie, aber ich habe zu ihm und Eddie jr. kaum noch Kontakt

Dabei hab ich mir noch so gute Fragen vorher überlegt. Was Ihr z.B. von den Vanille Ninjas haltet und so.
Die Band kenn ich nicht und ich würde mir so was mit so einem Scheißnamen auch nie anhören...äh...



Fünfzehn Jahre Vanilla Muffins. Gibt es da was zu sagen?
Viel, einen Roman aber am Ende bleibt gar nichts außer ne Schuhschachtel voll Fotos und nette Geschichten. Das klingt vielleicht so dass jetzt mit der neuen Band alles besser wird oder ist aber das stimmt nicht, mit „Vanilla" d.h. Ian und Eddie war das eine geile Zeit. Heftig, zugeknallt und lustig, Im speziellen lustig und deshalb wertvoll.

Haben die anderen Jungs vorher schon in anderen Bands gespielt außer OHL und Vanilla Muffins was man ja schon weiß?

Carsten hat bei „Schwanensee“ und Joachim Witt gespielt, Emils etc. Per hatte seine eigene Band „Stimpy“ in Hamburg wo er ne Zeit lang was mit Bela B. machte.

Und wie läuft das mit dem Proben ab? Kommt man da überhaupt zusammen wenn man einer geregelten Arbeit nachgeht?

Nein das musst du dir anders vorstellen. Carsten kannte ich überhaupt nicht!! Ich hatte einen Bandnamen und das Lied „Sexmachine“. Mosh hat sofort zugesagt eine Single zu machen. Per fand den Namen auch geil und schwärmte vom Schlagzeug-Können eines Lads mit spiky Hair in Hamburg. Er sei kein Mensch sondern ein Drummcomputer und man müsse sich die Ohren zuhalten wenn er sich ein bisschen einspielt. Ich fletschte zweimal mit der Zunge und wir riefen ihn an und erklärten unseren geheimen Plan. Er war sofort dabei. Wir probten einen Nachmittag lang und nahmen am nächsten Tag die Single im „Goldene Zitronen“ Studio in Hamburg auf. Wird nun so laufen dass wenn ich 3 Lieder zusammen habe, fahr oder flieg ich nach Hamburg und im OHL - Proberaum werden die neuen Sachen dann angetestet. Bis zur nächsten Probe kann sich dann jeder gemeine ultrabrutale Sachen zum Einbauen in den Liedern überlegen.

Würdest Du für die Band die Schweiz verlassen?

Also die Schweiz könnt ich problemlos verlassen was anderes ist es mit Basel, fühl mich eigentlich pudelwohl hier in der Stadt am Rheinknie, zieht mich immer wieder "heim" wie die Made zum Speck. Mit der Schweiz sonst hab ich nicht viel am Hut. Klar wenn es Hart auf Hart kommen würde, könnte ich mir vorstellen ne zeitlang jetzt für "Sexmachines" abzuhauen. Aber ich würde sicher "when the job is done" zurückkehren.

Kann man die Sexmachines musikalisch mit den Vanilla Muffins vergleichen?

Klar, ist ja zu 2/3 die gleiche Besetzung, Auch Sugar Oi! wird bleiben, einfach mehr Hardcore. Schluss mit lustig, kein Sing Sang. Schnell und ätzend sollen die Lieder kommen.

Was hat es mit den Bandnamen auf sich? Selbsteinschätzung? Fraueneinschätzung?

Wisst Ihr als Sexmachines was Frauen wollen?

Seid Ihr etwa Frauenversteher? (Hey! Das waren drei einzelne Fragen! -Car)

Natürlich gehen wir davon aus dass wir jetzt schon die Größten sind. Zeit mal wieder auf die Schnauze zu fliegen. Aber das liegt auch an Mosh der uns eingeschworen hat auf die 7". Frauen sind natürlich unser Ansprechpartner Nr. 1. Unser Weg unser Ziel und unterwegs...



Was stehen bei den Sexmachines für Themen auf dem Programm? Ich denke mal das Ihr nun nicht mehr über Muttis, den FC Basel und Sugar Oi! singt.

Klar Sugar Oi! bleibt. Soviel ändert sich auch nicht. Ich kann nicht das Rad neu erfinden. Einfach einen Zahn zulegen. FC Basel geht nicht mehr, klar. Sicher gibt es keine Themen wie Krieg, Gewalt, nukleares Wettrüsten oder Kopftuch tragen. Eher wichtige Themen wie Sex, Fussball und Autos.

Ihr habt ja auch schon eine EP bei Knock Out Rec. herausgebracht. Gibt es da was drüber zu erzählen? Seid Ihr zufrieden mit dem Endprodukt? Habt Ihr schon Reaktionen auf Eure erste Veröffentlichung unter dem Namen Sexmachines bekommen?

Mosh ist 1a. Ich möchte nicht aufzählen aus welcher Scheiße er uns und im speziellen er mich schon rausgeholt hat. Ich hätte auf Tour schon so oft die Fresse klein gehackt gekriegt. Geschweige von sonstigem Mist mit rechten Fussballsamplern wo er uns mit dem Anwalt runterholen musste wo wir zu blauäugig, zu naiv oder schlicht zu doof waren um zu sehen wer dahinter steckt. Sein Nervenkostüm ist ordentlich zerlöchert. Wir kosteten ihn von allen Bands am meisten Kohle und er grinst immer noch. Er ist wirklich Think Oi!

Ihr covert auf der EP glaub ich Rod Stewart. Wie kam es dazu? Doch wohl nicht im Ernst wie Ihr es auf Eurer Homepage geschrieben habt.

Hm, eine Single mit nur einem Lied schien uns zu frech. Rod Stewart meinte mal dass er mit dieser

Schnulze jede in die Pfanne gekriegt hat, dass war ein Zeichen von oben...möchten wir auch.

(Die Erklärung auf der Homepage: Why a Cover of Rod Stewart`s "Young Turks"? - Rod Stewart called me and asked "Oi Colin, the kids don`t like me anymore, I heard you have a new band, called "Sexmachines" and you`re looking for a B-Side, what about my "Young turks"?? I said "O.K, Rod don`t worry, you`ll be back soon!!!!!!")



<u>Euer Song über den FC Basel den Ihr auf Deutsch gesungen habt, hat mir gut gefallen. Wird es da vielleicht mehr in deutscher Sprache geben?</u>
Nein bloß nicht. Ich bin jedes Mal über die Zeile "Wir haben in Basel so einen Zeitvertreib..." gestolpert. Grauenhaft.
<u>Wie weit geht eigentlich Deine Einsatzfreude beim Fußball für Deinen Club...?</u>
Das ist vorbei, bei uns wirst du schon verhaftet wenn man laut hustet. Kommen aber immer neue Kids nach. Zuerst Randale, dann Stadionverbot, dann übern Zaun klettern. Das war unter den Vereinsfarben Blue Red schon immer so und das wird auch immer so bleiben.
<u>Habt Ihr eine gute Ultraszene beim FC Basel?</u>
Auf jeden Fall. Es gab in der Schweiz schon immer am meisten Ärger rund um den FC Basel. Ende der 70er Jahren gab es die erste "Fan-Gruppierung" die sich aktiv für den FC Basel geschlagen hat war die "Blue Red Army", bestehend aus hauptsächlich Hardrockern und Halbstarken. Anfangs 80er wurden aus denen dann die ersten Skins, Erfahrungen mit Gewalt hat man in Düsseldorf bei Fortuna und in Hamburg gesammelt und in der Schweiz brutal umgesetzt. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Man kann die "Szene Basel" in 3 Gruppen unterteilen. Zunächst die Ultras wie du schon erwähntest. Also im Stadion singen, Choreos, Megaphone, Pyros abfackeln etc. (viele Italiener, Spanier darunter - Viel Temperament) Daneben die Hooligans die sich mit anderen Hools treffen in irgendwelchen Tiefgaragen rund um St. Jakob Stadion um sich ordentlich zu boxen. Leider stellt sich in Basel von den Gegnern selten jemand. Hier kommt es eigentlich nie zu Sachbeschädigungen!!!! Und dann noch ne Horde Fussball Rowdies welche sich mit Bullen anlegen, Kioske aufbrechen Züge und Autos demolieren in anderen Städten in die Hauseingänge pinkeln etc., also eher Chaotentum. Rassisten gibt es keine mehr da wir einen starken Mob von Ausländern haben, welche auch Basler sind und dies auch ausleben!! Dies führt dazu dass der FC Basel einen vorzüglichen Ruf in Europa genießt, also es wird kaum langweilig. Ist für jeden was unter den Vereinsfarben Blue & Red dabei!!
<u>Gibt es eine große Szene in der Schweiz? Kann man dort gut leben als Subkulturangehöriger? So von Konzerten, Clubs, Plattenläden u.s.w. her.</u>
Geht so, aber ich sehe immer mehr Kids mit Bomberjacken und Oi! - Punk Shirts rumrennen also anders als vor 10 Jahren. Ich glaube es gibt immer mehr Anhänger, gewisser Nachholbedarf.
<u>Und wie kommt eigentlich gerade ein holländisches Tätowiermagazin darauf ein Interview mit Eurer noch jungfräulichen Band zu machen?</u>
Dem hat die 7" gefallen und hat angerufen. Ich hab ihm aber gesagt dass wenn er ein Bericht macht soll er doch bitte alle hässlichen tätowierten Leute auslassen. Also keine volltapezierten Psychobilly - Hühner sondern nur wirkliche "Sexmaschinen" mit kleinen Motiven.
<u>Habt Ihr vor in nächster Zeit auf Tour zu gehen?</u>
Mit nur 2 Liedern (Das haben die Devotchkas auch schon geschafft. Ok das waren vier Songs, aber die waren dafür nur halb so lang. –Car)?? Werden zuerst ein ganzes Album machen müssen. Discipline haben schon angefragt, Ja das wäre geil wieder mal in Holland zu spielen.
<u>Wird Frankie Flame auch bei den Sexmachines zu Gast sein?</u>
Er darf, er muss aber nicht. Wenn er Zeit hat; sollte er eigentlich haben. Fällt mir gerade ein dass ich sein alljährliches Weihnachtspäckchen noch abschicken muss. Auch immer das gleiche. Die haben ja nix in England. Bestücke ihn dann immer mit was Süßes, paar Kippen und ein paar von diesen Pokemon - Kärtchen.
<u>Was habt Ihr für Zukunftspläne und was erwartet Ihr von und mit der neuen Band?</u>
Meine unmittelbare Zukunft ist gesichert mit hie und da Interviews geben. Dann über Neujahr nach New York um da die Single auf einem Label unterzubringen!
<u>Letzte Worte, Grüße oder so was in der Art?</u>
Wir sehen uns...wenn nicht auf dieser Welt...dann in Bielefeld! Colin

thesexmachines.de

2 Mrd. € Steuereinnahmen verpuffen in Bordellen

AP Hamburg. Bordellbetriebe.

Aus der „Siegener Zeitung“

FLUGESSEN. Lufthansa würzt Menü mit sächsischen Köchen.

Aus der „Sächsischen Zeitung“

Aus dem Wiener „Kurier“: „Er war einer Zivilstreife wegen unsicherer Fahrweise aufgefallen. Als die Beamten ihn aufhalten wollten, fuhr der Schweizer so langsam, dass sie ihn aus den Augen verloren.“

Zur Erhaltung geschützter Bäume
ist das Abstellen von PKW's
in den Baumkronen u.Wurzelbereichen
untersagt

Gemäß Baumschutzverordnung werden
Ordnungswidrigkeiten geahndet

Anordnung vor der Fachhochschule in Berlin-Karlshorst

Aus den „Salzburger Nachrichten“: „Noch so gesunde Ernährung ändert nichts daran: Frauen leben im Durchschnitt länger als Männer. Auch das ‚Risiko‘ einer Schwangerschaft bleibt sehr ungleich verteilt.“

Aus der „Bild“-Zeitung: „Die Würmerweibchen sind bleistiftdick und zwei Zentimeter lang„die Männchen mikroskopisch klein. Sie dienen hauptsächlich als Spermafabrik: Zur Befruchtung saugt das Weibchen Hunderte von ihnen auf, um sie danach wieder auszuspucken. Forscher Bob Vrijenhoek: ‚Wer weiß, was wir noch von ihnen lernen können ...‘“

Aus einer Orgelkonzertkritik in der „Schwäbischen Zeitung“: „Auch hier stapelte der 43-jährige Dirigent, Pianist und Organist aus Manchester zentnerweise Klangschichten übereinander, so dass man sie beinah greifen konnte.“

Was eine Frau sagt...

„Dieses Zimmer ist ein **Schweinestall!** Komm, wir beide müssen **aufräumen. Deine Sachen** liegen auf dem Boden, und du hast keine Klamotten mehr zum Anziehen, wenn wir nicht sofort **Wäsche waschen!**“

Was ein Mann hört...

„bla, bla, bla, bla, **Komm,** bla, bla, bla, bla, **wir beide,** bla, bla, bla, **auf dem Boden,** bla, bla, bla, **keine Klamotten,** bla, bla, bla, bla, bla, **sofort!**“

Heute Swinger-Club im Gemeinderat

aus dem Eichstätter Kurier

Nichtrauchen gefährlicher als bisher angenommen

LONDON (epd) Passives Rauchen gefährdet die Gesundheit von Nichtrauchern

Aus der „Rheinischen Post“

Die „Aachener Zeitung“ über den Kommentator des CHIO-Reitturniers, Hans-Heinrich Isenbart: „Isenbart hat unzählige Bilder aus Aachen verinnerlicht, die immer wieder aufsteigen ... Der CHIO ist so vielschichtig abgespeichert, dass er sich ständig herausschält aus der Sinnenflut wie eine Postkutsche aus dem Nebel.“

Von wegen Karpaltunnel ...

Taube Hand kam aus dem Darm

Aus der „Medical Tribune“

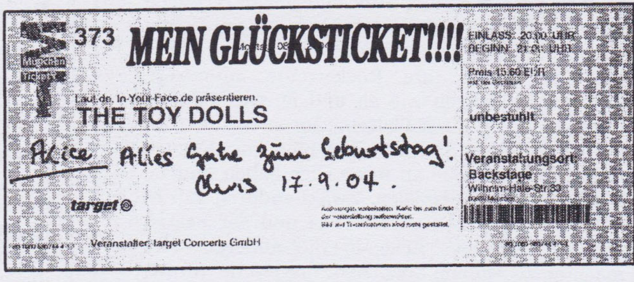
Aus dem „Harz Kurier“: „Weiß gewandete Hohepriesterinnen, die vor den Kameras der Welt das olympische Feuer entfachen – so stellen sich viele die antiken Olympischen Spiele vor.“

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Die 20 dort Betroffenen mussten freiwillig mitmachen.“

THE TOY DOLLS

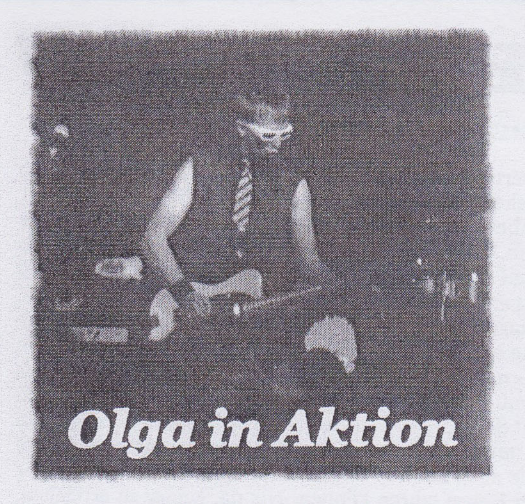
live und in Farbe im Backstage zu München am 08.11.04

Weiter geht es in unserem Novemberkonzertmarathon mit den amazing Toy Dolls. Sollte ich diese alte Band doch auch noch einmal sehen, da ich hörte dass dies ihre letzte Tour sein soll. Hmm keine Ahnung ob da was dran ist. Aber es ist schon ein gutes Gefühl wieder ein Häkchen auf meiner „Muss ich gesehen haben" Liste machen kann. Also los ging es mit der Containa - Babs als Fahrerin und ihrem lädierten Bruder Martin auf dem Beifahrersitz. Beide hatten schon Karten vorbestellt und ich schien mir im sicheren Glauben an der Abendkasse schon eine Karte zu bekommen. Denkste! Der Reihe nach. Nach Ankunft am Backstage stellte man sich an die riesige Menschenschlange an, die bereits am Eingang wartete. Aber irgendwie hatte keiner einen Plan. Dann kamen schon einem Leute entgegen die sagten Abendkasse erst ab halb neun. Also wieder angestellt nachdem ich die News meinen beiden draußen wartenden Mitstreitern mitgeteilt hatte. Nun wurden nur Leute mit Karten eingelassen, dann rief jemand **HALB NEUN!** Aha! Sehr gut, Abendkassezeit. Nachdem man fünf Leute einließ rief jemand **AUSVERKAUFT!** Oh Mann, nun war die Kacke aber am dampfen. Man versuchte noch ein paar Leute per Handy zu erreichen da sie auch auf Toy Dolls fahren wollten und auch keine Karten hatten. Dann hätte man ja mit denen nach Hause fahren können. Nix da, keiner zu erreichen. Nun versuchte man verzweifelt eine Mitfahrgelegenheit zu finden, denn es gab ja genügend Leute die wieder nach Hause fahren mussten...Auch nichts zu machen, scheiße. Nun hab ich mich damit abgefunden die zwei, drei Stunden frierenderweise draußen zu verbringen. Ich hab mir von Babs dann den Autoschlüssel geben lassen um wenigstens ein paar Hefte vorm Eingang zu verkaufen. Gesagt getan, Hefte geholt und einen mir wohl bekannten kurzhaarigen Stammleser angesprochen der in einer Gruppe mit anderen Subjekten stand. Im das Heft verkauft und da auf einmal, so völlig beiläufig „Och Mensch ich hab ja zwei Konzertkarten" hör ich es wie ein Mädel aus der Gruppe das sagt. Oh Mann! Ruck Zuck hab ich mein Geldbeutel gezückt und ihr die Moneten in die Hände gestopft. Hab erst gedacht dass sie noch feilschen wollte, aber nix da, sie hat nur die 15,60 Euro verlangt die auf dem Ticket standen. Wie viele Götter hatten da wohl ihre Hände mit im Spiel? Total irre und ich hatte den Abend schon abgeschrieben. Nun aber nix wie rein und das Backstage platzte echt aus allen Nähten. Schnell die Babs und den Martin gesucht die ich zügig und praktischerweise gleich in Thekennähe fand wo wir dann zusammen abfeierten wie viel Glück ich hatte. Äh, jetzt geht's los mit dem Konzibericht..."Vorband" war ein Alleinunterhalter der glaub ich Songs coverte, ich schenkte ihm aber keinerlei Beachtung da ich mich auf den Krieg an der Theke konzentrierte und beteiligte wo jeder einzelne um seine Bierbestellung focht. Nach einer dreiviertel Stunde wieder die fünf Meter zu meinen Begleitern zurückgedrückt. Dort wartete man nun auf den Konzertbeginn. Bis dahin und auch später war es ein riesiges Gezerre, Geschubse und Gedrücke. Auf Toilette zu gehen brauchte man auch gar nicht erst zu versuchen. Irgendwann stand dann auch mal ein




The world famous Toy Dolls!





Yul Brunner als Skinhead - Pappaufsteller auf der Bühne und eine Ewigkeit später dann auch olle Olga und seine zwei fetten Mannen. Gespielt wurden sehr viele alte Hits und ich muss sagen was sich da auf der Bühne abspielte hat mir richtig gut gefallen. Mal nicht irgendwelche alten Säcke die mit Konzis ihre Rockerrente aufbessern wollen. Sie klangen wie eh und je, wie man sie eben kennt von ihren Platten, saucooler Punkrock mit Micky-Maus Stimme. Und man konnte auch sehen dass sie Spaß an ihren Gigs haben und sie nicht nur herunterspielen. Zwischendurch gab es auch ein wenig Show oder Olga und der Bassist flitzten von einer Ecke in die anderen oder machten zusammen Späßchen. Insgesamt wurden wohl zwei Stunden gespielt in denen es Songs wie „Yul Brunner was a Skinhead", „Alec's gone", „Idle gossip", „Glenda & the Test Tube Baby" gab, also wirklich die ganzen Hits von oben bis unten und früher bis heute. Als Zugabe gab es dann noch „Nelly the elephant" und drei weitere Hits. Am coolsten war dann eh Olga der in den Zugaben einige Male seine Gitarre drehte, ihr wisst schon, wie so ein Propeller, hahaha. Saucool. Ein klasse Konzert und ich bin froh es erlebt zu haben da ich die Toy Dolls schon im zarten Alter von 6, 7 Jahren bei meinem älteren Bruder gehört und für gut befunden habe und auch heute immer noch gerne höre. Ich danke den höheren Mächten für diese Möglichkeit, denn mit Zufall kann das nichts zu tun haben. Zumal Legionen von Leuten wieder nach Hause fahren mussten und selbst in der Gruppe wo ich mein Ticket erhielt Leute noch keine Karten hatten...

Seltsame Flyer



Hier möchte ich mal einige Worte über einen Flyer verlieren der mir vor einiger Zeit in die Hände geraten ist. Rechte Strukturen in der Hardcoreszene? Ich weiß ja nicht was ihr euch denkt wenn ihr den Flyer betrachtet, aber mir offenbart sich da eine aktuelle politische Lage. Das Motto lautet „Rock the Mullahs!" Ein Antiterroristischer Kapuzenträger vom Kuh – Klux - Klan im langen Gewand zerschlägt mit aller Gewalt zwei Moscheetürme und trägt dazu noch Turnschuhe. Sehr seltsam das Ganze. Wer diesen Flyer entworfen hat muss anscheinend nicht ganz bei Trost gewesen sein oder hat sich nichts weiter dabei gedacht. Aber hey! Ich kann doch keinen Kerl zeichnen der ein langes Gewand mit Kapuze trägt und dabei zwei Türme zerkloppt die sehr nach Moschee aussehen. Ok es könnte der Münchner Michl sein oder wie das heißt aber das ist mal ein absolut zweideutiger Flyer! Und was soll das mit Hardcore zu tun haben frag ich mich. Ist zwar ein seltsamer Flyer dafür aber interessanter Stoff für mein Heft. Und DAS ist interessant!

The Art of Stampede

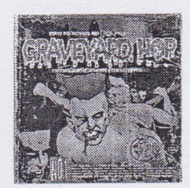


Wir sind TAOS aus Ingolstadt!

Was wir machen? Wir machen Rabatz! Was das heißt? Eine kleine Einführung: Stellt euch mal vor, ihr habt ne Band mit fünf Leuten. Einer hat Metal-Roots, des anderen Herz schlägt für Hardcore, einer steht auf Punk und einer spielt Musik, die auf diesem Planeten noch keinen Namen hat. Man stecke diese Leute in einem Übungsraum, gebe etwas sozial-kritische Ansichten hinzu, würze es mit einer Prise sexueller Perversion und lasse es so vor sich hinköcheln. Gegründet wurde „ The Art of Stampede" kurz TAOS im Jahr 2001 von Chewie an den Drums, Jocki und Alex den beiden Gitarristen. 2002 wurde die Band mit Bassisten John und Sänger Wifer letztendlich komplett. Das musikalische Chaos von TAOS durften die Fans erstmals Ostern 2003 genießen. Im Ingolstädter Paradox fand das Konzert „Smash The Egg" statt. Es folgten weitere Liveauftritte im Schlachthof Ingolstadt, Open Air in Möhren und mit „Hidden Hand" im Ohrakel. Am Samstag, dem 26.03.05 ist es wieder soweit. Dann wird es im Paradox eine Release Party geben. Und pünktlich dazu wurde soeben die erste kleine silberne Schlachtplatte der 5 Freaks aus Ingolstadt und Umgebung fertig. Eine kleine aber feine Kostprobe und eine musikalisch bunte Mischung. Und wer die Jungs von TAOS kennt, weiß, dass es sich dabei um kein 08/15 Konzert handeln wird. Infos zum Konzert und der Band gibt's auch unter www.T-A-O-S.de

Alexander Müller, Kernbauernleite 18a, 85296 Rohrbach, Tel.: 0171-6847670, mueller-alex@online.de

Last Minute Reviews -vom Geno verfasst-



V.A. – Graveyard Hop (Pervy Pig Rec.) CD

Sehr schnieke aufgemachte Compilation mit bekannten und unbekannten Kapellen aus dem Rockabilly, Psychobilly und Horrorpunk – Bereich. Ausfälle kann ich keine verzeichnen, obwohl, der Song von DAMAGE DONE BY WORMS ist mir mit seinen 8.24 (!!!) irgendwie zu lang. Hierbei handelt es sich übrigens um einen neuen Song, der ein wenig Vorgeschmack auf das neue Album macht. Bleibt nur zu hoffen, dass nicht alle so lang werden. Richtiger Knaller ist das Stück von GREEN MONSTER, welche aus Prag kommen und nach eigener Aussage Rockahellapunk machen; TONY MONTANAS haben bei mir mit „Black Pearl" einen kleinen Ohrwurm verursacht; TAZMANIAN DEVILS rocken mit ihrem „Evil Bop" die Hölle und THEE FLANDERS sind absolute spitze. Mit dabei sind noch EDDYHEZ, CRIMSON GHOSTS, KATHY X, GRAPES OF WRATH, THE JAILBIRDS (geil!!!), ROCKIN' SLICKERS, STRINGS, GODZILLA FLIP, PETE PUSSY & THE WET CATS, SIN CITY CIRCUS LADIES, THE RIPMEN und NOTORIOUS DEAFMEN (klasse Stimme!). Das Booklet lässt nichts zu wünschen übrig, eine schöne Zeichnung von Norman, seines Zeichens Sänger von THEE FLANDERS, Infos und Kontaktadressen zu den Bands. Ach ja, wer auf den 2. Teil mit drauf will: 8xDRAUF / Dianastr. 26 / 14482 Potsdam oder E-Mail: pervy-pig@achtmaldrauf.de



ROBOTIX – Kosmiczna Odyseja Helvisa (Amigos) CD

Klasse Psychobilly - Scheibe aus dem Gebiet östlich der Oder – Neisse – Grenze. Auf dieses Album der Polen wurde ich in einem Plattenladen in Leipzig aufmerksam. Fix mal reingehört und bei dem absoluten Hit „Vampirella" war mir klar, dass ich sie besitzen muss. Fantastisch auch das Wanda Jackson – Cover „Funnel Of Love". Allerdings habe ich ein kleines Problem, ich verstehe kein Wort! Alles polnisch! Ach was soll's, die Scheibe ist einfach geil!



THEE FLANDERS – Monsterparty (Halb 7 Rec.) CD

Wer die „Punkabilly From Hell" schon klasse fand, der bekommt mit diesem Album noch besseres zu hören. Astreiner Punkabilly mit etwas mehr Psycho als auf dem Debüt. Unterstützt werden die Jungs von Leuten von UP TO VEGAS, THE RIPMEN, KATHY X und TAZMANIAN DEVILS. Richtige Hits werden z.B. mit „Jack The Ripper", „Fuck You", „Wild And Free" und „Dead In My Bed" geboten. Sehr schön auch das MISFITS – Cover „Living Hell". Die Covergestaltung und das Design stammen aus der Feder von Norman und da gibt es überhaupt nichts zu meckern. Kaufen!!!



BOSTON BEATDOWN Vol. 2 (Crosscheck Rec.) DVD

Warning: This DVD contains scenes of violence and may not be suitable for all audiences!

Tja Leute, so sieht's aus. Auf diesem Silberling wird uns die Hardcore - Szene in Boston vorgestellt. Schlägereien der übelsten Sorte, auf Konzerten, auf der Strasse und auf Partys. Zu ihrem Verständnis von Hardcore werden BLOOD FOR BLOOD, RIGHTEOUS JAMS und DEATH BEFORE DISHONOR befragt. Konzertmitschnitte von WRECKING CREW, IN MY EYES und TEN YARD FIGHT in mäßiger Qualität sind ebenfalls enthalten. Die Prügelszenen sind mit Mucke von SOME KIND OF HATE, RAMALLAH, BLOOD FOR BLOOD, 454 BIG BLOCK usw. hinterlegt. Die Interviews sind sehr interessant und geben einen guten, wenn auch kleinen, Einblick in die Bostoner Szene. Wer allerdings der englischen Sprache nicht mächtig ist, wird kaum was verstehen, da es keine Untertitel gibt. Dennoch ist die DVD empfehlenswert, allein schon wegen der Musik und weil MOBY (ja, der MOBY) eine in die Fresse kriegt. Ja, da bleibt kein Auge offen!!!

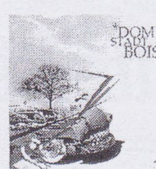
ROIMUNGSTRUPP – Melodien Der Wut (Sunny Bastards) CD

War mir ihr Demo, welches mir irgendwie in die Hände fiel, doch sehr Hardcore lastig, hört man auf dieser Scheibe dieser 3 Herren aus Eisenach eine Mischung aus, würde mal sagen KRAWALLBRÜDER und BERLINER WEISSE mit einem kleinen Schuss Hardcore. Das Stück „Carry On" ist so ein richtiger kleiner Hit. Der ist mir irgendwie im Ohr hängen geblieben. In „Schaut euch um" und „Kalte Stadt" lässt man sich gegen diverse Missstände in der Umwelt aus, in „Hallo Glück" wird man von jenem vergessen und bei „East German Fighting Force" verkündet man lautstark seine Herkunft. Das Beiheft geht voll in Ordnung, mit Texten und Bildern und so. Ich sehe grad auf dem Cover einen Strichcode, wo drunter steht STREETCORE. Kann man so stehen lassen. Alles in allem eine gute Scheibe, die man sich mit ruhigem Gewissen zulegen kann.



CONDEMNED 84 – No one likes us... We don't care (Hit – Records) CD

Jaaaa!!!! Endlich!! Nach langem Warten, Bangen und Hoffen haben sie endlich geschafft ein neues Album auf den Markt zu schmeißen. Und was für eins. Das Ding knallt von Anfang bis Ende. Druckvoller, melodischer Skinheadrock wie man ihn von CONDEMNED 84 erwartet hat (zumindest ich). Sie haben es endlich geschafft, von diesem verkackten Metal-Trip wegzukommen, was wohl auch daran liegen mag, dass Mark Magee wieder mit von der Partie ist. Ich kann nicht mal einen bestimmten Song hervorheben, da sie alle rocken wie Sau. Ein schniekes Cover gibt's auch und im Beiheft ist jeder Songtext abgedruckt. Bleibt nur noch zu hoffen, dass sie mal wieder in good old Germany spielen. Wer sich dieses Teil nicht zulegt, der ist ein verlauster Hippie und kann seine Boots der Altkleidersammlung spenden!!!! Die Vinyl – Version soll im Februar auf DIM – Records erscheinen, also beeilen bevor weg!



DOMSTADTBOIS – Same (DIY) CD

Hat sich seit den glorreichen RESTRISIKO in Magdeburg nicht viel getan im Oi!-Punk Bereich, leuchtet mit den 3 DOMSTADTBOIS ein neuer Stern am Bördehimmel. Man gibt sich rotz'n'rockig aber trotz dem melodisch-kraftvoll. Die Gesangseinlagen passen zwar nicht immer, aber es ist ja noch kein Massa vom Himmel gefallen. Textlich lassen sich die Jungs über Proll - Affen aus, denen man auf einer „Kneipentour" bei „Literwiese Schnaps und Bier" am liebsten auf die Schnauze kloppen will. Des Weiteren beschwören sie den Zusammenhalt in „Bunt und Kahl" und die schönen Frauen in „Geile Sau". Im Booklet sind alle Texte enthalten und auch sonst ist das Gesamtlayout sehr ansprechend. Für ein Debüt ist das Teil richtig klasse und wer es haben will oder für eventuelle Konzerte (live sind sie echt eine Granate!!! vor allem mit ihrem WOLLE PETRY - Cover „Hölle Hölle Hölle"), wendet sich an: domstadtbois.com.

SAHT - Oi! & Streetpunk made in Belgrad

So Leute, hier nun also das bereits zweite Fremdinterview in meinem Heft. Geführt hat es Aleks der alte Serbe per Brief und Telefon mit den Belgradern Oi!sters. Carsten



Wie ist Eure momentane Besetzung und wie alt seid Ihr? Spielt Ihr noch in anderen Bands?
Roga (Gesang, 31), Mladen (Gitarre, 30), Mara (Bass, 35, Direktori) und Kuzman (Schlagzeug, 28, Unision und Minimum).

Seit wann besteht die Band und gab es oft Besetzungswechsel?
Als Band existieren wir seit 1989, durch die Bandbesetzung sind fünfzehn unserer Freunde gegangen.

Wer schreibt die Texte, anscheinend basieren sie überwiegend auf eigenen Erfahrungen, ist das die Hauptinspiration?
Texte und Musik machen überwiegend Mladen und Roga. Inspiriert werden wir durch gute Dinge wie Fußball, Partys, Clique, Vollbusige Mädels, Alkohol, Freundschaften, Reisen, Musik, Filme und schlechten Dingen wie Politik, Kommunistische Primitivität, Bullen, Junkies, Poser, schlechte Weiber, Gewalt und schmutziges Geld.

Wer oder was ist Eure musikalische Inspiration?
Wirkliche musikalische Inspiration sind für uns qualitativ hochwertige Oi! -, Streetpunk -, Hardcore – und Skabands. Wir dulden keinen Durchschnitt oder Unkenntnis, auch wenn wir auf unseren Studioaufnahmen schwächer als bei Live Auftritten erscheinen, dort könnt ihr euch auch ein Bild von uns machen.

Neben Direktori und Ritam Nereda seid Ihr die bekannteste serbische Oi! Band. Gibt es Freundschaften zu anderen Oi! Bands? Habt Ihr gemeinsame Konzerte?
Ritam Nereda sind mehr Poser, sie lassen sich gerne überall fotografieren und spielen auf Festivals die mit Oi! und Punk nichts zu tun haben. Sie sind aber natürlich musikalisch unwahrscheinlich gut. Direktori ist eine klassische Streetpunkband die mit ihrem Publikum befreundet sind. 1998 haben wir das letzte Mal mit Ritam Nereda gespielt. Mit Direktori treten wir öfter auf.

Wie kommt Ihr mit dem neuen Album vorran? Wird es Stilwechsel geben?
Das neue Album kommt bald raus, es wird dasselbe wie am Anfang sein, nur mit fünfzehn Jahren Erfahrung.

Ein paar Worte über die momentane Belgrader – und Serbische Skinhead - und Streetpunkszene bitte.
Gut ist, dass Bands auftreten die wir seit Mitte der 80er anhören, schlecht dass das die einzige Möglichkeit ist das wir selbst spielen. Bands sind verschieden und arbeiten an der gleichen Sache. Es gibt viel verdammte Politik. Und die alte Garde hält sich noch sehr gut und es gibt auch laufend Nachwuchs.

Wie ist das Verhältnis des Publikums zu Euch außerhalb Belgrads?
Das letzte Mal haben wir 2001 außerhalb Belgrads gespielt. Es gibt viele Fans aus anderen Städten die keinen einzigen Gig in Belgrad auslassen. Wir werden die Reaktionen auf das neue Album abwarten und wir werden überall auftreten wo wir eingeladen werden.

Gibt es Pläne für Konzerte außerhalb Serbiens?
Ich hab dir gesagt – überall wo wir eingeladen werden und wo für unsere Sicherheit und die des Publikums garantiert wird.

Wie drückt sich die wirtschaftliche Lage des Staates auf die Band und Konzerte usw. aus?
Seitdem wir als Band angefangen haben herrscht hier schon eine schlechte wirtschaftliche Lage. Konzertkarten sind zwar billiger als in Westeuropa, dennoch teuer für dortige Verhältnisse. Nichtsdestotrotz sind die Hallen immer voll.

Wen supportet Ihr beim Fussball?
Wir sind Roter Stern Fans, regelmäßig gehen wir zu Europa Cup, Partizan (Calso Derbys) und Cup Spielen. Ich persönlich war seit Jahren nicht mehr auf Auswärtsspielen.

Wie seid Ihr zu Eurem Beitrag auf dem „Skinhead never die“ Sampler gekommen?



Wie oft probt Ihr?
Wenn kein Konzert ansteht einmal die Woche. Bevor es ins Studio geht ununterbrochen.
Welches war bisher das beste und das schlechteste Erlebnis auf Euren Konzerten?
Am schönsten ist jedes Delirium und das Bier nach dem Konzert. Am schlimmsten ist es wenn es keine positive Energie gibt und es zu Konzertabbrüchen kommt.
Wo kann man Euch in Belgrad antreffen?
Auf Konzerten, Partys und in Nacht – Drugstores (Da kannst du rund um die Uhr Bier kaufen!).

Robert hat uns kontaktiert über einen Freund. Ganz einfach. Wir sind nicht sehr anspruchsvoll. Unser Interesse liegt darin das uns so viele Leute wie möglich in Europa hören. Auch wenn wir auf Serbisch singen. Zudem ist unsere politische Haltung sehr klar, no Nazi, no Red! Just pure Oi! and Streetpunk!
Mein Lieblingslied ist neben „Beograd" (Belgrad) und „Ti zelis Oi!" Du willst/wünschst Oi!), „Tvoj glas" (Deine Stimme). Ist es jemand bestimmten gewidmet?
Der Text ist 1993 entstanden als Mladen und ich aus der Armee zurückgekommen sind, und Bands angetroffen haben die die Serbische Szene "angeführt" haben. Ich glaube ich habe genug gesagt...Wir sind super in der Oppositionsrolle zurecht gekommen. Es ist einfach die beste Band zu werden aber das auch zu bleiben ist schwer. Das Lied handelt von Poserbands mit ständig wechselnden Styles. Wie z.B. von Punk auf HC und dann wieder auf trendy shit.
Was denkt Ihr über die United Force (Hools des FC RAD. –Car)?
Wir haben viele Freunde unter ihnen. Sie haben Mut und Herz, deshalb respektieren und achten wir United Force. Aber seit der Geburt sind wir Anhänger unseres Clubs und wir werden ihn nicht verraten.
Wie tretieren Euch die Jungs in Blau (Bei uns grün. –Car) die keine FC RAD-Fans sind?
Wir sind ihnen unklar, da unsere Texte zu komplex für sie sind, sowie die Sache wofür wir stehen. Ab und an schauen die in zivil mal bei unseren Konzerten vorbei, wenn wir sie direkt angehen. Ausserhalb teilen wir das gleiche Schicksal wie alle Anderen die sie nicht leiden können.

Was habt Ihr für Zukunftspläne?
Das wir das Album aufnehmen, herausgeben und so viele Konzerte wie möglich machen.
Ein Schlusswort bitte.
SAHT ist die explosivste Band in Serbien die zugleich auch am unbeliebtesten ist. Denn alles was wir machen kommt vom Herzen. Deswegen gehen die, die uns hassen am Arsch vorbei und wir leben für die, die zu uns stehen. Das wichtigste ist den Glauben nicht zu verlieren, seine Freunde zu bewahren und für das kämpfen was wir am meisten lieben. Wir haben bis jetzt durch unsere Lieder immer gesagt was wir denken. Diejenigen die denken dass wir uns von diesem entsagen, es leugnen oder auf das verzichten können sich ficken. Und deswegen hören unsere Mucke auch nur die die sie hören sollen. Bleibt ihr selbst und glaubt an euch selbst.



Kinder Aufbewahrungsbehälter*
Polyester-Tonne, verschiedene Farben und Dessins, ca. Höhe 65, Durchmesser 45 cm
9.95

Aus einer Werbebeilage des „Jibi"-Markts

Aus der „Braunschweiger Zeitung": „Ohne das seit Januar nicht mehr gezahlte Sterbegeld (525 Euro) waren die mittellosen Angehörigen nicht in der Lage, den Verstorbenen zu bestatten. Tagelang schmorte er im Kühlraum des städtischen Klinikums."

Aus einem Reisebericht in der „FAZ" über Südjütland: „Hier gleicht jede Haustür einer Einladung. Man müsste nur den Kopf einziehen, um direkt in das niedrige Wohnzimmer einzutreten ... Genauso gut könnte man in einem Schweinestall aus dem achtzehnten Jahrhundert gelandet sein, in dem heute Wirtsleute einen soeben erfundenen Salat aus roter Bete und Erdbeeren anbieten und bei einem Humpen ‚Vogelsang'-Bier vom ewig neuen Umbau ihres Hauses erzählen, während im Hintergrund leise eine Töpferscheibe surrt."

Die Achillesferse des Diabetikers ist das Herz

Aus der „Münchner Medizinischen Wochenschrift"

Aus „et Blättchen", der Wochenzeitung des Gerolsteiner Landes: „Da einige der Teilnehmer zum Beispiel Biologie studieren, besteht auch der Wunsch, hier die Kenntnisse zu erweitern, wofür sich die Eifel auf Grund der hier weit verbreiteten Geologie eignet."

Der frühe Vogel stopft das Loch

Aus der „Lippischen Landes-Zeitung"

Aus der „Hamburger Morgenpost": „Der WM-Rekordchampion konnte sich vier Tage nach seinem siebten Titelgewinn ohne Hilfe aus dem Wrack befreien und ruhte sich kurz hinter der Streckenbegrenzung auf einer Wiese aus ..."

Aus den „Ruhr Nachrichten": „In der Parodie auf das ‚Raumschiff Enterprise' kämpfen Mister Spuck (Herbig), Schrotti (Rick Kavanian) und Käpt'n Kork (Christian Tramitz) gegen eine Invasion von Außerirdischen. Auch das entspricht dem bundesweiten Trend."

Die Zahl der eingefleischten Vegetarier steigt

Aus dem „Sonntagsblitz"

In unserem Vegi-Restaurant gibt es auch Fisch und Fleisch.

Aus einer Werbung des Schweizer Migros Restaurant

Aus dem „Göttinger Tageblatt": „Die überwiegend kahl geschorenen Angehörigen der rechten Szene, so teilt die Polizei mit, waren sich gegen 3 Uhr in die Haare geraten."

Aus der westfälischen Tageszeitung „Die Glocke": „Die Geselligkeit soll gefördert werden durch kostenlose Würstchen und Getränke, die zu günstigen Preisen zu erhalten sind."

Warten Sie mit Ihrer Bestattung nicht, bis Sie tot sind!

Aus einer Anzeige für ein Bestattungsinstitut

Gegen Vorurteile oder was???

Kein Selbstvertrauen
Keinen Plan
Keinen Musikgeschmack
Keine Stärke
Keinen Sex
ALLES HEIL IM KOPF?

Neulich gingen der Kaylar und die Cleo durch Regensburg, dort kamen sie an einem Parteistand der „Jungen Grünen“ vorbei. Da lagen dann diese "tollen" Karten aus. Das Motto war „Gegen Vorurteile und für Toleranz“. Was soll das? Erst predigt man unter diesem Motto und dann wirft man selber mit völlig hohlen und unsinnigen Vorurteilen um sich. Wahrscheinlicher ist eher das, dass einige der jungen grünen Ökohippies keinen Sex haben aufgrund ihres völlig verplanten Drogenkonsums während sie sich irgendwelche Kack-Hippie-Klimpermucke reinziehen und sich schon in die Hose scheißen wenn sie nur Skinheads sehen (Huch! Waren das jetzt Vorurteile...?). Ich werde jetzt erst einmal eine Motörhead Platte auflegen, mein neues Zine durchsehen ob alles passt bevor ich in den Copyshop gehe und dann mal schauen was meine Madame gerade so macht...Scheiß Parteien.



Gesundheit die man kaufen kann

z. B.
- Rückenschmerzen
- Schulter- Arm-Schmerz
- Kopf + Mirgäneschmerz

Anzeige aus dem „Amts- und Mitteilungsblatt Straubenhardt“

Aus einem Spiegelartikel über den makedonischen Eroberer Alexander im neuen Film von Oliver Stone.

Im weißen Schlabber-Hemd reitet im aktuellen Film von Oliver Stone ein schwuler Griechen-Siegfried durch staubige Steppen und bekämpft knechtisch gesinnte Zauselbärte aus Persien. Als „Rockstar“ der Anti-

The Misfits & Smoke Blow

in der Georg Elser Halle zu München am 28. 11.04

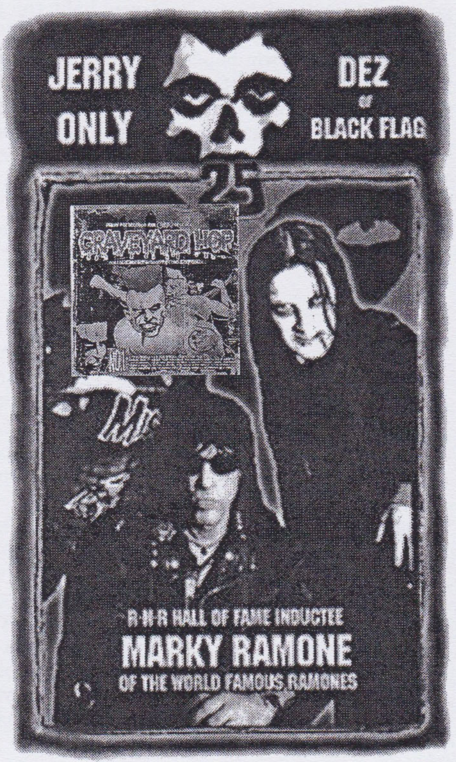
Nachdem wir uns bereits in der Nähe des Ostbahnhofes aufgehalten hatten, war der Weg zur Elser-Halle nicht mehr weit. So gegen halb acht machten wir uns auf den Weg zur S-Bahn. Sechs Stationen und wir waren da. Zunächst noch etwas orientierungslos, beschlossen wir, einfach den merkwürdig aussehenden Menschen zu folgen, die sich bereits zahlreich in eine bestimmte Richtung bewegten.

Angekommen schnell das zweite Wegbier zechend, beschlossen wir, sogleich einzutreten. Mit einem gewissen Missfallen stellten wir fest, dass es keine Stempel gab. Vielleicht mancherorts inzwischen üblich. Trotzdem mag ich die Option den Ort des Geschehens zwischenzeitlich verlassen zu können.

Das Publikum war recht bunt gemischt. Vor allem bestand es jedoch aus mit verschiedensten Misfits-Artikeln bekleideten und teilweise im Misfits-Look gestylten Personen. Obwohl man es ja im Allgemeinen als eine Peinlichkeit erachtet mit T-Shirts einer Band auf deren Konzerten aufzukreuzen konnte man das in diesem Fall entschuldigen, da es sich ja nicht mehr um die Original-Misfits handelte.

Auf jeden Fall fingen kurz darauf schon Smoke Blow an, die sich selbst als die „assigste Band" der Welt bezeichnen. Die hatten zwei Sänger und spielten eine nicht eindeutig zu beschreibende Art von Musik. Auf jeden Fall mit Punk- und Hardcore- Einflüssen. Zwischenzeitlich versuchten sie das Publikum durch Beschimpfungen zu provozieren, was ihnen auf Anhieb gelang. Für einen kleinen Seitenhieb auf den FC Bayern ernteten sie sogar Pfiffe. Fand ich etwas übertrieben, aber durchaus amüsant. Später verlegten sie sich jedoch auf witzigere Anheizer, die auch beim Publikum besser ankamen: So „versteigerten" sie beispielsweise eine blaue Plastikkehrschaufel für einen Kuss mit dem Sänger, für den sich prompt eine (männliche) Person fand. Alles in allem lieferten sie eine gute Show ab und ich hatte am Schluss einen recht positiven Eindruck von dieser Band, obwohl mir viele andere wohl widersprechen würden.

Nach einer nicht allzu langen Pause betrat nun die Band, auf die eigentlich die meisten gewartet hatten die Bühne. (Obwohl mir zu Ohren gekommen ist, dass einige vor allem wegen Smoke Blow da waren.) Allerdings wirken „Misfits" inzwischen etwas zusammengestückelt: Nur noch Gründungsmitglied Jerry Only verstärkt durch Marky Ramone und Dez Cadena von Black Flag. Dies schlug sich auch in ihrem Set nieder. Anfangs spielten sie viele der alten Misfits-Hits, wie „Attitude", „American Psycho", „Teenagers from Mars"...Anscheinend viel zu schnell und der Gesang von Jerry wurde kritisiert, so dass manche einen Mangel an „Atmosphäre" beklagten. (Als kein übermäßiger Fan kann ich das schlecht beurteilen.) Anschließen stand Marky Ramone vom Schlagzeug auf und kam nach vorne, um einige der alten Ramones-Lieder anzukündigen. Für Lieder von Black Flag war dann anscheinend kaum noch Zeit, so dass man nur noch einen (oder zwei?) Titel zu hören bekam. – Schade eigentlich. Obwohl sie alles sehr routiniert spielten, schienen sie nicht wirklich voll bei der Sache zu sein. Ein bisschen wie alte Männer halt, aber eigentlich allesamt recht sympathisch. Am Ende war das Publikum wohl etwas geteilter Meinung. Ich war jedoch recht zufrieden, da ich ohne übermäßige Erwartungen erschienen war: Kultige Band in kultiger Besetzung halt, was will man mehr? Inzwischen einigermaßen angetrunken gönnten wir uns noch eine Halbe und machten uns auf den Nachhauseweg, obwohl es noch nicht sehr spät war. (msd)



LADY GODIVA

-Irish Folk Punk aus dem Sauerland-

Hier hab ich mal ein Interview von einem sehr kompetenten Fanziner bekommen, nämlich vom Markus vom Bezirk 7 Fanzine aus Porz. Er meinte es würde ganz gut in mein Heft passen und dem ist auch so. Zu meiner Schande muss ich gestehen dass ich von der Kapelle die schon einige Jahre existiert bisher noch nie etwas gehört habe. Aber das hat sich ja jetzt geändert. Wieder eine Lücke geschlossen. Danke Markus! Here we go!



Als allererstes stellt doch mal bitte Eure Band vor. Wann gegründet, wer spielt was und was habt Ihr bisher alles rausgebracht?

Thorsten: Hallo, wir haben uns 1994 spontan und nach reichlich Alkohol auf der Geburtstagsparty unseres Sängers Andreas gegründet. Eine echte Schnapsidee eben. Von dieser Urbesetzung sind noch Andreas (Gesang), Thomas (Tin-whistle, Gesang), Christian (Akkordeon), Ingo (Mandoline, Banjo, Gitarre) und Thorsten (Schlagzeug) dabei. Michael (Gitarre) und Lars (Bass) haben wir vor ein paar Jahren aufgesammelt um die optische und akustische Attraktivität der Band zu erhöhen.

Für was steht Euer, beim ersten hören, ungewöhnlicher Bandname?

Thomas: Lady Godiva ist eine Adelsdame aus dem Ort Coventry. Sie ist im 11. Jahrhundert nackt mit einem Pferd durch die Stadt geritten um die Menschen dort von einer Steuerschuld zu befreien. Die gute Dame ist dort schon fast eine Art Nationalheilige (...Allmächtiger, lass das nicht Gerhard Schröder hören und seine Frau aufs Pferd setzen... -Markus).

Ihr habt hier so ziemlich jeden mit Eurer Mucke mitziehen können und das hat auch alles sehr professionell gewirkt. Nicht so, als ob Ihr das hier das erste Mal so was machen würdet. Spielt Ihr öfters Gigs in solcher Größenordnung?

Thorsten: In der Tat haben wir hier auf dem Force Attack schon das dritte Mal gespielt. Es macht immer eine riesige Freude, weil wir genau wissen dass dieses Publikum sehr gut auf unsere Musik anspringt. Vielleicht ist es einfach eine gern gesehene Abwechselung, wenn da mal eine Band mit Banjo und Akkordeon auf der Bühne steht. Übrigens ist es auch für uns schon etwas Besonderes hier auf dem Festival. Wir haben zwar schon eine Menge Gigs gespielt (auch öfters schon in dieser Größenordnung) doch meistens sind dies Festivals wo das Publikum eher etwas reservierter ist. Nicht das man das falsch versteht. Gerade in diesem Sommer haben wir einige fantastische Erlebnisse auf reinen Folk-Festivals gehabt und es gut Krachen lassen. Für uns ist es daher besonders schön wenn man sieht, dass unsere Musik sowohl bei einem Folk-Festival als auch beim Force-Attack gut angenommen wird.

Lady Godiva ist sicherlich nicht Eure erste Band. Wo haben sich die einzelnen Mitglieder die ersten Sporen im harten Musikgeschäft verdient?

Thomas: Du wirst lachen. Für die meisten ist Lady Godiva die erste Band und gerade die Jungs, die bei uns die Traditionellen Instrumente spielen hatten vorher keine große Erfahrung bzw. mussten das Instrument erst komplett erlernen. Natürlich hat jeder einzelne so seine eigenen Erfahrungen im harten Musikbusiness gemacht (Grins). Sei es in der Tanzkapelle oder in der Heavy-Metal Band. Aber eigentlich gibt und gab es für uns nur Lady Godiva.

Wieso eigentlich gerade irische Musik vermischt mit Punk?

Thomas: Weil es nach meiner Meinung die beste tanzbare Musik ist die es gibt. Man kann sehr schöne Balladen aber auch Pogo- oder Trinklieder in dieses Gewand hervorragend verpacken. Und es ist eine sehr emotionale Musik.

Seid Ihr noch an anderen Folk Liedern/Stilen - außer an irischen- Interessiert? Können wir da vielleicht auch mal was in eine solch andere Richtung erwarten, oder bleibt Ihr den irischen Klängen treu?

Thorsten: Wir haben ja bereits auf unserem Vorgängeralbum „Red letter day“ mit ein paar anderen Musikstilen gespielt. Dies haben wir auf „Zooperation“ noch weiter ausgebaut. Hier findest du Country und Ska, ein paar orientalische Einflüsse sind auch

drauf. Aber alles doch basierend auf dem typischen Skelett aus Irish Folk und Punk. Das ist unser Ding und wird sich wohl auch nicht ändern.

Stellt sich natürlich im Anschluss die Frage, welche Bands Euch in Eurem Schaffen beeinflussen.

Thorsten: Vor allem hat uns Thomas beeinflusst! Er war letztendlich Derjenige, der Lady Godiva „zur Welt gebracht hat". Und Thomas wurde natürlich beeinflusst durch eine Band mit dem Namen „The Pogues" und noch mehr durch den Leadsänger Shane MacGowan. Doch den Ruf als Pogues - Cover Band hatten wir eigentlich nie, höchstens in unseren ganz frühen Tagen. Wir haben uns natürlich auch an den Whisky Priests orientiert, einer Band aus Nordengland, mit denen wir schon eine Menge Gigs gespielt haben und mit denen uns eine enge Freundschaft verbindet. Alles in allem denken wir aber schon, dass wir im Laufe der Zeit unseren eigenen Stil gefunden haben.

Thomas: Jawohl!!!!!!!!!!!!!!100%-tig.



Die Aufmachung des Booklets steht dem Namen Eurer CD " Zooperation" in nichts nach? Wie habt Ihr die Leute vom Zoo überreden können, Euch zu den ganzen Tieren gelassen...und vor allem: behielten einige Tiere nach Eurem Besuch irgendwelche bleibenden Schäden...einzig und allein das Schwein neben Gitarrist Michael hat ein fröhliches Grinsen im Gesicht...

Thomas: Der Zoo befindet sich im Nachbarort, und Thorsten (unser Schlagzeuger) hat uns auf die Idee gebracht mal Fotos mit den Tieren zu machen. Der kannte den Zirkus und hat den Kontakt hergestellt. Das war schon eine spannende Sache. Vor allem die Aufnahmen mit den exotischen Tieren wie Spinne und Schlange. Respekt vor Lars, denn die Aufnahmen mit der Spinne waren wirklich nicht ungefährlich. Aber Diana, das ist die Chefin von diesem Zirkus, ist wirklich ein Profi und hat uns genau gesagt was Sache ist. Bleibende Schäden? Da gibt es eine lustige Geschichte: Als wir vor kurzem noch mal beim Zirkus vorbeischauten und denen unsere CD in die Hand drückten, kam auf einmal der Elefant angerannt und „rotzte" unserem Trommler ins Auge! Was dass zu bedeuten hat wissen wir bis heute nicht. Übrigens: Michael und Rudi Rüssel sind bei den Aufnahmen wirklich dicke Freunde geworden!

...wie war eigentlich für Dich der Ritt auf dem Elefanten, Ingo?

Ingo: Ich war danach eine Woche krank geschrieben. Kein Scherz.

Teilweise scheint Ihr euch auch in den Käfigen ziemlich wohl gefühlt zu haben...besonders Thomas sieht aus, als ob es ihm dort sehr gut gefallen hätte. Wie viel Wärter hat es gebraucht um ihn da wieder raus zu kriegen?

Thomas: Bei der Sache mit dem Käfig handelt es sich um einen kleinen Trick. Moderne Bildbearbeitung macht es möglich. Aber wenn es sich um einen großen Käfig gehandelt hätte, wäre dies kein Problem gewesen, denn ich habe immer meine beiden Zivis dabei.

Ihr bringt vor allem die Traditionellen Songs so authentisch rüber, wie kaum eine andere Band, die sich an dem Gemisch Punk/Irish Folk versucht - haben Mitglieder Eurer Band Wurzeln in Irland oder seid Ihr einfach so verwachsen mit dieser Musik, dass Ihr gar nicht anders könnt!

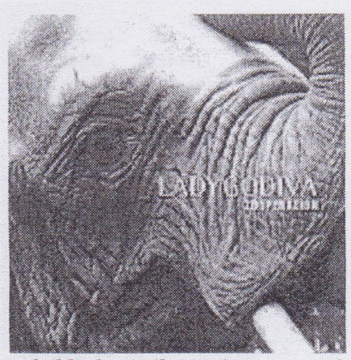
Thomas: Wahrscheinlich zweiteres. Irische Wurzeln hat niemand, wenngleich der eine oder andere schon mal seinen Urlaub in Irland verbracht hat!

Auf der Rückseite habe ich auch das Logo von BMG - Music gesehen, was ja nun nicht gerade ein unbekanntes Do It Yourself Label ist - seid Ihr in der glücklichen Situation auch den ein oder anderen Euro mit Eurer Musik zu verdienen? -Ich würde Euch das bei der geilen Mucke auf jeden Fall gönnen!

Kentop: Die Wahrheit ist: Wir haben noch nie einen Labeldeal gehabt; bzw. wir haben uns nicht auf einen eingelassen. BMG/Ufa (Edition Popfloor) ist unser Musikverlag, nicht unser Label.

Habt Ihr denn auch noch seriöse Jobs - wenn ja, in welchen Jobs arbeitet Ihr?

Thorsten: Wir haben in der Tat alle mehr oder weniger seriöse Jobs. Wenn man denn ein Studium als „seriös" bezeichnen möchte, haben wir alle ein geregeltes Arbeitsleben. Das ist eine ganz wilde Mischung und wenn wir verraten würden, was wir teilweise von Beruf machen, dürften wir vor lauter Spießigkeit wohl nie mehr die Bühne des Force Attacks betreten. Die Musik ist zwar mehr als ein Hobby, jedoch ist mit dieser Art von Musik wohl nicht viel zu verdienen. Und das Risiko, sich zu 100% nur auf die Musik (und vor allem auf irgendwelche Leute in der Musikindustrie) zu verlassen ist uns einfach zu groß.



Mit so einem Label im Rücken, wie hoch war denn da die Auflage von "Zooperation"? Wisst Ihr, wie viele CDs Ihr schon verkauft habt?

Kentop: Das Label „Langstrumpf Records" ist das Label unseres Musikverlegers. Wir haben aber keinen Labeldeal mit ihm. Die Kooperation beschränkt sich auf die Verlagsarbeit. Wir sind zur Zeit auf Labelsuche, aber da gibt es und gab es Schwierigkeiten. Bisher war es immer so gewesen, dass die Band in den Verträgen 100% Risiko hatte und die Plattenfirma 0%. Solche Verträge unterschreiben wir nicht. Außerdem suchen wir keine Plattenfirma, die 1.000 oder 2.000 Kopien verkauft. Das können wir selbst und die Einnahmen gehören zu 100% uns. Auf Einnahmen durch CD Verkäufe sind wir aber angewiesen, denn die Produktionskosten sind für unsere Verhältnisse sehr hoch und die müssen auch erstmal wieder reinkommen. Wir haben bisher alle veröffentlichten Tonträger 2.000 mal pressen lassen. Von einer Plattenfirma erwarte ich, dass sie besser ist, weil sie eigentlich bessere Möglichkeiten haben sollte.

...jetzt muss ich Euch mal ne Frage stellen, die ich auch schon No Respect gestellt habe...Warum macht Ihr nicht mal 1-2 Songs auf Deutsch, so was hat es doch bisher noch gar nicht gegeben!

Thomas: Grundsätzlich erklärt sich das ja von selbst. Wir machen nun mal Irish Folk Punk, und daher ist es für uns ganz normal Englische Songs zu spielen. Wir haben in der Tat aber auch schon 2-3 Songs auf Deutsch live gespielt. Jedoch nur just for fun und aus gegebenen Anlass. Aber vielleicht hörst du dir „Zooperation" bis zum Ende an. Ist nur ein Tipp!

Apropos andere Bands, habt Ihr Euch hier auch andere Combos angesehen? Was hat Euch da besonders gefallen?

Thorsten: Na klar schauen wir uns möglichst viele Bands an. Thomas ist vor allem wegen Mad Sin schon am Freitag angekommen. Die Schnitter haben wir uns natürlich auch angeschaut, Terrorgruppe und natürlich Extrabreit. Von denen waren wir positiv überrascht. Wir hatten anfangs Zweifel, ob die hier richtig waren.

Was steht denn in nächster Zeit bei Eurer Band an?

Thomas: Wir spielen noch ein paar Festivals, machen dann erst mal eine kleine Pause und dann gehen die Club-Gigs wieder los. Wir sind vor allem gespannt, wie unsere neue CD ankommt.

Wenn Ihr Euch spontan entscheidet müsstet, was würdet Ihr vorziehen:

- Cranberries oder Preiselbeeren?

Alle: Cranberries!

- Dubliners oder Bravo Hits 847?

Alle: Dubliners, es sei denn auf besagter Bravo Hits - CD gäbe es einen Song von uns zu hören.

- Shane MacGowan oder Rudi Carell?

Thomas: Natürlich Shane!

- Guinness oder Sternburger Schädelplörre (Hey! Nix gegen Sternburger (Export)! –Car)?

Thorsten: Guinness – is good for your health!

- gepflegter Pub Besuch oder zwielichtige Kölner Transen Bar?

Thomas: Beides kann sehr lustig sein.

Alles klar, Danke fürs Interview und Euch weiterhin viel Erfolg!

Alle: Danke auch!

Discografie:

CD „Whisky you're the devil" 1996 (Slainte Rec. / NiWo Music, Edition Langstrumpf)
CD „Tales of kings and boozers" 1998 (Slainte Rec. / NiWo Music, Edition Langstrumpf)
Maxi-CD "The Unknown Stuntman" 2002 (im AL!VE-Vertrieb / BMG Ufa Edition Popfloor)
CD „Red Letter Day" 2001 (Jig It) Re-VÖ 2002 (im AL!VE-Vertrieb / BMG Ufa Edition Popfloor)
CD "Zoo Operation" 2003 (Langstrumpf Rec. / BMG Ufa Edition Popfloor)

...und diverse Samplerbeiträge

ladygodiva.de



Assis on tour, oder Die Kassierer

im Ohrakel zu Ingolstadt am 06.11.04

Juhuu, endlich mal wieder ein Konzert vor der Haustür, quasi ein Heimspiel. Ich freute mich schon sehr drauf, nicht wegen der Band sondern wegen den tausenden Leuten die man kennt und die sich auch angekündigt hatten. Aber es ist überhaupt ein Wunder das ich den Bericht noch so zusammengeschrieben bekomme, dazu aber später mehr. So, nachdem ich meine Hefte und den Fotoapparat (Eigentlich wollte ich ja keine Fotos von so einer extrem hässlichen Band machen aber man weiß ja nie ob man den nicht doch noch braucht.) zusammen packte konnte es von Geisenfeld aus losgehen. Nachdem meine Madame die fünfzehnminütige Fahrt mit Bravour gemeistert hatte und zwischendurch noch den Aleks einsackte stand man auch schon vor dem Ohrakel wo man die Containers, den Metzger, einige IN – Punx, und und und begrüßte. Da der Bog und die Nina noch nicht anwesend waren ließ ich mir von der Vroni unsere verbilligten und beim Bog bestellten Karten besorgen. Nachdem man diese hatte, hielt mich nichts mehr draußen in der Kälte. So machte ich mich auf in das Innere des Ohrakels (Natürlich mit einem Pappkarton voller Zwergpiraten unter dem Arm.) indem man sich in der ewig langen Schlange der auf Einlass Wartenden vordrängelte. Drinnen wurde weiter begrüßt und ich strebte zielsicher zum Totemstand, die heute als Vorband fungierten. Dort legte ich dann Hefte aus und ließ dem Abend seinen Lauf. Sie hatten ihren Stand genau neben dem von den Kassierern. Hmm, wer da wohl mehr Platten verkauft hat heute...? Na ja erst mal Bier gekauft, was wieder ein Ding der Unmöglichkeit war da die Theke mit drei Hanseln völlig unterbesetzt war. Ich ließ meinem Ärger freien Lauf und ging in den Vorraum, (Zwergpiratenleser werden den schon kennen, da wo immer öfters Rammstein DVDs laufen) denn da konnte man sich in aller Ruhe ohne ewiges Warten und ohne Drängeln sein Bier organisieren. Zurück im Konzertsaal betätigte man sich im Fanzine Handverkauf wobei man mal wieder feststellen musste das es auch Kurzhaarige gibt die sich wie die letzten Asselzecken benehmen können. Da gab es die die Feilschen wollten oder nach einer CD Beilage für den Preis fragten. Assis echt. Fuck off. Lasst euch bloß wieder die Haare wachsen! Irgendwann fingen dann Totem mit ihrem Set an und spielten es halt runter. Ich will ja auch nichts Schlechtes sagen oder so, aber es ist halt wirklich nicht mein Sound und ich war auch des Öfteren draußen...puh, hab ich mich wieder aus der Affäre gezogen, hahaha. Fotos hab ich leider keine gemacht Jungs, hatte keine Muße. Nach einer längeren (?) Pause fingen dann die ollen Kassierer an zu spielen die ich auch zum ersten Mal live sah. Boah, waren die hässlich! Aber gespielt haben die die ganzen Klassiker wie „Sex mit dem Sozialarbeiter“, „Klagegesang einer Katze“, „Blumenkohl am Pillemann“, „Dr. Martens“, „Stinkmösenpolka“, „Außenbordmotor“, „Mach die Titten frei, ich will wichsen“, „Kommst du mit ins Stadion“ u.s.w. Ich werde jetzt mal bei meiner Liebsten nachfragen was noch so abging da ich durchs Bierholen immer wieder hinausging und immer wieder Leute traf mit denen man interessante Sachen quatschen konnte. Quasi das Konzert nur sehr lückenhaft verfolgte. Man hat mir auch gesagt das das Glied des Sängers nicht allzu groß ist wie in dem an diesem Abend dargebotenem Lied wo er recht kurz sämtliche


Und DIESEM Foto ist wirklich NICHTS mehr hinzuzufügen!


Der Mann mit dem Handschuh



Hüllen fallen ließ. Irgendeiner aus der Band hat sich wohl noch auf der Bühne von einem anderen Bandmitglied zwei gummibehandschuhte Finger in den Arsch schieben lassen. Darauf hin wurden die Handschuhe in das buntgemischte Publikum geschleudert und der Sänger meinte dann wer ihm die zurückbringt und sie dabei im Mund (!!!) hat bekommt eine CD. Oh Mann. Da hat sich natürlich auch gleich jemand für gefunden! Mein Lieblingskassiererlied „Das Leben ist ein Handschuh" wurde aber leider nicht gespielt. Irgendwann hatten auch sie ihr Set beendet und man beratschlagte was man denn noch machen könnte. Die Wahl fiel leicht und man fuhr mit zwei Autos noch in die Stadt um weiter zu Zechen obwohl einige Leute schon mehrere Bier zu viel hatten. Wie der Metzger der kaum im E-Wirt angekommen gleich auf einen Stuhl einpennte und erotische Tänze vom Sven willenlos über sich ergehen ließ. Der Containa ist auch schon ab und an weggeratzt und phasenweise aufgewacht um irgendwas zu grölen oder Schnaps zu rufen. War eigentlich ziemlich cool an dem Abend im E-Wirt da sie recht viel guten Punk spielten und ich konnte mich weiter mit Leuten unterhalten da die Kneipe voll mit Konzertbesuchern war. Als später auch meine Zeit gekommen war entleerte ich meinen Mageninhalt nach vielen Bieren und Jägermeisterrunden an der Kneipenfassade. Damit war dann endgültig Zeit zu gehen. Vielen Dank für deine Geduld Maus. Später sind wohl auch noch drei Leute von der Ingolstädter Donaufront aufgetaucht, aber da waren dann nur die getarnten Langhaarigen von denen da. Keine Ahnung was die wollten. Die hätten nur tierischst was aufs Maul bekommen wenn das jemand früher mitbekommen hätte. Kacke ist das Anti Nowhere League ihre Tour abgesagt haben. Denn am darauf folgenden Tag sollten sie im Ohrakel spielen, aber was noch viel cooler gewesen wäre ist das Haggis eine der Vorbands gewesen wären, was freute ich mich darauf. Irren Oi! aus Norwegen, und das in Ingolstadt. So spielte denn keine der Bands. Kacke.

Zufall oder was?

Die Kleinstadt in der ich nunmehr seit drei Jahren wohne hält für mich nun immer noch Geheimnisse bereit. So z.B. ist Geisenfeld als Nazihochburg verschrien, aber bisher ist mir noch keines dieser Subjekte unter die Augen geraten und auch gab es hier wohl mal einiges an Punkbands und so. Das einzigste was ich bisher kennen gelernt habe ist ein Metal der hier ab und zu Konzerte veranstaltet, wovon ich bis vor kurzen auch noch nichts von wusste. Aber der Knaller kam an einem kalten Montagmorgen. Ich hatte einen Termin bei unserer lieben Arbeitsagentur in Pfaffenhofen zwecks Winterarbeitslosigkeit und musste vorher aber noch etwas kopieren. Also schnell in den Geisenfelder Post – und Schreibwarenladen rein und wieder raus. Draußen vor der Türe stehen zwei ältere Herren und unterhalten sich. Ich ging zu meinem Auto, schloss es auf und bevor ich einstieg sprach mich einer der beiden älteren Herren an. „1.FC Magdeburg!" rief er. Ich schaute ihn lange und verdutzt an, da fiel mir bloß der Satz ein „Nicht gut oder was!?". (Anmerkung: Mein Auto ist mit einem FCM Minischal in der Heckscheibe und einem FCM Schal auf der Hutablage ausstaffiert.) Darauf hin sagte er „Doch, doch. Ich habe einige Jahre für Magdeburg gespielt." Bamm! Mir fiel ist mal die Kinnlade runter und brachte nur ein wackliges „Wann?" heraus. Darauf hin sagte der Ex - FCM Spieler „Zehn Jahre. 1962 bis 1972. Ich heiße Hans-Joachim Walter." Ich war so baff in diesem Moment das ich nur ein „Ok" hervorbrachte. In diesem Moment verschwand auch Hans-Joachim Walter im Schreibwarenladen. Ich hätte so gerne noch mit ihm erzählt. Aber erstens war ich noch zu perplex und zweitens drängte mein Arbeitsamttermin. Nachdem ich wieder zu Hause war schlug ich gleich in meinem Clubbuch die Mannschaftsfotos der Jahrgänge der 60er und 70er nach und entdeckte auch Hans-Joachim Walter direkt neben Jürgen Sparwasser, Wolfgang Seguin und anderen Legenden. Nun musste ich aber noch zur Arbeit wo mich nur eine Frage beschäftigte, Wie komme ich mit Hans-Joachim Walter in Kontakt? So betreibe ich nun intensive Nachforschungen um mit Hans-Joachim Walter in Kontakt zu kommen und um vielleicht mit ihm ein Interview machen zu können. Da sein Werdegang bestimmt höchst interessant ist und wie und wann er überhaupt in diese Gegend gekommen ist. Ich häng mich rein!

Filmriss - ein weiterer Lesungsbericht

im Stern zu Ingolstadt am 21.11.04



Dies ist bereits der 2. Lesungsbericht den ich für mein Heft verfasse. Nur das diese Lesung eine etwas andere als die von Helge (#4) war. Nach den Konzertkrawallen vom Vortag war das ein sehr guter Ausgleich den man gemütlich genießen konnte. Nachdem man den Containa abholte ging es gleich in den Stern, eine Ingolstädter Kneipe die ich eigentlich nicht besuche. Dort bezahlte man die vier Euros und bestellte flüssige und feste Nahrung. Die feste bestand aus einem so fetten gemischten Salatteller wie ich ihn noch nie zuvor gesehen habe. Im Nachhinein habe ich sage und schreibe 1,5 Stunden dran gegessen! Lange bis in die Lesung hinein. Und das für 6 Euros. Irre. Also wenn ihr mal in Ingolstadt seid und Hunger habt wisst ihr wo ihr hingehen müsst. Die heutige Lesung sollte auch musikalische Untermalung haben. So gegen neun begann die Lesung vor einem ausgesuchten Publikum mit Christian Ermler, einen Mittdreißiger der Geschichten über seine Ex-Frau Carla, Hippies, Frauen im gleichen Alter und seine Familie vorlas. War schon gut, humorvoll und er hatte auch Talent zum Schreiben und man konnte sich gut vorstellen was einem eventuell in diesen Alter erwarten könnte. Nächster im Dreierbund war Jakob Zintl. Hmm ja wie beschreibt man das was er vorlas wohl am Besten? Man könnte ihn mit Helge vergleichen, von den Gedankensprüngen her und dazu gab es dann noch derbe Sexerlebnisse die auf wahren Begebenheiten basierten. Es war schon ziemlich verrückt und man konnte doch schon merken dass er schon des öfteren Nächte in der Psychiatrie verbrachte. Deshalb fand er auch den meisten Zuspruch beim Publikum. Der dritte Vorleser am heutigen Abend war der Jens Rohrer. Er las Geschichten über seine Kurzbeziehungen die ihn immer wieder niederrissen vor und wie er aus Folge dessen sturzbetrunken zu Lesungen erschien. Sympathisch waren mit Sicherheit alle aber die absoluten Pluspunkte konnte natürlich der Jakob mit seinen kranken Niederschriften sammeln die so manchen begeisterten. Die drei Herren wechselten sich des Öfteren beim Lesen ab und jeder sang auch mal einen oder zwei Lieder in Begleitung einer Akustik-Gitarre oder von Trommeln. So nach circa 1,5 h war dann Schluss und wer Bedarf hatte konnte sich noch Bücher der drei Autoren zulegen. Also wenn die drei Jungs mal wieder auf Lesungstour bei euch in der Nähe sein sollten, seht sie euch an und hört ihnen zu. Es lohnt sich.



Gruß und Dank gilt wie immer allen die zu dieser Ausgabe etwas beigetragen haben! (Artikel, Promos, Interviews und dergleichen)

Grüße gehen in willkürlicher Reihenfolge an:

Meine Eltern und die Verwandtschaft, especiale: meine Liebste (weil sie da ist und die meisten Interview – Übersetzungen gemacht hat), Eschi, Geno, Litti, Vincent, Mark & Lüdi von Bandworm Rec., Norbert, Lollo, Dirk, Alex & Mandy, Rafael & Disco Hater Records, Wulf, Carmen, Fäx, Bärbel, Lurchi, Metzger & Nina, Andi, Babsi, Patrick, Mario, Tino & Tina, Bog & Nina, Markus, Susi, Goran, Uli, Silke, Daniel & Bianka, Tobi, Containa & Babsi, das Spiegel Magazin, KleinKaisa, Martin & Nadja, Roman, Henni, Axel, Claudia, Dave, Günnar, Alexandra, Maiden & Yvonne, Holm & Madame, Philipp & seine Sachsen, Christian & die Hantelz, Kaylar & Cleo, Siska, Rolo (Mein Wunschschwager!), Andi & Astrid, Reik, Blank & Madame, Andi, Vini, Maggi, Beni & Andy vom Tattoostudio Zaubernadel, Aleks, Holli, Philipp, Maik, Stefan & Susanne, Flo und die anderen Neuburger, Max und Flüge von Napalm i.t.M., das WorldWideWeb, Chewie & die anderen Leute von TAOS, die Fanzinekollegen mit denen ich im Tausch stehe, die Leute die man immer wieder auf Konzerten trifft und die man kennt aber sich nie den Namen merken kann und natürlich dich geneigter Leser & eventueller Käufer



Der Zwergpirat

Und wie ist deine Nummer?

